HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS OCTAVA.

GOTTINGAE

IN LIBRARIA DIETERICHIANA.

MDCCCLII.

Loverkens.

Altniederländische Lieder

von

Hoffmann von Fallersleben.

Göttingen

Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.

1852.

Es sind nun bereits dreißig Jahre, als ich die Universität Bonn nach zweijährigem Aufenthalte verließ. Ich wollte noch Einmal meine Freunde wiedersehen und den Rhein und die Mosel und dann von allen Abschied nehmen. So wanderte ich über Koblenz nach Trier und von da durch die Eifel nach Köln. Von hier aus wendete ich mich nach Holland, nicht um dort mein Glück zu suchen, sondern um einen Theil meiner deutschen Sprachstudien, das Niederländische, weiter zu verfolgen. Ein gar kühner Entschluß! Meine ganze Baarschaft bestand nur aus 4 Louisd'or und ich war völlig unbekannt in dem theueren fremden Lande. Meine „Bonner Bruchstücke vom Otfried", die mir hätten als Empfehlungsschreiben dienen können, waren so eben erst erschienen. Wie ein fahrender Schüler, mit langem Haar, im deutschen Rocke, den Ziegenhainer in der Hand und ein leichtes Ränzelchen auf dem Rücken, ohne Paß und fast ohne Geld überschritt ich an einem schönen Frühlingstage die holländische Gränze. Mein bischen Holländisch, was ich mühsam aus Büchern gelernt hatte, kam mir gut zu Statten: ich wußte mir manchen Richtweg zu erfragen und die billigste Art des Reisens zu ermitteln. In Utrecht wurde ich gastlich aufgenommen von den dortigen deutschen Studenten. Ich verweilte einige Tage und fand hier die erste Gelegenheit, meinen eigentlichen Zweck zu verfolgen. Ich besuchte die Bibliothek und einige namhafte Gelehrte. Leider fiel dieser erste Versuch nicht eben ermuthigend aus. Herr S. sah mich sehr verwundert an, als ich ihm von meinem Vorhaben erzählte. Er wußte nichts darauf zu antworten als: „Aber es ist nicht Gebrauch in unserm Lande eine litterarische Reise (letterkundig reis) zu machen." Da er nun, obschon Professor der holländischen Litteratur, bald im Laufe des Gesprächs zeigte, daß er vom Altniederländischen gar wenig wußte, so hatte ich mich über den wunderlichen

Empfang bald getröstet. Schon des anderen Tages schritt ich wohlgemuth gen Leiden. Hier hoffte ich den Sitz der holländischen Gelehrsamkeit, ein reges vielseitiges wissenschaftliches Leben und litterarische Hülfsmittel aller Art zu finden. Und ich hatte mich nicht getäuscht. Ich machte sogleich einige Besuche und wurde jedesmal auf das Freundlichste aufgenommen. Besonders theilnehmend erwies sich der jüngere Tydeman: durch seine Vermittelung wurde ich bald mit den bedeutendsten Männern der Wissenschaft und den litterarischen Anstalten näher bekannt. Von mehreren Seiten äußerte man den Wunsch: ich möchte mich zu einem längeren Aufenthalte entschließen. Unterdessen waren aber meine Mittel darauf gegangen: der Elephant (Hôtel Olifant), wo ich sehr vornehm und hungerig gastierte, hatte den kleinen Rest meiner Baarschaft verschlungen. Ich sprach mich darüber offen aus. Da sagte ein Arzt, Dr. Salomon, ein Deutscher von Geburt: Nun, wenn es weiter nichts ist! Kommen Sie zu mir! bleiben Sie so lange als es Ihnen gefällt! — Ich war dermaßen überrascht, daß ich kaum etwas darauf zu erwiedern wagte. Die gelehrten Freunde des Doctors redeten mir zu und ich nahm das überaus freundliche Anerbieten an. Den ganzen Sommer bis in den Spätherbst lebte ich nun in den angenehmsten Verhältnissen. Die Bibliothek der Maatschappij van nederlandsche Letterkunde, die der Universität und vieler Gelehrten, kurzum, alle litterarischen Schätze Leidens standen mir zu Gebote und ich suchte meine Zeit gut anzuwenden. Wie in wissenschaftlicher so wurde bald auch in mancher anderen Beziehung mein Aufenthalt sehr ersprießlich. Im freundschaftlichen Verkehre mit den gebildetsten Familien Leidens lernte ich die Sprache, die Sitten und Gebräuche des Landes kennen und vieles Andere, was sich nicht eben aus Büchern lernen läßt. Sehr interessant war für mich die Bekanntschaft Bilderdijk's, damals der gefeiertste Dichter Hollands. Er war alt, oft leidend, galt für mürrisch und wunderlich und war wenig zugänglich. Ich gehörte jedoch zu den wenigen, die immer freien Zutritt zu ihm hatten. Ich konnte mir was darauf zu Gute thun, auch schon deshalb, weil ich ein Deutscher war, und er alles Deutsche und alle Deutschen gründlich haßte. Er hatte sich einst gegen einen seiner Verwand-

ten über mich geäußert: „obschon er ein Mof ist, so mag ich ihn doch wol leiden.“ Und dies bewies er auch bei allen Gelegenheiten, wo wir uns auf dem Felde der alten germanischen Sprachen und Litteraturen begegneten. Seine Liebe für die altniederl. Poesie hatte jedoch mehr ihren Grund in der alten Sprache, insoweit dadurch das jetzige Holländisch aufgeklärt und bereichert wird. So betrachtete er denn auch die alten Volkslieder nur als Sprachdenkmale, Anfänge der Poesie, poetische Curiositäten, und nur sein Patriotismus für alles Holländische ließ es nicht zu, sich auf diese Weise darüber gegen mich auszusprechen. Ich nahm dies bei verschiedenen Gelegenheiten wahr und scheute mich deshalb gar sehr, meine Ansichten über Poesie zu entwickeln und dadurch meine Vorliebe für das Volkslied zu begründen. Und doch war mein eifrigstes Streben, überall Liebe und Theilnahme für jedes ursprünglich germanische Element, und so auch in der Poesie unserer verwandten Nachbaren zu erwecken. Durfte ich aber bei einem so vielseitigen Manne wie Bilderdijk nichts für diese meine Richtung erwarten, so war das noch mehr der Fall bei jenen anderen Männern, die nicht einmal ein sprachliches oder litterarhistorisches Interesse für das Volkslied hatten. Ich suchte hie und da auf das Eigenthümliche und Vortreffliche der Volkspoesie aufmerksam zu machen, umsonst, niemand gewann eine andere, eine bessere Ansicht: die Einen hielten die octroyierten Lieder der einflußreichen Gesellschaft Tot nut van't algemeen für Volkslieder, die Anderen verwechselten nach wie vor Volkslieder und gemeine Gassenhauer, woran freilich Holland überreich ist, mit einander. Wenn ich ihnen dann deutsche Volkslieder vorsang und ich sah sie davon ganz entzückt, dann glaubte ich sie bekehrt, aber es war nicht so. Eines Tages wurde ich in einer großen Gesellschaft junger hübscher Mädchen ersucht, etwas zu singen. Ich sang deutsche Lieder und Alles war erfreut. So wie ich aber das schöne altniederländische Lied: Het waren twee coningheskinder, anstimmte, brach Alles in ein lautes Gelächter aus. Ich sang nicht weiter, sagte aber auf holländisch so gut ich eben konnte: ich nehme von den schönen Fräulein keine Rücksicht für mich in Anspruch, habe aber geglaubt, daß sie ihr eigenes Vaterland und seine

schönere poetische Vergangenheit mehr ehren würden. Für das Mal sang ich nicht mehr.

Wie aber ein Liebender oft seine Geliebte nur noch schöner und trefflicher findet, je mehr ihr Werth von Anderen angefochten und erniedrigt wird, so erging es mir. Mit größerer Liebe beschäftigte ich mich seitdem mit dem niederl. Volksliede, ich durchstöberte Bibliotheken und Buchläden und machte manchen hübschen Fund.

Ich lebte mich so recht ein in die Sprache und den Geist des alten Volksliedes, daß die Lust wie von selbst kam, ähnliche Lieder zu dichten. Und so geschah es: mein erstes Lied war ein Scheidelied, nicht ohne Bezug auf eine liebe Freundin, die ich nun bald verlassen und nie wiedersehen sollte. Ich brachte das Lied zu Bilderdijk und fragte ihn, ob es wol noch dem 15. Jahrhunderte angehöre. Er meinte, es könnte wol noch älter sein! Ich ging ganz befriedigt heim. Bald darauf entstand ein zweites. Die Veranlassung dazu gab mir eine altfranzösische Romanze. Conrad Schwenck, den ich in Bonn kennen lernte, hatte sie mir in einer Abschrift mitgetheilt. Er wußte mir nichts Näheres darüber zu sagen, als daß er diese Abschrift der Güte einer Dame verdanke, der er sie auch wieder zustellen müsse. Ich gab sie ihm kurz vor meiner Abreise zurück, ohne mir Abschrift genommen zu haben. In welchem Verhältnisse mein Lied zu jenem französischen steht, kann ich nicht genau angeben, nur so viel weiß ich, daß es keine Übersetzung ist, denn als ich es dichtete, war das Original längst nicht mehr in meinen Händen. Zehn Jahre später, als ich meine Sammlung holländischer Volkslieder herausgeben wollte, fand ich unter meinen Papieren auch jene beiden Lieder. Ich nahm sie mit auf, nicht in der Absicht, damit zu täuschen, sondern nur zu zeigen, daß ein Fortdichten im alten Geiste auch noch jetzt möglich ist; zugleich hegte ich die Hoffnung, daß auch Andere mir darin nachfolgen würden, um so durch Wiederbelebung des Volksliedes eine volksthümlichere und zugleich bessere Richtung in der neuholländischen Poesie anzubahnen. Um meine Lieder nicht mit den ursprünglich alten zu vermengen, hatte ich sie dem Schlusse dieser unter Nr. 22 und 23 (s. Horae belg. II, 155—158) angehängt und mit diesen Wor-

ten begleitet: „Dies und das folgende Lied sind in Holland entstanden. Näheres darüber behalte ich mir vor gelegentlich nachzuholen.“ Es bot sich aber dazu keine Gelegenheit dar. Meine Sammlung, die 1833 als Pars II der Horae belgicae erschien, fand nicht solche Theilnahme, daß eine neue Auflage nöthig wurde. Bei meiner großen Entfernung von Holland hörten nach und nach meine Beziehungen dahin auf und ich erfuhr nicht einmal, wie meine Sammlung aufgenommen war. Ich hielt es also gar nicht der Mühe werth, die verheißene Auskunft zu geben. Bald mußte ich nun aber erleben, daß meine beiden Lieder für alte Volkslieder galten. Im Jahre 1838 erschien von Jonc Gherrit eine Übersetzung nebst Melodie (wahrscheinlich aus den Souterliedekens ψ 147) als „Alt-Niederländisch“ in den „Deutschen Volksliedern mit ihren Original-Weisen von A. Kretzschmer“ 1. Th. (Berlin 1840.[1])) Nr. 20. Dann folgte eine andere Übersetzung in Talvj (d. i. Therese Adolphine Luise Von Jakob, verehl. Robinson): „Versuch einer geschichtlichen Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen“ (Lpz. 1840.) S. 460. nebst einer Übersetzung des Scheideliedes S. 462. mit der Bemerkung: „Wir geben hier einige Stücke, deren Entstehung in Holland selbst unläugbar ist. Wir nehmen dies von den beiden ersteren Liedern auf Hoffmann's Autorität an“ [2]). — Ich sollte aber noch mehr erleben. J. F. Willems nahm beide in seine „Oude vlaemsche Liederen“ (Gent 1848.) auf unter Nr. 78 und 97. Bei Jonc Gherrit bemerkt Snellaert, der Fortsetzer von Willems [3]) S. 197. „Volgens H. v. F. is dit overoude schoone lied nog onder het volk in de provincie Holland bekend“ und S. 235 giebt er nun gar zum Scheideliede als Quelle: „Jan Roulan's Liedekens-boeck, Antw. 1544“! Und daran war ich doch gewiß nicht Schuld!

Die altniederländische Poesie habe ich somit um zwei Lie-

---

1) Das erste Heft erschien bereits 1838.

2) Beide Übersetzungen gingen seitdem über in O. L. B. Wolff, Hausschatz der Volkspoesie (Lpz. 1846.) S. 195 ff. u. S. 14. — Das Scheidelied mit der Unterschrift: H. Kuntz, wurde von C. Banck Op. 22. componiert.

3) Willems starb 24. Juni 1846, während der zweiten Lieferung. Seine Arbeit gedieh nur bis S. 162.

der ärmer gemacht, dagegen die Litteraturgeschichte um eine Entdeckung bereichert. Da ich jetzt nun Alles noch zeitig genug aufgeklärt [1]), so fühle ich mich wieder ganz beruhigt. Ich kann übrigens nicht leugnen, daß mich dieser erste Versuch, altniederländisch zu dichten, etwas kühn gemacht hat, so kühn, daß ich abermalige Versuche gewagt habe. Ich will für diese völlig neue und unerhörte poetische Thätigkeit keine weitere Rechtfertigung noch Anerkennung; das eigene Vergnügen daran mag mich rechtfertigen und genügt mir. Warum sollte übrigens nicht auch einmal ein Deutscher altniederländische Gedichte machen? es ist doch viel natürlicher, als wenn er altgriechisch oder altlateinisch dichtet. Wie ganz anders hätte sich die Nationallitteratur dort zu Lande gestaltet, wenn die altniederländische volksthümliche Poesie als Muster und leitender Grundsatz betrachtet worden wäre, wenn sie die poetischen Geister angeregt und belebt hätte! Die heutige Poesie huldigt noch immer jener Geschmacksrichtung aus den Zeiten der französischen Ludwige, sie hat noch immer jenen fremdartigen Zuschnitt in ihren Formen beibehalten, sowie jene prosaische Anschauungs- und jene gelehrte Ausdrucksweise und bleibt dadurch dem Gemüthe des Volkes eben so fern, wie die Vergangenheit der Gegenwart, und oft eben so unverständlich, wie das Ausland dem Vaterlande.

Neuwied 15. October 1851. H. v. F.

---

1) Freilich sind außer Willems noch zwei meiner Propagandisten gestorben: O. L. B. Wolff 16. Sept. 1851. zu Jena und Andreas Kretzschmer 5. März 1839 zu Anklam. Was würde sich dieser aber, wenn er es hätte erleben können, wundern über seinen eigenen Fortsetzer, den Herrn Wilhelm von Waldbrühl (Zuccalmaglio), der da unverschämt genug war, ganze Dutzende Lieder eigener Fabrik, meist sehr elende Machwerke, unter allerlei Abstammungsangaben als echte Volkslieder einzuschwärzen!

I.

VLAENDEREN BOVEN AL!

1. Vlaenderen, dach en nacht
denc ic aen u.
waer ic ooc ben en vaer,
ghi sijt mi altijt naer.
Vlaenderen, dach en nacht
denc ic aen u.

2. Beemden en velden staen
overal groen.
schoon is ons lant gheheel,
schoon als een lustprieel.
Beemden en velden staen
overal groen.

3. Overal vrolicheit,
overal lust.
maechden van fier ghelaet,
cnapen so vrom en draet.
Overal vrolicheit,
overal lust.

4. Vlaenderen, elders macht
schoner wel sijn.
herten so lief, so teer,
vindic wel nerghens weer.
Vlaenderen, elders macht
schoner wel sijn.

5. Vlaenderen, boven al
hebbic u lief:
ghi minen lust, mijn smert,
ghi licht mi diep int hert.
Vlaenderen, boven al
hebbic u lief.

6. Vlaenderen, allen tijt
blijfdi mijn lief.
neemt van mi hert en hant,
neemt mine trouw te pant!
Vlaenderen, allen tijt
blijfdi mijn lief.

1, 4. naer, *nahe.*
2, 1. beemden, *Wiesen.*
2, 4. lustprieel. prieel *vom frz.* pré, préau, *Anger, jetzt Laube, Lusthäuschen. Hier in der alten Bedeutung: Luststätte, wie es Gemmula (Antverp. 1490.) erklärt:* Amenium, id est locus pulcher valde, prieel, *s. Hor. belg. VII, 13. Ein Lied bei Willems bl. 327. beginnt:*
in een prieel quam ic ghegaen,
aldaer ic bloemkine scone vant staen.
3, 3. maechden van fier ghelaet, *Mädchen von hübschem, freundlichen Aussehn.*
3, 4. cnaep, *junger Bursch.* — vrom, *tüchtig, brav, daher* vrom ruter *wie das deutsche* frommer Landsknecht, *ganz wie das mhd.* vrum.— draet, drade, *flink, von* draien, *drehen, nd.* drade, *mhd.* dræte. *In Hamburg würde man für* vrom en draet, *sagen:* en fixen Kêrl.
4, 1. elders, *anderswo.* — macht *für* mach het, *kann es.*
4, 3. teer, *anmuthig.*

II.

EEN AVONTDANS.

1. Te meien, te meien de voghelkens singhen,
dat alle de bloemekens reien en springhen.
hoe soet is den mei! so wisperen si al;
gaet, windeken, segghet het voort met gheschal!

2. Het windeken soeset het over de heiden:
nu coomt, ghi ghespelen, en wilt u vermeiden!
het windeken gaet er voor minnekens door:
doe open, doe open! den mei isser voor.

3. Mijn liefken en woude so langhe niet beiden,
si isser ghheganghen met mi aen groen heiden.
mijn minneken draecht enen rosencrans,
si gaet met mi springhen den avontdans.

1, 1. Te meien, te meien *cet. Anfang eines alten deutschen Tanzliedes vom Niederrhein, das gewiß auch in den Niederlanden bekannt war, s. Erk, Volkslieder 2. Bd. 4. 5. Heft Nr. 77.*

1, 2. reien, *tanzen, mhd.* reien, reigen.

1, 3. wisperen, *flüstern.*

2, 1. soesen, *säuseln.* — heide, *in der ältern Sprache wie das gleichlautende mhd., ein weites flaches, mit Heidekraut und Gestrüpp bewachsenes Gelände. In einigen nördlichen und östlichen Gegenden Deutschlands bezeichnet man mit* Heide *einen wilden Wald; in dieser Bedeutung kommt auch das mnl. vor, z. B. Stoke I, 219.*

2, 2. vermeiden, *in besserer Form* vermeien, *des Maies sich freuen, den Frühling genießen, überhaupt lustig sein. Im Mhd.* meigen: einer spilt, einer reiget, einer wunnet, einer meiget *Martina 275. und auch wol* meijen gân *MSH. II, 337. b.*

2, 3. door, *jetzt* deur, *Thür.*

2, 4. isser *f.* is daer.

3, 1. beiden, *warten, ä. Sp.* biden, *mhd.* beiten *und* bîten.

3, 3. rosencrans. *Der Rosenkranz war ein Schmuck der Mädchen, besonders wenn sie zum Reigen gingen. So auch bei deutschen Dichtern:* und stât dîn rosenkranz dir eben *Winsbekin 5, 4. Mhd. auch* daz schapel, *überhaupt Blumenkranz; so sagt Walther 59, 9:* nun hab ich weder schapel noch gebende noch frouwen zeinem tanze.

3, 4. avontdans, *mhd.* âbenttanz. *Der Abendreigen war früher wol ganz allgemein. An schönen Sommerabenden nach der Vesper versammelte sich die erwachsene Jugend auf einem freien Platze, unter einer Linde oder auf einem Wiesenplane und führte dann mit Gesang allerlei Reigentänze auf. Glücklich, wer dann sein Liebchen fand! Wie es in einem Liede (Nr. 146. bei Willems) heißt:*

Deus, hoe wel mach hem ghereien,
die daer haer lief te vinden weten.

Die Sitte erhielt sich noch bis jetzt am Niederrhein, s. die von mir mitgetheilten Lieder in Erk's Volksl. 2. Bd. 4. 5. Heft Nr. 76—80, vgl. Simrock, deutsche Volkslieder Nr. 107—110, 112 und 113.

III.

HET CRANSELIJN.

1. Doen ic sach mijn minnekijn
onder goner linde,
boot si mi een cranselijn
groen van wedewinde.
groen is noch mijn cranselijn,
toch mijn lieve minnekijn
hebben clapperstonghen
laetst van mi verdronghen.

2. Jonghe werelt, nu welaen,
wilt u gaen vermeien!
nu welaen, wilt spelen gaen,
dansen ende reien!
och, waer anderen blide sijn,
vindic niet dan druc en pijn;
die ic wilde groeten,
sal mi niet ghemoeten.

3. Waer is nu den soeten tijt,
daer ic was in hoghen?
alle vroude, al jolijt
is nu heen ghevloghen.
nu is al mijn hopen cranc:
bi der werelt spel en sanc
moetic rouwe driven,
troostloos moetic bliven.

1, 1. doen, doe, *als.* — mijn minnekijn, *mein Liebchen*, *dafür auch* mijn lief, mijn liefken, mine care *(cura, amica)*, mijn caerken, alderliefste, liefste ghenoot, boelken, poesele, quackernelleken *u. dgl.*

1, 2. gone, *altflandrisch f.* ghene, *jener Grimm Gr. I, 500. Anm.*

1, 4. wedewinde, *Epheu*, *von dem verloren gegangenen* wede, *Holz und* winde, *weil sich der Epheu am Baume emporwindet. Von* wede *noch im Mnl. die Composita* wedehoppe, *Wiedehopf und* wedewael, *Goldamsel. Im Ahd.* witu, *Holz:* wituhopfa, wituvalcho, witumânôt, witavina *(Holzstoß)*; kranawitu *(Wachholder). Im Mhd.* witehopfe, witemanger *(Holzhändler) und* witewal. *Der Epheu kommt im Mnl. auch noch unter andern Namen vor:* climop, clever, vale, veile, clemmerboom.

1, 7. clapperstonghen, *Klafferzungen*, *Verläumder*, *Afterredner.*

2, 1. wereit, warelt, *Welt, mhd.* werlt, welt. — vermeien *s. II.* 2, 2.

2, 4. ende, *und*, *wechselt mit* en *im 16. Jahrh. und verliert sich dann später ganz*, *wie das mhd.* unde.

2, 5. blide, *fröhlich*, *ahd.* blîdi, *mhd.* blîde.

2, 6. druc, *Plage.*

2, 8. ghemoeten, *begegnen.*

3, 2. in hoghen sijn *oder* verhoghet sijn, *in Freude*, *fröhlich sein.*

3, 3. jolijt *vom frz.* joli, *Lust.*

3, 5. cranc, *schwach, gering*, *wie das mhd.*

3, 7. rouwe driven, *trauern.* rouwe *entspricht dem mhd.* riuwe.

— — —

IV.

WACHTERLIET.

1. Schoon lief, en sidi binnen?
schoon lief, en sidi daer?
toont u nu opter tinnen,
toont mi uw aenschijn claer! —

2. Den wachter opter tinnen,
die hoort wel dat gheluut:
daer en isser gheen liefken binnen,
daer en comter ooc gheen uut.

3. Ghi moocht wel henen riden,
ghi moocht wel henen gaen,
ghi moocht uw hert verbliden
waer noch die rooskens staen.

4. Den winter sach ic breken
wel al de bloemkens af:
stout ridder, gaet u wreken!
uw roosken leit int graf. —

5. Eilaes! ic ben ellende,
van aller vrouden vri!
ridic de werelt ten ende,
mijn roosken vindic nie.

6. Com doot! ic wil mi wreken!
com aen ten crite wert!
moocht ghi de rooskens breken,
ghi breect ooc wel een hert.

Wachterliet, *mhd.* tageliet, tagewîse. *Eine eigene Gattung Lieder, die auch in den Niederlanden heimisch war, s. Hor. belg. II, 105. Der Wächter war der freundliche Vermittler. Bei Anbruch des Tages warnte er, mahnte zum Scheiden und blies sein Horn. Diese Form des Liedes war noch im 15. Jahrh. in Deutschland sehr beliebt, s. das Liederbuch der Clara Hätzlerin. Die jüngste Spur findet sich in meinen Schlesischen Volksliedern (Lpz. 1842.) Nr. 53.*

1, 1. sidi binnen, *bist du daheim?*

1, 3. tonen, *flandrisch* toghen, *zeigen.*

1, 4. aenschijn, *Anblick, Antlitz.* — claer, *hell, glänzend, wie das mhd.* klâr.

2, 2. gheluut, *der Ruf.*

2, 4. uut, *heraus.*

3, 3. verbliden, *erfreuen.*

4, 3. stout, *mhd.* stolz, *stattlich.* — wreken, *rächen.*

4, 4. leit, *mhd.* lît, *liegt.*

5, 1. eilaes, *auch* allaes, *ach! Hor. belg. II, 183. unter* och lacen.— ellende, *auch wol* allende, *urspr. verbannt, in der Fremde lebend, dann überhaupt unglücklich, wie das mhd.* ellende.

5, 2. vri, *frei von d. h. beraubt, mhd.* vrî.

5, 3. *reite ich ans Ende der Welt.*

6, 2. ten crite wert, *zum Kampfe.* wert, *wärts, hin.* — crijt, *Kreis, Kampfplatz, nd.* kreit, *mhd.* kreiz.

V.

TIJT BRENCT JOLIJT.

1. Corte daghen, langhe nachten,
en wat isset cout en vocht!
odevaren ende cranen
sijn alreet op haren tocht.

2. En de lover aen der heiden
en de bloemkens truren al,
en de voghelkens de cleinen
swighen over berch en dal.

3. Hert, mijn hert, nu moet ghi truren,
truren om den lentetijt,
truren dese duistern daghen —
en hoe waert ghi so verblijt!

4. Maer ghedult! ghi moet het doghen,
comt het u ooc droevich voor,
planten seldi eens den meien
voor u soete liefkens door.

1, 2. isset *f.* is het. — cout en vocht, *kalt und feucht.*
1, 3. odevaer, *Storch*, *jetzt vlaemsch* ooivaer, *holl.* ooijevaar; *ahd.* olivaro *Fundgr. I, 386. nd.* adebâr. — craen, *Kranich.*
1, 4. alreet, *bereits.* — tocht, *Zug.*
2, 1. lover, *Mz. von* loof, *die Laubern*, *mhd.* diu löuber, *s. Hor. belg. III, 144.*
3, 4. hoe, *wie.*
4, 1. maer, mer, *aber.* — doghen, *dulden.*
4, 2. droevich, *traurig.*
4, 3. den meien planten, *den Maibaum pflanzen, eine alte Sitte, die sich noch in Gent erhalten hat. Die jungen Burschen errichteten vor der Thüre oder dem Fenster ihrer Geliebten einen schön belaubten Baum zum Zeichen ihrer Liebe und Treue. In einem alten Liede heißt es bei Uhland I, 178:*

Ic wil den mei gaen houwen
voor mijns liefs vensterkijn,
ende schenken mijn lief trouwe,
die alderliefste mijn,
en segghen : lief, wilt comen
voor uw clein vensterken staen,
ontfaet den mei met bloemen,
hi is so schone ghedaen.

Vgl. auch das Lied Nr. 136. bei Willems. Der Maibaum ging auch in die geistliche Dichtung über, Hor. belg. II, 23—25. Ph. Wackernagel, Kirchenlied Nr. 109 und 736.

VI.

HET MEIKEN.

1. Hou daer, hou daer het meiken,
mijn soete minnekijn!
wilt mi uw handen reiken!
het moet ghescheiden sijn.

2. De bloemkens van het meiken,
die sullen gau vergaen.
de liefde sal niet bleiken,
sal groen int herte staen.

3. Laet welken en verbleiken
die lieven bloemekijn!
mijn herte sal uw meiken,
sal uwen bloemaert sijn.

1, 1. hou daer, *nimm hin, das frz.* tenez, voilà *Hor. belg. VI, 251.* — meiken *(dasselbe was* tuulken*), der Blumenstrauß, ganz das schweiz.* Meie *und Hebelsche* Meje, *die im* Mai *gepflückten Blumen.*
2, 2. gau, *schnell.*
3, 4. bloemaert, *Blumengarten, zusammengez. aus* bloemengaert.

VII.

VENSTERLIEDEKEN.

1. Mochtic sijn den maneschijn,
och mijn heet verlanghen!
doort beloken vensterkijn
waer ic dan gheganghen,
haddu dan ter goeder nacht
ene soete groet ghebracht.

2. Darom sal mijn liedekijn
door uw venster clinghen,
sal u van der liefde mijn
goede bootschap bringhen,
dat ic u, mijn lief ghenoot,
ben ghetrouw tot in den doot.

3. Blijft beloken 't vensterkijn,
is uw hert maer open,
wil ic altoos vrolic sijn,
want ic mach ja hopen,
hopen mach ich op den tijt,
waer ghi gants mijn eighen sijt.

Vensterliedeken *oder* lauweit, *ein Fensterlied. So hießen die Ständchen, die vor dem Fenster oder der Thüre der Geliebten in der Morgendämmerung gesungen wurden.*

1, 3. beloken, *geschlossen.*

1, 5. haddu, *hätte dir.*

2, 3. liefde, *Liebe.*

2, 5. ghenoot, *Genossin, Gefährtin, mhd.* genôz.

3, 2. maer, *nur.*

3, 3. altoos, *immer, mhd.* alzoges *Hor. belg. III, 125.*

3, 6. gants, *unser:* ganz, *dem man ein niederl. Ansehn zu geben suchte, man schrieb es später* gantsch.

VIII.

MIJN LIEFKEN MIJN SOMER.

1. Het loof valt van de bomen,
de bloemkens slapen al,
en niewers horic clinghen
der voghelkens gheschal.

2. Wat roect mi, of de lover
of gheel si sijn of groen;
wat roect mi, wat de bloemkens
en wat de voghels doen!

3. Mijn liefken is mijn somer,
mijn hoop op die ic bouw,
en al de lover spruten,
als ic mijn liefken schouw.

4. Mijn liefken is mijn somer,
mijn wensch en mine coor,
en al de voghels singhen,
als ic mijn liefken hoor.

5. Mijn liefken is mijn somer,
mijn liefken is mijn lust,
en al de rosen bloejen
so dicmael si mi cust.

1, 3. niewers, *nirgend.*
2, 1. wat roect mi, *was kümmert mich.* roeken, *nd.* roken, *mhd.* ruochen *Hor. belg. III,* 152.
3, 3. spruten, *sprießen.*
4, 2. coor, *später* keur, *Wahl, mhd.* kür.
5, 3. bloejen, *mhd.* blüejen, *blühen.*
5, 4. so dicmael, *so oft.*

IX.

MIJN SOETE LIEF IS MIJN!

1. Den mei sal lustich groejen
voor soete liefs vensterkijn;
mijn hert sal van rosen bloejen
wel om de liefste mijn.

2. Den coelen wijn wil ic drinken
en drinken ter eer van haer.
ic wil mijns liefs ghedinken
so waer ic ben ende vaer.

3. Ic wil in vrouden springhen,
vergheten al druc en pijn,
want heden mach ic singhen:
mijn soete lief is mijn!

1, 1. groejen, *wachsen, der Bedeutung nach ursprünglich eins mit* groenen, *Hor. belg. III, 139.*
2, 2. *zu ihren Ehren.*
2, 3. ghedinken, *ebenso häufig wie* ghedenken.
2, 4. so waer, *wo, wohin auch nur, mhd.* swâ, swar.
3, 2. druc, *Ungemach.*
3, 3. want, *denn, mhd.* wande, wan.

X.

SLAEP, MIJN MINNEKEN, SLAEP!

1. Goeden nacht! soet en sacht
slaep en rust! alles sust:
ooc het windeken isser so stil,
niewaer enich gheluut no gheghil.
Slaep, mijn minneken, slaep!

2. Davontster micket van ver;
so als hi hel en bli
bringhic, minneken, u ene groet:
gheef u God enen vroliken moet!
Slaep, mijn minneken, slaep!

3. Liefken goet, minneken soet,
goeden nacht! slaep nu sacht!
met des dagheraets criekende strael
sal u wecken de nachtegael.
Slaep, mijn minneken, slaep!

1, 2. rust, *ruhe!* — sussen, *still sein, schweigen, im heutigen Holl. nur: in Schlaf summen, singen.*

1, 4. niewaer, *nirgend.* — gheluut, *Schall.* — gheghil, *Gegelle.*

2, 1. davontster *f.* den avontster, *der Abendstern.* — micken, *blinzeln.* — van ver, *von fern.*

3, 3. dagheraet, *Morgenröthe.* — het criekeu, *der röthliche Schimmer, der den anbrechenden Tag verkündet.*

XI.

EEN ANDER SIT BI HAER.

1. Ic weet een lustich bogaerkijn
so ver, so ver van hier.
int midden van dat bogaerkijn
daer staet een eglentier.

2. Daer sinct die fiere nachtegael
den helen meientijt.
si heeft mijn jonc hert dusentmael
verhoghet en verblijt.

3. Want ic en ooc mijn minnekijn,
wi beiden saten daer.
wie soude dan niet vrolic sijn?
ic sat, ic sat bi haer.

4. De nachtegael sinct noch so fier,
maer nemmermeer voor mi.
draecht rosen ooc den eglentier,
een ander plucket si.

5. Nu moet ic driven rouw en pijn,
mijn hert is mi so swaer:
een ander mach wel vrolic sijn,
een ander sit bi haer.

1, 1. bogaerkijn, *Baumgärtlein von* bogaert, *entstanden aus* boomgaert, *am Niederrhein* Bungert.

1, 4. eglentier, *jetzt* egelantier, *die Hagerose, der wilde Rosenstrauch, altfranz.* aiglantier, *s. Hor. belg. III, 133. Der* eglentier *steht hier nicht ohne Beziehung: er wurde oft auf die Gräber gepflanzt. In einem alten Liede (Uhland I, 203. Willems Nr. 63.) heißt es:*

Nu sijn daer twee gheliefkens doot.
och waer salmense graven?
al onder enen eglentier,
dat graf sal rooskens draghen;

in einem andern (Willems Nr. 136.):

opt kerkhof bi den eglantier —
sijn graf sal roosjes draghen.

Vgl. auch Willems Nr. 99.

2, 1. fier, *wie das mhd. vom frz.* fier, *herrlich Hor. belg. III, 134. Wie jede Volkspoesie, so hat auch die niederländische ihre Lieblings-Ausdrücke und Wendungen. Dahin gehören unter anderen auch einige Beiwörter, die mit gewissen Wörtern immer verbunden vorkommen:* roder mont, het rode gout, de coele wijn, de arghe winter. *So heißt es denn von der Nachtigall immer:* de fiere nachtegael *(z. B. in dem Liede Nr. 18. bei Willems). Vielleicht liegt hier aber ein Mißverstand zum Grunde. In deutschen Liedern wird die Nachtigall immer* Frau *Nachtigall genannt, und Luther sagt irgendwo, daß sie der einzige Vogel sei, der also geehrt werde. Dies* Frau, *niederl.* vrouwe, vrou *und gekürzt* ver *hat vielleicht später zu dem* fier *geführt. So meint auch Willems bl. 39.*

2, 4. verhoghet, *erfreut.*

XII.

OCH LACY!

1. De bloemekens aen der heiden,
de loverkens in het wout,
wes sullen si noch ontbeiden?
och lacy, den winter is cout.
dat wisten de voghelkens clene,
si vloghen over de see.
en ic sit hier allene,
dat doet miner herten so wee.

2. Wie sal noch plucken en winden
de rosen tot enen crans?
wie sal noch onder der linden
gaen springhen den avontdans?
ic woude, ic mochte verdromen
den arghen winter cout,
en slapen met al de bomen
en bloemen in beemt en wout!

1, 3. wes, *worauf.* — ontbeiden, *warten.*

1, 4. och lacy, *ach! Hor. belg. II, 183.*

1, 8. de herte *und* het hert, herte, *das Herz; die ä. Sp. wechselt mit Femininum und Neutrum. Im jetzigen Holl. schreibt man* hart, *um es zu unterscheiden von* hert, *Hirsch.*

2, 1. wie, *wer.*

2, 6. arch, *jetzt* erg, *ein gewöhnliches Beiwort des Winters, weil er uns immer zu überraschen pflegt.*

2, 8. beemt, *die Wiese.*

XIII.

NU GAET HET AEN EEN SCHEIDEN.

1. Ic ghinc mi eens vermeiden
den langhen somertijt.
wes sal ic nu verbeiden?
nu gaet het aen een scheiden,
'k ben al mijn vruechden quijt.

2. Ghi sult uw hert mi schenken,
schoon lief, mijn roosken root.
wilt altoos mijns ghedenken,
ken sal van u niet swenken,
ten scheid ons dan die doot.

3. O rad van Aventuren,
wat hebbic u ghedaen?
dat ic dus moet besuren,
dus kermen ende truren,
en sal nu henen gaen!

1, 1. eens, *einmal.* vermeiden, *erfreuen.*
1, 3. verbeiden, *erwarten.*
1, 5. 'k ben *f.* ic ben. — vruechde, *später* vreugd, *neben* vroude, *Freude.* — quijt, *los und ledig.*
2, 3. altoos, *immer.*
2, 4. ken *f.* ic en. — swenken, *gewöhnlicher* swanken, *wanken.*
2, 5. ten *f.* het en.
3, 1. Aventure *ist die Fortuna, bei den deutschen Dichtern des 13. Jahrh.* diu sælde, *das Glück. Die Vorstellung des Glücks auf ei-*

nem sich wälzenden Rade ward aus dem classischen Alterthume entlehnt. Sie findet sich bereits im 12. Jahrh. Lamprecht im Alexander sagt:

Fortuna diu ist sô getân,
ir schîbe lâzet si umbe gân,
umbe loufet ir rat,
dicke vellet der dâ vaste saz.

S. Grimm's deutsche Mythol. S. 505. Eine alte Abbildung des Glücksrades, früher in meinem Besitz (Bibl. Hoffmanni Fallersl. p. 51.) ist jetzt in der kön. Bibliothek zu Berlin. Vgl. die Abhandlung Wilh. Wackernagel's: Das Glücksrad und die Kugel des Glücks, in Haupt's Zeitschrift VI, 134—161.

3, 3. d u s, *also.* — b e s u r e n, *ausstehen, leiden.*

3, 4. k e r m e n, carmen, *wehklagen.*

XIV.

EN IC MOET ALTOOS BLIVEN OUT.

1. Hoe stont het wide wilde wout
in loverkens so groen en stout!
hoe loeghen al de bloemekijn
so minlic bi het sonneschijn!
en ene nacht, het is ghedaen,
een rijm, en alles is vergaen.

2. Toch comt de lieve meientijt,
die alles wederom verblijt.
de voghelkens met soet gheschal,
die singhen over berch en dal,
en al de bloemkens waken op
en strecken uut haer arm en cop.

3. Ic was so jonc, een bloejent rijs,
nu ben ic out, mijn hooft is grijs.
gheen lentelust int herte mijn,
voor mi salt altoos winter sijn.
den mei maect jonc het velt en wout,
en ic moet altoos bliven out.

1, 1. *und* 3, 5. wout, *Wald.*
1, 2. stout, *stattlich.*
1, 3. loeghen, *lachten.*
1, 6. rijm, *Reif.*
2, 6. cop, *später dafür fast nur* hooft *(3, 2.)*, *Haupt.*

XV.

CATRIJN, WAT WILDI MEER?

1. Catrijn, ghi sijt mijn leven,
ghi sijt die siele mijn,
ghi minne mine minne,
wat wildi meer, Catrijn?

2. Ghi draecht die slotels in handen
tot miner minnen schrijn,
en ooc tot miner herten,
wat wildi meer, Catrijn?

3. Ghi sijt in deser herten
die coninghinne mijn,
en ic mach om u sterven,
wat wildi meer, Catrijn?

4. En ic wil om u sterven,
salt uwen wille sijn —
vaer wel, mijn soete leven!
wat wildi meer, Catrijn?

1, 2. siele, *Seele.*
1, 3. ghi minne, *in der ä. Sp. zärtliche Anrede, unser:* Liebchen, *so auch mhd. vgl. Hor. belg. III, 116.*
1, 4. wildi *d. i.* wilt ghi.

XVI.

HET HEXKEN.

1. Lief minneken, lief minneken,
ghi doet mi groten smert!
warom, lief quackernelleken,
bernoocht ghi mi int hert?
wat sal ic daervan denken?
hoe sal ic dat verstaen?
lief minneken, lief minneken,
wat hebbic u ghedaen?

2. Lief minneken, lief minneken,
bernoocht ghi mi altijt,
so moet ic houden over waer,
dat ghi een hexken sijt.
toch wil ic gherne doghen
door uwe minne pijn,
hebt ghi mi recht van herten lief,
moocht ghi een hexe sijn.

1, 1. minneken, *Liebchen*, *Huydecoper op Stoke II, 473.*
1, 3. quackernelleken, *altflandr. ein hübsches Mädchen, »drall« wie eine Wachtel*, quackel.
1, 4. bernoghen, *mit feurigen Augen ansehen.*
2, 3. houden over waer, *für wahr halten.* over *f.* voor *Hor. belg. III, 150.*
2, 6. *um deiner Liebe willen, wegen deiner Liebe zu mir. S. über* door *Hor. belg. III, 131. 132.*

XVII.

AL LUST MOET MI VERGAEN.

1. Ic wandelde over der heiden,
wel over der heiden so dic.
elc voghelken sanc van minnen,
van minnen sanc ooc ic.

2. Hoe is so groen die heide,
de heide van Eecloo so groen!
hoe lustich singhen de voghels,
het hert si mi breken doen.

3. Mijn hert dat in vrouden bloeide,
het moet nu in truren staen:
mijn liefken heeft mi verlaten,
al lust moet mi vergaen.

1, 2. so dic, *so oft*, *mhd.* dicke.
1, 3. elc *neben* ieghelijc, *jeder.*
2, 2. Eecloo, *der Ort ist den Freunden von Willems sehr bekannt, denn hier lebte er viele Jahre fern von allem geselligen und litterarischen Verkehre oder, wie er es nannte,* »in ballingschap.«

XVIII.

IC MOET DE MINNEN DRAGHEN.

1. Twe vensterkens so hel en claer
in ghener molen blinken;
twe brunen oochskens sie ic daer,
tis of si wilden winken.

2. Maer si en winken mi niet toe,
si winken enen anderen;
ic moet met minen eselken
stil miner straten wanderen.

3. Waer ic mijn lieven eselken,
ic sou mi so niet plaghen:
hi draecht den sac ten aenberch op,
ic moet de minnen draghen.

4. En wie dat liet ghesonghen heeft,
was noit ghequelt van ghelde;
hi drinct veel liever rijnschen wijn
dan 't water uter Schelde.

1, 2. molen, *Mühle und zwar die Windmühle.*
1, 3. oochsken, *Äugelein.*
1, 4. tis of, *es ist als ob.*
3, 3. aenberch, *der Hügel*, *nd.* amberch.
4, 2. noit, *niemals.* — ghequelt, *gequält.*

XIX.

HET MOET GHESCHEIDEN SIJN.

1. In ghenen groenen dale
daer singhet die nachtegale,
si singhet van minnenlust.
rom rom bommet die trom. :|:
soete lief, vaer wel, vaer wel!

2. Och hertenlieve joncfrouwe,
mijn overschone kerssouwe,
dat ic u laten moet!
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

3. Och mochtic met u singhen,
en met u reien en springhen
tot aen den dagheraet!
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

4. Ic en sal u niemer ghemoeten,
ic en sal u niet wenken no groeten
no langhen u de hant.
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

5. Nu moetic u minneken laten:
wi wandelen 's heren straten,
ons verblijf en is hier niet meer.
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

1, 4. b o m m e n, *dröhnen.* — t r o m, *die ältere Form von* trommel, *nd.* trumme. *Die* bonghen *und* bommen *im 14. und 15. Jahrh. waren nur Handtrommeln*, tambourins. *Vgl. Snellaert in Willems, Oude vlaemsche Liederen bl. XI. XII.*

2, 2. o v e r s c h o o n, *sehr schön.* Over *nur Verstärkung*, *s. Hor. belg. III, 150 :* overarm, overdroeve, overgoet, overgroot, overclein, overout, overseer, overstille, overwel; *so auch* door- *und* in-, *z. B.* doorarch, doorgoet, doorgroen, doorrijc, doorschoon, doorwit, ingroen, inheet, inclein, inlelic (*sehr häßlich*), inlief, inschoon, insoet. — k e r s s o u w e, *Maßliebe*, *bellis perennis*, *ein fast das ganze Jahr blühendes Blümchen. Kiliaen leitet es ab von dem frz.* cassaude, *was ich aber nur im Provenz. finde, wo es aber eine ganz andere Pflanze bedeutet, s.* coussauda, cassouda *in Honnorat, Dict. prov.-franç. T. I. p. 597.*

3, 3. d a g h e r a e t, *Morgenröthe Hor. belg. II. 181.*

4, 1. n i e m e r, nimmer, *in der ä. Sp.* nemmeer, *niemals.* — ghemoeten, *begegnen.*

4, 2. w e n k e n, *dasselbe was* winken.

4. 3. l a n g h e n, *reichen.*

5, 2. 's h e r e n s t r a e t *oder* herenwech, *des Herren Straße, die Heerstraße, früher* herbane, *der Heerweg, la grande route.*

5, 3. v e r b l i j f, *Standquartier.*

XX.

MINNENCLACHTE.

1. Eilacs, hoe wee het doet,
dat ic u laten moet!
ghi waert ter werelt mi die liefste.
ic vindu niewers weer,
ic sie u nemmermeer.
al lust is henen,
en ic moet wenen.

2. Op aerden vindic nu
gheen vroude sonder u,
en sal ooc ghene weder vinden.
een leven so alst mijn,
hoe macht een leven sijn!
u, al mijn leven,
moet ic begheven.

3. Waer si gheloont mach sijn,
is minne ghene pijn;
een hert in minnenlust mach singhen:
maer ic en singhe niet,
een suchten is mijn liet,
al lust is henen,
en ic moet wenen.

Minnenclachte, *Liebesklage.*
1, 3. ter werelt, *auf der Welt.*
1, 4. vindu *f.* vinde u. — niewers, *nirgend.*
1, 6. henen, *hinweg, dahin.*
2, 1. vindic *f.* vinde ic.
2, 2. sonder u, *ohne dich.*
2, 4. alst *f.* als het.
2, 7. begheven, *aufgeben, verlassen.*
3, 5. suchten, *Seufzen.*

XXI.

HET SAL NOCH WORDEN GOET.

1. Ghi sijt mi ver, ic ben u nae:
waer ic ooc ben en gae en stae,
den cortsten dach, den lancsten nacht
hebbic aen u, mijn lief, ghedacht.

2. Ic slaep, en als ic wacker ben,
dan vliecht mijn herte tot u hen
en wil u brenghen ene groet,
mijn liefken schoon, mijn liefken goet.

3. En als ic drome comt mi voor,
als of ic stae voor uwer door,
dan roepic door uw vensterkijn:
God houdu, soete minne mijn!

4. Och, dat ic u nu derven moet!
vaer wel, het sal noch worden goet:
God is ghetrouw, hi gheeft den tijt,
die noch ons beider hert verblijt.

1, 1. nae, naer, *nahe.*
2, 1. wacker, *aufgewacht.*
3, 1. comt mi voor, *ist es mir.*
3, 4. God houdu, *Gott erhalte dich, behüte dich!*
4, 1. derven, *entbehren, missen.*

XXII.

HEDEN ROOT, MORGHEN DOOT.

1. Heden hoochverblijt,
morghen droeven tijt.
heden vrouden en salicheit,
morghen sie ic mer noot en leit.

2. Heden hemelblauw,
morghen aerdengrauw.
heden sonnenschijn harentaer,
morghen donker so waer ic vaer.

3. Heden lief en weert,
morghen niet begheert.
heden overal willecom!
morghen en siet nae mi niemen om.

4. Heden rijc en groot,
morghen clein en bloot.
heden te paerde met stouten moet,
morghen ootmoedich ghewandelt te voet.

5. Heden jonc en bout,
morghen cranc en cout.
heden lustich ten avontdans,
morghen leit op het graf den crans.

1, 1. heden, *heute.*
1, 2. droef, *trübe*, *traurig.*
1, 4. mer, maer, *nur.*
2, 3. harentaer *aus* haer ende daer, *ä. Sp. hier und da, so wie* haer ende gheins, *hier und dort.*
2, 4. donker, *dunkel.* — so waer, *wo immer nur.*
3, 4. niemen, *später* niemant.
4, 4. ootmoedich, *demüthig, auch mhd.* ôtmüetic.
5, 1. bout, *ausgelassen, mhd.* balt.
5, 4. leit, *liegt.*

XXIII.

WAT SCHAET ONS, DAT WI VROLIC SIJN?

1. Wat schaet ons, dat wi vrolic sijn?
wi willen ter taverne.
dat soete nat, den coelen wijn
den drinkic altijt gherne.

2. En sijn wi onse schellincs quijt,
den weert sal ons wel borghen,
wi willen drinken en sijn verblijt
tot aen den lichten morghen.

3. En drinct die son den helen dach,
warom sal ic het laten?
nu dorste elc wie dorsten mach!
mijn dorst is boven maten.

4. Ic wou ic waer die lieve son,
dan haddic minen willen.
nu moet ic uter cleinen ton
den dorst den groten stillen.

5. Wat schaet ons, dat wi vrolic sijn?
den schaden wil ic draghen,
en hebbic altoos minen wijn,
so sal ic node claghen.

1, 1. schaet *f.* schadet.
2, 1. quijt, *quitt*, *los.*
3, 4. boven maten, *maßlos.*
4, 1. ic wou *f.* woude, *wollte.*
5, 4. node, *ungern*, *schwerlich.*

XXIV.

GOD SEINE DIE TAVERNE!

1. Den voghelkens doet het so wee:
si hoppen in rijm en in snee.
wi, wi sitten waerm
den winter hier ten scherne,
wi, wi sijn verblijt:
God seine die taverne!

2. Die voghelkens sijnder so stil,
gheen enich er singhen meer wil.
wi, wi singhen nu
wel van den soeten meien,
ons, ons herte sprinct
als of wi wilden reien.

3. Waer sal toch de lieve son sijn
met haren rootguldenen schijn?
wi, wi sien si hier
uut onse glasen blinken,
si, si gheeft ons cracht
en lust so dic wi drinken.

4. Het wachterken hooch opten toorn,
het wachterken steect sinen hoorn.
ons, ons waernt hi niet,
ons en is den tijt niet diere:
wi, wi drinken noch
en maken goede ciere.

1, 2. hoppen, hoppelen, *hüpfen.* — rijm, *Reif.*

1, 4. scherne, *Spott, das ital.* scherno.

1, 6. seine *aus* seghene, *segne.* — taverne, *die Schenke, das Wirthshaus, das lat.* taberna.

2, 2. gheen enich, *kein einzig.*

3, 3. sien, *sehen.*

3, 5. cracht, *Kraft.*

3, 6. so dic, *so oft.*

4, 2. den horen steken, *das Horn blasen. Der Wächter auf dem Burgthurme bläst den Tag an: uns warnt, erinnert er nicht, uns ist die Zeit nicht kostbar d. h. wir haben Zeit genug, bis an den hellen lichten Morgen zu trinken.*

4, 6. goede ciere maken, *das frz.* faire bonne chère, *lustig darauf los leben, oder wie man im 16. und 17. Jahrh. sagte:* gut Geschirr machen, *s. Schmeller, Wörterb. III, 393.*

XXV.

RUTERSLIEDEKEN.

1. Hoe sullen wi ons gheneren,
wi ruterschc cnapen stout?
wi hebben niet veel te verteren:
den winter isser so cout.
een pinteken bier te drinken,
en soudet wesen ooc wijn —
en wie mi woude schinken,
si souder mijn minneken sijn.

2. Wi varen onse straten
aen voeten en handen bloot,
tgheluc heeft ons verlaten,
den hongher en dorst is groot.
och dattic een voghelken ware!
dan haddic ghenen ghebrec,
dan vondic op's boermans are
noch iet voor minen bec.

3. Ghi ghilden, wat sullen wi truren?
het duret al sinen tijt:
het sal wel noch eens gheburen,
dat ooc ons hert hem verblijt.
schier sal ons de trommel wecken,
dan isser het truren ghedaen:
wi moeten ten oorloch trecken
en onse somer gaet aen.

4. En die dit liedeken dichte,
dat was een ruter fijn,
sijn herte was hem lichte,
toch lichter sijn borsekijn.
hi heeft het eerstwerf ghesonghen
te Denremont al in den wijn.
hi wou dat den niderstonghen
al wijn mochte worden venijn!

1, 1. Hoe, *wie?* — gheneren, *ernähren.*

1, 2. ruterschecnapen, *Landsknechte.* ruter *ist nicht eben der Reiter, sondern überhaupt der Soldat.* — stout, *wie das mhd.* stolz, *stattlich, herrlich.*

1, 5. pinteken, *ein Flüssigkeitsmaß, in den Niederlanden ein halbes, in Frankreich $\frac{1}{3}$ preußisch Quart.* — te drinken, *näml. hätte ich gerne!*

1, 7. wie, *wer.* — schinken *neben* schenken, *einschenken. Die ä. Sp. ist reich an dergleichen Doppelformen, z. B.* swelghen swilghen, swellen swillen, swemmen swimmen, spende spinde, dwenghen dwinghen, blenken blinken, ghedenken ghedinken, wenken winken, henne hinne.

2, 3. tgheluc *f.* het gheluc.

2, 5. dattic *f.* dat ic.

2, 6. ghebrec, *Mangel.*

2, 7. vondic *f.* vonde ic, *fände ich.* — are, *auch* ere *und* nere, *das lat.* area, *die Tenne, bei uns in vielen Gegenden noch die* Hausähre *Frisch I, 33. a. und 428. a.*

2, 8. iet, ietwat, ichtwat, *etwas, mhd.* iht, *am Niederrhein (Gegend von Bonn)* jett. — bec, *wie im Frz., Schnabel.*

3, 1. ghilde, *Geselle, eigentlich der einer* ghilde *angehört.*

3, 3. gheburen, *sich ereignen.*

3, 5. schier, *wie das mhd.* schiere, *in kurzer Zeit, gleich, bald.*

3, 7. oorloch, *Krieg, mhd.* daz urlinge. — trecken, *ziehen.*

4, 4. borsekijn, *Diminutiv von* borse, *Geldbeutel.*

4, 5. eerstwerf, *das erste Mal. Über* werf *s. Grimm Gr. III, 231. 232.*

4, 6. in den wijn, *gewöhnliche Redensart, d. h. im Weinhause.*

4, 7. niderstonghen, *sonst auch wol* clapperstonghen, *es sind damit die Verläumder, Afterredner gemeint, die Alles zu hintertreiben suchen, Niemandem eine Freude gönnen. In den deutschen Gedichten des 15. und 16. Jahrh. die* Klaffer.

4, 8. venijn, *das lat.* venenum, *Gift.*

XXVI.

DE NACHTWACHT. *)

1. Ghi ghesellen van der ghilde,
hi, wat leefdi soet en sacht!
maer ic gae met swaert en schilde
houden wacht den langhen nacht.

2. Binnen desen hoghen muren
moetic houden nu de wacht.
och, hoe langhe sal dit duren!
och, hoe demster is die nacht!

3. Ja, nu wordic des ininne,
wat ic diemael heb ghedacht:
sonder wijn en sonder minne
is het hele leven nacht.

4. Buten is het stil en binnen,
stil om borchvallei en gracht;
stil ooc isset opter tinnen,
och, hoe is so stil die nacht!

5. Nacht, ghi sijt mijn scherm en wapen:
ic ben moede van der wacht,
'k wil ooc als de anderen slapen,
en ic seggu : goeden nacht!

*) *Beiläufig sei bemerkt, daß dies Lied nach Sprache und Inhalt einer früheren Zeit als die übrigen angehören will.*

1, 1. ghilde, *Kameradschaft.*
1, 2. hi, *he!* — soet en sacht leven, *ein lustiges Leben führen, in Saus und Braus.*
1, 4. wacht houden, *Wacht halten, unser jetziges* Schildwacht stehen.
2, 4. demster, deemster, *dunkel, dasselbe was* duuster *und* donker.
3, 1. ininne worden, *gewahr werden, dahinter kommen.* ininne *nur im Mnl., es fehlt schon bei Kiliaen; auch mhd.* ininne *oder* ininnen, *das Hebel'sche* eninne.
3, 2. dicmael, *oft.*
3, 3. sonder, *ohne, mhd.* sunder.
3, 4. heel, *ganz, jetzt* geheel.
4, 1. buten en hinnen, *draußen und drinnen.*
4, 2. borchvallei, *Burgwall.* — gracht, *auch* graft, *der Wassergraben, jetzt jeder künstliche Canal zum Behuf der Schiffahrt.*
5, 1. het wapen, *die Waffe.*
5, 3. 'k wil, ic wil.
5, 4. seggn *f.* segghe n.

XXVII.

SINT JANS GHELEIDE.

1. Heden sijn wi noch int lant,
morghen aen den noortseecant,
en wi moeten varen, varen
door de groenen baren.

2. Onse schip is sterc en vast
van den kiel tot aen den mast,
en het sal ons draghen, draghen
ooc bi storm en vlaghen.

3. Darom drijft toch ghenen rouw,
lieven vriende, kint en vrouw!
laet ons vrolic scheiden, scheiden!
God sal ons gheleiden.

4. Drinct ter eer van sinte Jan,
dat hi goede vaert ons an!
altoos naer en verre, verre
si hi onsen sterre!

1, 2. noortseecant, *Nordseeküste.*

1, 3. varen *(was schon öfter vorkam)*, *fahren zu Wasser und zu Lande, dann überhaupt reisen. Der Gruß* vaer wel! *konnte nur bei einem seefahrenden Volke aufkommen und sich erhalten.*

1, 4. bare, waterbare, *Woge. Justus Lipsius leitet es ab von* baren, *brummen wie ein Bär!*

2, 2. tot, *bis.*

2, 4. vlaghe, *plötzliches Gewitterschauer mit Sturm und Regen, vergl. Frisch I, 272. a.*

4, 1. Sinte Jan. *Es war eine alte Sitte, dem Scheidenden St. Johannes Geleit oder St. Gertruden Minne zuzutrinken, s. Hor. belg. II, 46—48. Buddingh, Over oude en latere drinkplegtigheden. Grimm Mythol. 2. Ausg. 53 — 55.*

4, 2. an, *gönne, verleihe, von* onnen *Hor. belg. III, 126.*

4, 4. sterre, starre, ster *und* star, *(alle Formen sind üblich.) Stern.*

XXVIII.

MIJN HOPPELKEN.

1. So ghescliede dan wat ic nie ghedocht:
och, ons hoppelken, och, het is vercocht!

2. Gae ic naer den stal, hebbic maer verdriet,
want mijn hoppelken sie en vindic niet.

3. Gae ic door het velt, ben ic stil en loor,
dat ict hoppelken niewers sie of hoor.

4. Twas die beste coe, welc ic ie ghesach!
om mijn hoppelken groon ic nacht en dach.

5. Vrolic wordic nie, nie ter werelt meer,
crijghict hoppelken, crijghic het niet weer!

1, 1. gheschiede, *geschah.* — ghedocht, *gedacht.*
1, 2. hoppelken, hoppel, *so viel wie* bontecoe. *Die flandrischen Bauern haben seit den früheren Zeiten immer noch eine Lieblingskuh im Stalle, gewöhnlich die* blare, *eine schwarze mit weißer Blässe.* — vercocht, *verkauft.*
2, 2. sie, *sehe.*
3, 1. loor, *altflandrisch mißmüthig.*
4, 1. twas *f.* het was. — ie, *jemals.*
4, 2. gronen, *seufzen.*
5, 2. crijghict *f.* crighe ic het, *bekomme ich es.*

XXIX.

VAER WEL!

1. Vaer wel, vaer wel, mijn soete lief,
niet langher en can icker beiden;
ic gae er so ver, en so verre van hier,
en also ver over der heiden.

2. Wel over der heiden, wel over den sant
met droevigher hert ende sinnen.
wel mach ic ghewinnen het vaderlant,
maer trouwe liefde noit ghewinnen. —

3. En sietje niet groenen overal,
niet groenen en bloejen de bomen?
ooc sal wel noch morghen de nachtegael
met andre clein vogheltjes comen.

4. Sal singhen u over heide en sant,
ghi sulter het singhen wel horen,
si singhet u tot in uw vaderlant,
wat trouwe liefde ghesworen. —

5. Nu hoor icker cleiner voghelljes sanc,
en wandele over der heiden;
nu doet mi ooc al mijn leven lanc
so wee en so wee het scheiden!

In der ersten Abfassung waren noch einige Eigenthümlichkeiten der alten Drucke, z. B. den nachtegael. *So lautete denn auch die Überschrift ganz wie sie in diesen alten Drucken und später noch in fliegenden Blättern vorkommt:* Een Amoureus Liedeken. Op een aengename voyse. Als 't beghint. *Die Assonanz* (lief: hier) *ist absichtlich, so wie auch im folgenden Liede* slot: op, ganc: vant, *weil dergleichen häufig in den alten Liedern vorkommt.* Sietje *f.* siet ghi *und* vogheltjes *f.* voghelkens *sind holländische Formen.*

XXX.

JONC GHERRIT ENDE MOI AELTJE.

1. Wel op, wel op, mijn cnaepjes goet,
en sadelt mi mijn paert!
naer Cronenburch wille wi riden,
den wech is wel ridens waert.

2. Als si wel over der heide quamen,
beneven het groene velt,
daer quam hem ontmoeten een ridder,
het was er een jonghen helt.

3. Och ridder, och ridder, hoe vaerje toch,
wat isser de vaert van jou?
en gaeje misschien opt jaghen,
en latet alleen uw schoon vrou? —

4. Willecom, willecom, mijn vremdelinc!
mijn vrou die isser so trou.
daer staet er mijn slot, daer woont mijn vrou,
gaet, haelt er den lone van jou! —

5. Jonc Gherrit die ghinc er uut jaghen,
uut jaghen den helen dach;
hi keerder hem wel weder omme,
den vremdelinc wast dat hi sach.

6. En kenje ooc wel den gouden rinc
en den rinc van roden gou?
jonc Gherrit, kenje den gouden rinc
en daer op dat bloemtje so blou? —

7. Mijn ridder, bilo! dat en is niet waer,
dat en isser gheen rinc van mijn vrou!
en ic sweer het al op mijn ridderwoort,
daer toe is mijn wijfje te trou! —

8. Jonc Gherrit, kenje den gouden rinc,
en daer op dat bloemtje so blou?
en daer op met rode gheschreven
den name al van uw schoon vrou? —

9. Jonc Gherrit warp hem den hantschoen voor,
jonc Gherrit street er te paert;
hi sloech wel den vreemden riddersman,
dat hi nederseech ter aert.

10. Jonc Gherrit reet opt hoghe slot,
wel vlieghende op het slot;
hi en clopte niet lanc met den poortenrinc,
hi ranner de poorte op.

11. Och moeder, seidese, moeder,
jonc Gherrit comt er so fel:
hoe brenghen wi hem wel te vrede?
och moeder, wat raeje mi wel? —

12. Haer moeder nam uter wieghen,
dat kintje so cleine si nam,
si droech het so bli op haer armen,
den vader teghen si quam.

13. Mevrou, wat salder het kindekijn?
ten isser bi God niet mijn!
mevrou, het en is niet mijn soontje,
het moet er een bastaert sijn. —

14. Hi liep van trappe tot trappe
en hi deder wel menighen ganc,
tot dat hi op hogher tinnen
moi Aeltje sijn huusvrou vant.

15. Moi Aeltje quam hem groeten,
gheen woordeken hi haer boot.
hi troc het swaert uter scheiden,
moi Aeltje sal sterven die doot.

16. Wat sach hi aen haer handen?
den vingherlinc root van gou.
bilo, dat wasser den selven rinc,
dien hi wilen ontfinc ter trou.

17. Hi namse wel in sijn armen,
hi custe haer roder mont;
si dancten God van hemel,
si dancten hem dusentstont.

Den holl. Ursprung des Liedes deuten mehrere Sprachformen an, z. B. das Diminutivum je *für* ken : cnaepje, soontje, wijfje, bloemtje, Aeltje, *ferner das abgeschwächte* je *für* ghi *in* gaeje, kenje, raeje, vaerje, *dann auch* van jou *für* van u.

Gherrit, Gheert, *Gerhard.*

Aeltje, *Adelheid.*

1, 1. cnape, *Knappe.*

2, 2. beneven, *auch* bineven, *neben.*

2, 3. comen ontmoeten, te ghemoete comen, *entgegen kommen, begegnen.*

3, 1. hoe vaerje *f.* vaert ghi, *unser:* wie geht's?

3, 2. van jou *f.* van u, *noch in der gemeinen Amsterdamer Schiffersprache.*

3, 3. gaeje *f.* gaet ghi. — misschien, *in der ä. Sp.* masschien, *beides entstanden aus* mach schien, mach gheschien, *entspricht dem dän.* maaskee *und dem frz.* peut-être.

5, 4. wast *f.* was het, *war es — eine echt volksthümliche Wendung.*

6, 1. kenje *f.* kent ghi, *in der ä. Sp.* kendi.

6, 2. van gou *f.* goude, *von Golde, noch jetzt in der Volkssprache.*

6, 4. blou, *jetzt* blaauw, *blau.*

7, 1. bilo! *Interjection des Staunens und Schmerzens, s. Hor. belg. II, 181.*

9, 1. warp, *holl.* wierp, *warf.* — hantschoen. *Im Mittelalter geschah bekanntlich die Herausforderung zum Kampfe durch Auswerfen eines Handschuhs Grimm, Rechtsalterth. 154.*

9, 4. nedersighen, *ohnmächtig niederfallen.*

11, 1. seidese *f.* seide si, *sagte sie.*

11, 2. fel, *grimmig, aus dem Rom. s. Roquefort Gloss. I, 583. auch engl.* fell.

11, 4. r a e j e *f.* radet ghi.
12, 4. t e g h e n, *entgegen.*
13, 1. m e v r o u *aus* mijn vrouwe, *wie das frz.* ma-dame.
13, 2. t e n *f.* het en. — i s s e r *f.* is er (daer).
13, 4. b a s t a e r t, *das ital.* bastardo, *mlat.* bastardus, *Bankart.*
14, 1. t r a p, *Treppenstufe.*
14, 4. m o i, *jetzt* mooi, *schön. In dieser Bedeutung allgemein in Holland im Gebrauch. Kiliaen hat :* Moy Comptus, ornatus, elegans. *Wann dies merkwürdige Wort wol zuerst nachweisbar ist? Ich habe es im 14. und 15. Jahrh. nicht gefunden.*
16, 2. v i n g h e r l i n c, vingherlijn *(in der ä. Sp.) Ring, mhd.* vingerlîn.
16, 3. w a s s e r *f.* was er (daer).
16, 4. w i l e n, *vormals, mhd.* wîlen, *unser* weiland. — t e r t r o u, *zur Verlobung.*
17, 2. h a e r r o d e r m o n t. *Snellaert hat geändert:* haer roden mont, *aber nicht bedacht, daß die Volkssprache das starkflectierte* roder *mit* mont *verbindet und alle Casus hindurch beibehält, wie es mit dem deutschen Eigennamen* Rotermund *der Fall ist. So sagen die Dänen* ungersvend *und die Schweden* ungersven. *S. Hor. belg. V, 42.*
17, 4. d u s e n t s t o n t, *tausendmal.*

HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS NONA.

HANNOVERAE

APUD CAROLUM RUEMPLER.

MDCCCLIV.

AMSTELODAMI
APUD JO. MUELLER.

BRUXELLIS
APUD C. MUQUARDT.

Altniederländische Sprichwörter

nach der ältesten Sammlung.

Gesprächbüchlein,

romanisch und flämisch.

Herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.

Carl Rümpler.

1854.

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

HERRN

PROFESSOR M. DE VRIES

ZU LEIDEN

GEWIDMET.

Incipiunt proverbia seriosa in theutonico prima, deinde in latino sibi invicem consonantia, iudicio colligentis pulcherrima ac in hominum colloquiis communia.

1 Achter rugghe leert men best kennen.
Dicitur absente me quod non me residente.
2 Achterraets en ghebrac nie man.
Scit vir consilia centum post facta dolenda.
3 Als die dranc comt, so is die reden uut.
Quando venit potus, cessat sermo quasi totus.
4 Als die peerden vol sijn, so truren si.
Stat equus et curat, cibus illum quando saturat.
5 Als die buuc vol is, so is dat hooft blide.
Tunc caput est letum, dape corpus quando repletum.
6 Als die buuc opgaet, so brict dat speelken uut.
Quando tumet venter, produntur facta latenter.
7 Als de anxt meest is, so is godes hulpe aldernaest.
Quando timor maior, tunc deus est propior.
Auxilium Christi venit ad nos tempore tristi.
8 Als enen wast sijn goet,
wast hem sinen moet.
Dum quis ditatur, animosior esse probatur.
9 Als die reghen comt, so is die snee verderft.
Imber quando cadit, nix deperit et cito vadit.
10 Als hoeren schelden, brict die schande uut.
Turpia culparum produntur lite putarum.
11 Als hoeren spinneñ, is die neringhe crane.
Filat quando puta, questus malus est ita puta.
12 Als men den keerle bidt, dan weighert hi meer.
Villicus ingratus elatus fit rogitatus.

13 Al verloren dat men den onbekenden doet.
Ingrato quid agis, hoc semper et undique perdis.

14 Al liecht die mont, dat hert en liecht niet.
Cor non nugatur, licet os mendacia fatur.

15 Als dat kint verdronken is, so stopt men den put.
Sero fugatur aqua, submersus erat puer aqua.

16 Als die olde hont blaft, so sal men uutsien.
Latrans annosus foris aspice queso molosus.

17 Alst wael wil, so is men blide.
Omnes letantur, dum prosperitate beantur.

18 Als men secht hus, so meint men die hoenre.
Hus dum clamatur, gallus, gallina notatur.

19 Als ment gode opghevet, so ist wael half verloren.
Christo quando datur res, spes bona tunc tribulatur.

20 Als dat spel best is, so sal ment laten.
Optimus est quando ludus non ludere mando.

21 Als die een hant de ander wast, so sijnse beide schoon.
Palme quando lavant mutuo se mutuo mundant.
Utraque mundantur, reliqua dum palma lavatur.

22 Als ghewalt comt, is dat recht doot.
Tunc ius calcatur, violentia cum dominatur.

23 Als die spise mindert, so meerdert den hongher.
Dum cibus abscedit, fama novella redit.

24 Als die cat jonghen hevet, so muust si wael.
Catus habens plures iuvenes capit undique mures.

25 Als dat iser heit is, so sal ment smeden.
Ferrum quando calet cudere quisque valet.

26 Al eert gras wast, so is die henxt doot.
Tunc moriatur mannus, dum gramina protrahit annus.

27 Alst wael wil, so is hem goet te helpen.
Dum bene vult, facile quit homo succurrere cuique.

28 Als die olde coeijen bissen, so clappen hem die clauwen.
Post sene cursante vacca sonat unguis et ante.
Dum trotant vacce veteres, sonat ungula queque.

29 Als de swalven vlieghen, bliven hier die muschen.
Passere sub tecto remanente residit hirundo.

30 Alst were ghedaen is, so is die cnape onweert.
Verna fit ingratus, dum mox opus est operatus.

31 Als deen wolf de anderen et, so is hongher in den wolt.
Quando lupum lupula vorat, esurit undique silva.
32 Alst wael wil, so calft die os.
Dum bene vult, vitulat bos: sic gens undique famat.
33 Alst hooft sweert, droeven al die leden.
Cum doleo capite, tunc membra dolent mea queque.
34 Als men den hont slaen wil, so hevet hi leder gheten.
Qui catulum cedit, coreum fert ipse comedit.
35 Alst alder werlt verdriet, verdrietet god.
Post tedet Christum, mundum dum penitet istum.
36 Als te hove gheten is, so sijn daer idel vaten.
Quodlibet est vacuum vas post cenam dominorum.
37 Also seer schreit hi die nae schreit als vore.
Tantum post flentes flent ut sunt ante gementes.
38 Alst liden mach, sel ment loven.
Dum quit transire, laus hoc debet redimire.
Plus sunt laudanda mediocria quam vicianda.
39 Also goet is een bie als een hant vol vlieghen.
Muscis plena vola deterior est ape sola.
40 Alst den herde misgaet, misgaet den vee.
Dum male pastori vadit, vadit male gregi.
41 Also een sijn bedde maect, mach hi daer op slapen.
Ut strasti lectum, super hunc sic vade cubatum.
42 Also langhe gaet die cruuc tot water dan si briet.
Tot reisas ad aquas facit hydrias quot luit ipsas.
Ad vada tot vadit urna quot ipsa cadit.
43 Also langhe trit men den vorsch dan hi pijpt.
Ranula calcatur tantum quam vociferatur.
44 Also langhe roept men paschen dat paschen comt.
Tantum clamatur quam pascha venit quod amatur.
45 Also goet coop gaet men tot smeets als tot smekens huus.
Fabrello tantum dabitur fabro scio quantum.
46 Also menich hooft so menighen sin.
Quolibet in capite viget ingenium speciale.
47 Also menich lant so menighe sede.
Dic patrie quot sunt harum mores scio tot sunt.
48 Alle slaghen en raken niet.
Non ledunt neque sic rem tangunt verbera queque.

49 Alle manne vriest nae sijn clederen.
Algeo plus vestes, dum plures sunt scio testes.
50 Alle cleine beken lopen in die grote.
Undique per montes currunt in flumina fontes.
51 Alle rivieren lopen in die see.
Ad mare declivus omnis currit cito rivus.
52 Alle ambochten smetten.
Quodlibet officium lucri pinguedine crassum.
53 Eier in die pan, daer en comen gheen cuken uut.
Ex frixis ovis pullus nunquam venit ullus.
54 Alle baten helpen, al sijn si clein.
Quamvis sunt modica, prosunt tamen omnia lucra.
55 Alle vergheten sonden quijt.
A me nescita peccamina sunt ea quita.
56 Alleman is een dief van sijnre neringhen.
Quisque suo questu fur sicque tuo simul es tu.
57 Alle dinc leet hem segghen.
Quevis res seculi de se fert plurima dici.
58 Alle die leven en vilden niet enen wetsteen.
Vivens nemo datur, per quem cos excoriatur.
59 Alleman wat: dat deelt schoon.
Da partem cuique vel tu partiris inique.
Dividit inique nolens partem dare cuique.
60 Allensken lappen leert die hont dat leer eten.
Particulis discit corcum canis esse quod id scit.
61 Alleinsken haren wort die man cael.
Nunc ruit hic post hic pilus et calvus sit homo sic.
62 Alleinsken eñe, vanct mense alle.
Singula captentur, sic omnia fine tenentur.
63 Alles dinghes een wile.
Stant modica puncta mundana negocia cuncta.
64 Also goet ghesecht als ghesonghen.
Applaudo dictis cantandis sepe relictis.
65 Alder lude vrient is alder lude sot.
Stultus cunctorum fit quivis amicus eorum.
66 Al te vele en is niet ghenoech.
Non satis est nimium, nam venit in vicium.

67 Al visevase sonder ghelt.
Laudatur nummus quasi rex super omnia summus.
68 Aen meinen en bint nieman peerde vast.
Firmiter ad dubium scit nemo ligare caballum.
69 Anxt ende vrese doet den olden lopen.
Si timor in mente, currit vetus ipse repente.
70 Armoede maket onschemel lude.
Ex veteri more pauper caret ipse pudore.
71 Armoede soect nauwe list.
Paupertas cautas querit ubique vias.
72 Arme lude driven arme wise.
Pauper pauperiem per totum sustinet orbem.
73 Arme lude en sullen niet lecker sijn.
Os rude pecorum sit egeno, non dominorum.
74 Arm man lecker en heeft sinen wil niet.
Esurit atque sitit pauper qui lauta requirit.
75 Arme lude coken dunnen bri.
Pauperis est gentis tenuis puls farre carentis.
76 Arbeit wint dat vuur uten steen.
Ignis de lapide surgit mediante labore.
77 Also vele calver comen huden ter meret als older coeijen.
Pelles quot pecorum venduntur tot vitulorum.
78 Alle swerken en reghenen niet.
Non stillant omnes quas cernis in aere nubes.
79 Also langhe et men witbroot dat ment brune begheret.
Fit quod contemptis peto nigrum panibus albis.
80 Alst water over die corven gaet, sal ment schip osen.
Fundo stans unda iacitur de mare profunda.
81 Als die musche nestelen wil, soect si vele holen.
Nidificans caveas vult passer visere multas.
82 Als men den sac ontbint, so siet men watter in is.
Contentum scitur, saccus dum post aperitur.
83 Als de sac comt, worpt men den budel achter die kist.
Bursula calcatur, dum grandis bursa paratur.
84 Als die meister comt, hevet meisterken ghedaen.
Eiicitur magno parvus veniente magistro.
85 Also vele te quader dat de bruut schorft is ende luttel hevet.
Pauper et absque pilis tanto plus sponsula vilis.

86 Also wee wort den naghel als den gate.
Penam consimilem tolerant clavis atque foramen.
87 Als die waghen in den sloot is, so sijn daer vele woorden.
Dum currus stat aqua, resonant tunc plurima verba.
88 Also qualic varen si diet tappen als diet drinken.
Hic trahit, ille bibit simul ac uterque peribit.
89 Also en quam die cat aen dat spec niet.
Non comedit lardum sic catus ut estimat ipsum.
90 Als de hont dat been heeft, so heeft hi den staert in den mont.
Dat dorsum canis, os eius quando venit in os.
91 Al niet sonder ghelt.
Est nihil et nihilum sine prompta pecunia totum.
92 Als die pere rijp is, so valt si van den boom.
Dum sunt matura, pira sunt breviter ruitura.
93 Alle vrucht smaect nae haren boom.
Arbor naturam dat fructibus atque figuram.
94 Al is die kerc groot, die pape singhet dat hi can.
Non canit in templo nisi quod scit presbiter amplo.
95 Als men dat verken biet, sal die sac reet sijn.
Saccus erit promptus, dum prebetur tibi porcus.
Dum sus prebetur, tunc saccus promptificetur.
96 Als die sac vol is, so richt hem die tap.
Angulus erigitur in sacco quando refertur.
97 Also goet mit beiden benen
in den stoc als mit enen.
Nil refert bino fore cippo vel pede solo.
98 Als ic doot bin, is alle die werlt doot.
Dum morior, moritur mundus simul et sepelitur.
99 Also wael ist ghelue achter als vore.
Vulgo narrante bona sors est post velut ante.
100 Als een man rijct, so hont hi.
Dum quis ditatur, cupidos vultres imitatur.
101 Als die abt terlinghe draecht, moghen moniken dobbelen.
Tessero tunc licite decios abbate ferente.
102 Als die wolf olt wort, so riden hem die creien.
Cornix sepe lupum non effugit inveteratum.
103 Alle druwers en vechten niet.
Non omnis pugnat minans qui fortia clamat.

104 Als men den booch te wijt spant, barst hi gherne.
Extensus arcus rumpitur hic nimium.
105 Also goet is een boeve sittende als staende.
Stans scurro ve sedens est velut equivalens.
106 Als men den kerle bidt, cromt hi sinen hals.
Collum curvatur, villanus quando rogatur.
107 Arm man is al om versteken.
Pauper vitatur, miser et vilis reputatur.
108 Also wel brant een crom holt als een recht.
Eque pars ligni curvi recti valet igni.
109 Als die timmerman spelen gaet, en vallen daer gheen spane.
Hastula nulla cadit, dum sector ad ocia vadit.
110 Als dat verken droomt, so ist van draf.
Somnia pro siliquis sus cernit quando quiescit.

111 Beide is goet, god ende sijn moeder.
Ambo boni deus et sua mater quos homo laudet.
112 Bedwonghen ede
en sijn van ghener weerde.
Sunt quasi non facta domino iurata coacta.
113 Bedwonghen liefte ende ghemaecte verwe gaen al af.
Decrescit factus color et amor ipse coactus.
114 Becommert man doet selden bate.
Profectum faciunt rarum quos debita stringunt.
115 Beter doot dan vriendeloos.
Tunc mors optetur, cum nullus amicus habetur.
116 Beter scheel dan blint.
Luscus prefertur ceco: sic undique fertur.
117 Beter half broot dan gheen.
Non panis nullus sed dimidius valet ullus.
118 Beter wat dan niet.
Plus valet il quam nil, sit procul ergo nihil.
119 Beter . i . dan tfy.
Tfy res peiores notat i qui sunt meliores.
120 Beter een olt sot dan gheen.
Est melius multum veterem quam non fore stultum.
121 Beiden en is niet quijt ghescholden.
Expectans longe non vult dimittere queque.

122 Blijft der jongher iet,
der older en blijft niet.
Forte manet iuvenum quis, sed nullus seniorum.
123 Gheboden dienst is onweert.
Dicitur oblatum fore servicium male gratum.
124 Botter maect soeten sin.
Mitem nec mirum dat sensum dulce butirum.
125 Blint man arm man,
al had hi bonte cleider an.
Cecus inops ductus quamvis varius sit amictus.
126 Bi nachte sijn alle catten grau.
Quod niger est nocte quivis catus licet hoc te.
127 Bi sinen gheselle kent men den man.
Cognitus in parte sit per socium vir aperte.
128 Beter enen dojer dan enen idelen dop.
Sicut ego novi, plus testa pars valet ovi.
129 Beter ist, dat een kint schreit dan een olt man.
Quod fleat est melius puer unus quam vir adultus.
130 Beter cleinen toorn dan groten schade.
Ira brevis melior magnis damnis ut opinor.
131 Beter spirinc ghevanghen dan stil gheseten.
Pisciculos capere plus approbo quam residere.
132 Borghen pleghen node te ghelden.
Solvit pro reliquo iam nemo libenter amicus.
133 Begonnens weres wort immer einde.
Vidimus incepta fore finem laudis adepta.
134 Beter is schande beseten dan belopen.
Sessio laudatur pre cursu si viciatur.
Peius currendo vicium fit quam residendo.
135 Beter enen voghel in dat net dan tien in die lucht.
Est avis in rete melior grege quoque volante.
Pauca licet certa sunt incertis meliora.
136 Besoeken ist nauste.
Est vulgi fama: docet experientia cuncta.
137 Behalven dat hert ende de lever steret den ingheweide dat ander.
Preter cor et epar confortat quodque suum par.

138 Beterende dinghen sijn altoos goet.
Tendens in melius semper ametur opus.
139 Beter olde schult dan olde vede.
Laudantur vetera plus debita quam vetus ira.
140 Beter onbegonnen dan ongheeindt.
Non valet inceptum, fuerit nisi finis adeptus.
141 Beter camp dan hals ontwee.
Est melius bellum pro collo sive duellum.
142 Bescheten coe bescheten calf.
Ex vili vacca vitulus vilis generatur.

143 Cattenkinder musen gheern.
Catorum nati sunt mures prendere nati.
144 Clein ghepac
is groot ghemac.
Si tibi parvula res est tibi magna quies.
145 Clein ghewin holt den groten hooftstoel te samen.
Conservat magna parum lucrum cumulata.
146 Clein man coen is niet dan voetghetrap.
Parvus et elatus vir semper erit pede stratus.
147 Clein ketelkens hebben oren.
Quamvis parva lebes fuerit, tamen hec habet aures.
148 Clein voghelkens hebben clein nestkens.
Nidificat nidum sibi quevis avicula parvum.
149 Coken is cost, al en schinet niet.
Expensas coquere varias solet accumulare.
150 Cost moet die voor die bate gaen.
Qui plus exponit, plus lucri sepe reponit.
151 Corte woorde gheven einde.
Expediunt brevia finem donantia verba.
152 Colen en wart nie ghemacct op enen dach.
Facta die nulla fuit ipsa Colonia facta.
Non fuit in sola bona luce Colonia facta.
153 Coperen ghelt coperen sielmisse.
Si modicum valet es, misse sunt pauca valentes.
Pro cupreo cupreas nummo lege clerice missas.
154 Clein peert clein dachvaert.
Si tibi parvus equus, tunc parvus erit labor eius.

155 Daer water gheweest is, mach water comen.
Forsan curret aqua quo quondam currere visa.
156 Daer goede hoede is, daer is goet vrede.
Pax ibi servatur, custodia quo dominatur.
157 Daer en gaet niet voor waeldoen.
Nil melius facere singula facta bene.
158 Daer die tuun leechste is, climt men ierst over.
Sepes calcatur ubi pronior esse videtur.
Sepem vir calcat ibi plus ubi passior extat.
159 Daer gheen dwanc en is, daer en is gheen eer.
Debet adesse timor vel perit omnis honor.
160 Daer dat begrijp nauwe is, daer is die vrientschap clein.
Est ibi parvus amor ubi tam leviter reprehendor.
161 Daer de duvel niet comen en can, sent hi sinen bode.
Preco venit Sathane quo nil valet ipse venire.
162 Daert nauwe is, moet ment nauwe nemen.
Quo stat non late capiatur taliter a te.
163 Daer een schape voor gaet, volghen die anderen nae.
Hic primam relique comitantur oves et ubique.
164 Dachvorst wort die wael jaervorst.
Quando dies unus differtur sepe fit annus.
165 Dat dat oghe niet en siet,
dat en begheret herte niet.
Non affectatur oculus quod non speculatur.
166 Die uten oghen is, is uten herten.
Qui procul est oculis, procul est a lumine cordis.
167 Dat die pape niet en wil, nemet die coster gheern.
Hoc custos recipit quod flamen sumere spernit.
168 Dat een sweert dwinghet die dat ander.
Cum gladio gladius interdum cogitur unus.
169 Dat men god onttreet, grijpt die die duvel.
Demon lucratur a quo deus expoliatur.
170 Den vulen valt dat vule.
Accidit ex merito rerum pars pessima pravo.
171 Den slapenden wolf en loopt gheen schape in den mont.
Si dormit lupula, non currit in os ovis ulla.
172 Den naecten is quaet te beroven.
Nudum privare grave fit re vel spoliare.

173 Den vlienden sal men volghen.
Qui fugit hic vel ibi, solet hoste sequente fugari.
174 Dat men vere haelt is soete.
Quod procul affertur, hoc dulcius esse refertur.
175 Daer men timmert, vallen spane.
Quo carpentatur, ibi fragmina quis speculatur.
176 Daer niet en is, en rijst niet.
Est ubi res nulla, scio quod ibi res cadit ulla.
177 Daer een man is, daer en is mer half tale.
Sermo solius est quasi dimidius.
178 Den enen kinde ghevet men broot, dat ander let men gaen.
Huic puero panis datur, alter transit inanis.
179 Den lieven kinde gheeft men menighen name.
Sepe datur nato varium nomen bene grato.
180 Dat rechte hevet diewijl hulpe noot.
Quod confortetur ius sepe necesse videtur.
181 Den olden sal men raets vraghen.
Uti consilio, vir amice, senum tibi mando.
182 Den olden sal men eren.
Ante senex iuvenem merito captabit honorem.
183 Den quaetste wereman gheeft men die quaetste bile.
Peior peiori datur ascia nunc operanti.
184 Der vrienden moeten twee wesen.
Audivi dici duo semper erunt quod amici.
185 Der exter is een ei ghestolen.
Res miranda nova: pice fur abstulit ova.
186 Die beste swemmers verdrenken meest.
187 Ende die meeste climmers breken meest den hals.
Sepe natatores submerguntur meliores.
Sic et scansores collum frangunt meliores.
188 Die costelike schepe staen naest der haven.
Naves peiores nant, stant portu meliores.
189 Der bede gaet vele in den sac.
Tu petis et rogito, saccus tamen est quasi virgo.
Fert ut plebis fatur saccus quod quisque precatur.
190 Der saligher bruut valt den reghen in den schoot.
Felicis sponse gremium perfunditur imbre.

191 Die bruut wolde vernoemt sijn ende sciete in de kere.
Sponsa volens nosci defedavit sacra templi.
192 Die kerse die vore gaet die licht schoon.
Previa lux scire dat eunti quo valet ire.
193 Die vele luusteren pleghen gheern te lieghen.
Sepe susurrantes mendacia sunt cumulantes.
194 Die verre loopt
ende luttel coopt,
is die weeh lanc,
so rouwet hem den ganc.
Qui procul excurrit et nil mercatur ibidem,
si via sit longa, rediens tristatur hic idem.
195 Die veel clappen, lieghen veel.
Sepe loquens multa loquitur mendacia multa.
196 Die lieghen wil, mach wonder segghen.
Qui vult nugari, miranda potest nova fari.
197 Den bolt vint die mese wael.
Sepe licet parva sit avis, perit illa sagitta.
198 Die weecste hevet dat quaetste van den repe.
Inops peiorem restis tenet undique partem.
199 Die hase wil altoos weder daer hi gheworpen is.
Vult lepus esse loco semper generatus erat quo.
200 Den boom en valt niet ten iersten slaghe.
Est arbor dura decies ferenda casura.
Arbor per primum quevis non corruit ictum.
201 Die schorfte is haest ghebloetreist.
Vir quem tormentat scabies cito valde cruentat.
202 De woorde sijn goet, vervolghen hem die werken.
Verbum laudatur, dum factum tale sequatur.
203 Die vrecke vrouwe gaet diewijl ter kisten.
Ad cistam domina vadit sepissime parca.
204 Die spirinc doet den salm afslaen.
Salmo vilescit nummo, dum gobio crescit.
205 Die tijt is seer cort.
Quam brevis est hora, que labat absque mora.
206 Die hongherighe vloo bijt seer.
Lendes et pulices plus mordent esurientes.

207 Die spirinc vanct, vanct ooc visch.
Gobio dum capitur, tunc piscis captus habetur.
208 Die tijt verslijt.
Transit ut aqua fluens tempus et hora ruens.
209 Die quade schuwet dat licht als die duvel dat cruce.
Demon ipse crucem fugit ut malus undique lucem.
210 Die mit wolven omgaet, moeter mede hulen.
Si lupus ipse lare secum debes ululare.
211 Die een wolf en bijt den anderen niet.
Quod lupus est lupulum numquam prius est mihi visum.
212 Die den duvel gheschepet hevet, moeten overvoeren.
Servans nave sua Sathanam, Sathanam vehit ultra.
213 Die van enen quade wijf scheit, doet een goede dachvaert.
Linque malam gretam, facis altam sicque dietam.
214 Die op quade weghe is, pijn hem daer uut te comen.
Si quis calle malo fuerit, festinet ab illo.
215 Die te halve keert, en dwaelt niet al.
Non errat totum faciens in calle regressum.
216 Die vorder wil dan sijn peert, sit af ende gae te voet.
Vir pede vadit, equus cuius nimis accidiosus.
217 Die enen ghec uutsent, hem comt een dwaes weder.
Stultus iens mille leucas stultus redit ille.
218 Die alle lude den mont stoppen sal, behoevet vele meels.
Cunctorum multis eget implens ora farinis.
Farris habet multum qui cunctis obstruit ora.
219 Die hem selven niet en dooch, en dooch niemant anders.
Non valet alteri qui malus ipse sui.
220 Die vele eier heeft, maket vele doppen.
Testas ovorum faciet bene tentor eorum.
221 Die hem selven prijst, heeft quade gheburen.
Sese vicinos iactans habet undique pravos.
222 Die hem stelens troost, troost hem der galghen.
Audax furando pendi timet haud aliquando.
223 Die hem selven ketelen can, lacht als hi wil.
Dum me titillo, rideo quando volo.
224 Die den anderen wat gheeft, behoeft sijns.
Qui quicquam mihi dat, de me cum munere curat.

225 Die mi lief doet, bereet mi een sorghe.
Pondus curarum gravat hunc cui fecero carum.
226 Die kinder wint, moet kinder holden.
Est puer alendus a patre simulque tenendus.
227 Die vele wonschen, weren gheern rijc.
Credo quod optantes sunt divicias adamantes.
228 Die qualic ghereden is, sal voor sadelen.
Primo selletur equus, qui tardus habetur.
229 Die quaet spriet, verliest een goet swighen.
Perdo silere bonum, dum loquor ipse malum.
230 Die mitten goeden omgaet, wordes gherne ghebetert.
Qui conversatur cum sanctis, sanctificatur.
231 Die vordel hebben wil, moet vordel doen.
Vis ut honoreris semper probos venereris.
232 Die bi den weghe timmert, heeft vele berichters.
Mille docent hominem prope callem qui struit idem.
233 Die niet en viel, en dorf niet opstaen.
Qui nunquam cecidit, hunc nullus surgere vidit.
234 Die wat helt, die heeft wat.
Si serves quod habes, hoc commendant sapientes.
235 Die der ghemeinten dient, dient enen quaden heer.
Pravo servit hero, qui vulgo servit iniquo.
236 De van druwen sterft, den sal men mit dreten overluden.
Dum minis quis obit, pulsans campana culus sit.
Qui moritur minis, compulsabitur sibi bombis.
237 Die mit catten jaghet, vanet gheern muse.
Cum catis plures venans capit undique mures.
238 Die niet en lievet, en ontvalt niet.
Abs re qui vadit, res sibi nulla cadit.
239 Die niet en hevet, wat can hi verliesen?
Perdere quid valeo, dum nihil obtineo?
240 Die ierst ter molen comt, sal ierst malen.
Ante molam primo veniens molet hic prius imo.
241 De altoos te vroech meinet te comen, comt die te laet.
Quem tenet accidia, castigat ianua clausa.
242 De pepers goeden tijt hevet, pepert sinen pap.
Copia cui piperis, hoc vescitur ipse polentis.

243 De cropel ende die blinden comen al achter.
Cecos cum claudis in fine venire videbis.
244 De dat cleine nemet, is des groten te bat waerdich.
Dignus erit magno, qui parva capit iubilando.
245 De wael doet, sal wael vinden.
Quod nunc quisque bene facit, hoc debet reperire.
246 Die wael doet, en derf ghenen wisch uuthanghen.
Non pandet signa, qui laude facit bene digna.
247 De wael doet, en derf niet omsien.
Dic bene facque bene, sic noli retro videre.
248 Die wael betaelt, mach weder borghen.
Huic creditor prestat creditum qui solvere curat.
249 Die nu wael roeijet, sal morghen mede varen.
Si bene nunc remigas, tunc pergis cum reliquis cras.
250 Die borghen wil, en sal niet langhe dinghen.
Promittit large, prompto qui iam caret ere.
251 Die de coe is, neemse bi den steert.
Per caudam propriam tu debes tollere vaccam.
252 Die verveert is, loop in die kerc.
Currat ad ecclesiam, metuit qui perdere vitam.
253 Die langhe mocht beiden,
die werlt wort sijn eighen.
Exspectans longe dominus fit solus in orbe.
254 Die bi den pec wandert, wort daer af besmet.
Pix dum palpatur, palpans manus hic maculatur.
255 Die des middachs opstaet, en slaept niet al den dach.
Surgens meridie non dormit vespere mane.
256 Die men gheseggheu can, den mach men raden.
Vis informari, valeo tunc consiliari.
257 Die men raden mach, den mach men helpen.
Utere consiliis et a multis ipse iuveris.
258 Die sinen vader niet horen en wil, hoort die sinen stiefvader.
Vitricus auditur, pater a quo verus abitur.
Audiat hic vitricum spernens audire parentem.
259 Die achter den anderen timmert, moeter wael achter wonen.
Post teneat sedem, qui post me construit edem.
260 Die verwinnen wil, leer verdraghen.
Disce pati, si vis tu victorum fore civis.

261 Die vuurs te doen heeft, soect het in der aschen.
Queritat in cinere vir pir cui tale necesse.
Queritat in cinere scintillas, qui caret igne.
262 Die sijn spise stort, en canse niet al op gherapen.
Effundens escas raro bene colligit illas.
263 Die vremde heeft ierst misdaen.
Delinquit citius ignotus non bene visus.
264 Die alle telghen ontsiet,
en vare tot walde jaghen niet.
Rarum quemque timens malus est venator et amens.
Non venit ad silvam, qui cuncta rubeta veretur.
265 Die men ontsiet, gheeft ment sine.
Quod suum genti datur undique magni potenti.
Qui potens et nequam partem conferimus equam.
266 Die god lief heeft, mint sinen bode.
Carus legatus Christi si Christus amatus.
267 Die god verleeft, wort selden coesalich.
Tentor vaccarum senior Christo modicarum.
268 Die onghebeden tot hove comt, sit achter die dore.
Retro sedit ianuam non invitatus ad aulam.
Assideat ianue non invitatus honeste.
269 Die den anderen jaghet, is selden wael gherust.
Currens lassatur quo precurrens agitatur.
270 Diet al wil hebben, en sal niet hebben.
Nil habeat iure qui vult bona solus habere.
271 Diet wael gaet, is altoos blide.
Cui sors arridet bona, gaudet cordeque ridet.
272 Diet wael gaet, heeft menighen vrient.
Cui bene succedit, huic multus amicus obedit.
Tempore felici multi numerantur amici.
273 Die een heeft gheluc, die ander siet daer op.
Non est equalis sors omnibus et generalis.
274 Die clein hanct men, die grote laet men gaen.
Parvus pendetur fur, magnus abire videtur.
275 Die coop drijft die coe uter huren.
Libera fit vacca, dum venditur ipsa locata.
276 Daer die cat slapet, spelen die muse.
Dum vult dormire catus, vult mus resilire.

277 Duur ghelooft,
en is niet vercoft.
Care taxata non est res vendita grata.
278 Dunne gheslaghen is haest gheslepen.
Si ferrum tenue fuerit, cos parcitur inde.
279 Drier wive gherucht maket een jaermeret.
Est quasi grande forum vox alta trium mulierum.
280 Dwase hebben vordel in allen landen.
Blas est exemptus et a legibus undique demptus.
281 Die dansen wil, sie wie hi bi der hant neme.
Palmas previsas habeas tu quando chorisas.
282 Die al waer wil segghen, en can nerghens herberghen.
Ostia clausa sera mihi sunt, quia profero vera.
283 Dwase hebben veel onghelucs.
Dicitur a multis, sors est contraria stultis.
284 Die de mane maecte, weet wael hoe olt si is.
Quam vetus est luna, scit cuncta creans deus una.
285 Dat men van armoede misdoet, sal men licht vergheven.
Hoc ignoscendum ius fore dicit ei.
286 Die slotelen en hanghen niet al aen eens wijfs eers.
Portantes domine claves sunt undique multe.
287 Die mer een oghe en heeft, wischet nau.
Solus tergendus oculus sit et aspiciendus.
288 Die beste clerken en sijn die wijste lude niet.
Clericus edoctus semper non est sale coctus.
289 Die slikighe voet wint immer wat.
Pes bona lutosus, sed nulla dat accidiosus.
290 Die quaetste gangher sal voor gaen.
Previus in calle fiat bene qui nequit ire.
291 Die beste climmer briet dieste den hals.
Sepius ima petunt, melius qui scandere norunt.
292 Die qualic siet, sal te bet tasten.
Si tibi lumen abest, manibus res tangere prodest.
293 Die broot heeft, gheeft men broot.
Cui sunt multa bona, huic dantur plurima dona.
294 Die niet telden en can, moet wael draven.
Debet trotare qui nescit molliter ire.
Aptetur reliquo qui non est aptus in uno.

295 Diet qualic gaet, stoot hem aen een stroo.
Fit cito commotus cui sors contraria totus.
296 Droom is also waer,
als hi was over hondert jaer.
Deludunt homines nunc somnia quod vetus est mos.
297 Die swijcht die volcht.
Non contradicens dicitur esse sequens.
298 Die wijn smaect gherne sijns stoes.
Naturam vitis sequitur vinum bene scitis.
299 Den appel smaect sijns booms.
Dum gusto poma, tunc pomus fit mihi nota.
300 Daer is mit alle grote armoede.
Est ibi producta paupertas totaque longa.
301 Daer en is gheen lief moederen aen.
Non dic care pater quia non parcit neque mater.
302 Der werender hant wort immer raet.
Palma laborosa valet il, nil accidiosa.
303 Die der pedden dat hooft afbijt, troost hem sfenijns.
Vires bufonis non curat qui caput optat.
304 Die niet en can of niet en weet,
wat seit hi, als hi vrien gheet?
Qui nil scit ve sapit, quid dicet, quando procus fit?
305 Die niet nemen en wil, en derf niet gheven.
Nolens accipere nil solet ille dare.
306 Die tijt sal comen, dat die coe haren staert mocht behoeven.
Vacca quod egebit cauda quis forte videbit.
307 Den scharrende voghel braet snel ende den swemmende lancsem.
Nans avis est lente, verrens torrenda repente.
308 Die wael doet, die baet is sijn.
Res bene quisquis agens, lucra sit inde ferens.
309 Dat den been goet is, dat is der leersen quaet.
Quo crus salvus erit, ocrea sepe perit.
310 Die lusich is, wort wael schorft.
Pediculosus homo scabiem patietur in imo.
311 Die eerlic orloocht, sal goede soen ontfaen.
Hic premietur ere, qui guerras ducit honeste.

312 Die misdadighe hevet schelden op strate verloren.
Clauditur os huius, sunt palam crimina cuius.
313 Die hont is stolt voor sijn eighen hol.
Est audax amen proprium canis ante foramen.
314 Die cat is gheern daer mense clauwet.
Vult ubi fricatur fore catus ubique feratur.
315 Die nae enen gulden waghen staet, crighet gheern enen naghel af.
Ex auro currum cupis, hinc tibi confero clavum.
316 Die wolf it wael ghetelde schapen.
Quod lupus est gratas narratur oves numeratas.
317 Die gheringhe looft, is haest bedroghen.
Qui leviter credit, deceptus cito recedit.
318 Die wolf hevet dat oghe opt schape.
Dat lupus intuitum reliquis spretis super agnum.
319 Die ierste doen dat die achterste niet en moghen.
Ultimus exclusus ob primos fitque retrusus.

320 Een convent een spise.
Valde decet monachos cibus unus quod cibat illos.
321 Een goet wech omme,
en is gheen cromme.
Circuiens valida non dicetur via curva.
322 Een verdorven coopman is een goet makeler.
Pauper mercator bonus hic fertur mediator.
Est pro factore bonus institor absque moneta.
323 Een ghedreicht man leeft wael xxx jaer.
Vivere ter denos vir quem minor hic valet annos.
324 Een dwaes maket vele dwasen.
Unus blas multos facit per secula stultos.
325 Een man gheen man.
Solus quando datur quasi nullus homo reputatur.
326 Een man en can ghenen dans maken.
Solus homo validam nunquam facit ille choream.
327 Eeñ pennine clinct niet.
Nusquam denarius auditur clangere solus.
328 Een luttel vordels doet den man uten clederen gaen.
Exuet vir tunicam quis pro lucro peramatam.

329 Een vuul ei verderft een heel supen.
Sorbile prevalidum fetidum mox inficit ovum.
330 Een swaer steen is quaet te werpen.
Nusquam iactares grandes procul ipse molares.
331 Een schandich broc is gheringhe gheten.
Fertur inhonestus bolus est cito labe comestus.
332 Een hont snapt nae een vlieghe.
Velter hiat modicam cupiens comprendere muscam.
333 Ere gaet voor goet.
Semper ametur honor, sit denariis quoque maior.
334 Eer een man leert hanghen, so is hi half verworcht.
Addiscens alte suspendi strangulor ante.
335 Eet ic mede, ic swighe.
Si comprandesco, de cunctis ipse tacesco.
336 Eighen heert
is golts weert.
Est quasi qui proprius aureus ipse focus.
337 Een ieghelic weet best, waer hem sinen schoe wrinct.
Clarius hoc egomet scio, quo me calcius urget.
338 Een arm man is selden een greve.
Pauper homo raro comes est de nomine claro.
339 Een mach wael te late tot sijns selfs huus comen.
Sepe domum propriam vir invenit undique clausam.
340 Een ieghelic behaghet sijn lief, al ist besnot.
Quamvis fedatur polipo, placet id quod amatur.
341 Een luttel schande warmt wael ende maket schoon verwe.
Scandala me vere calidum rubiumque fecere.
342 Eighen sporen ende ghehuurde peert maken corte milen.
Si calcar proprium sit equus tuus ambulo multum.
343 Een blint man schoot een quattel.
Visa coturnix ceci periisse sagitta.
344 Een luttel maechschap holt wael vrientschap.
Qui consànguineus mihi firmior extat amicus.
345 Een man en can niet meer mit enen mont eten.
Unus vir more veteri solo cibat ore.
346 Een cort liet is haest ghesonghen.
Est cito cantatus cantus brevis apocopatus.

347 Enen dach verlenet, dat een heel jaer weighert.
Sepe dat una dies quod totus denegat annus.
348 Enen claren dach verdrijft vele vuulder daghen.
Una serena dies multarum nubula pellit.
349 Een hont en is niet lanc ghebonden aen een worst.
Non canis ad hillam ligatur, mordet ad illam.
350 Een ieghelic bid, dat hem god helpen moet.
Quisquis roget Christum vivens ut adiuvet ipsum.
351 Een quaet schalc wort die verschalct.
Astutus nequam per causam fallitur equam.

352 God is boven al.
Est super omne deus, rex dominusque meus.
353 God gaf god nam.
Dat deus et recipit sepe quod ipse dedit.
354 God wolts is alder bede moeder.
Qui prius implorat Christum, feliciter orat.
355 God is alles dines mechtich.
Cuncta potest facere deus omnipotens, scio vere.
356 God en sloech nie slach, hi en salfden mede.
Ungere vult hominem quem percussit deus omnem.
357 God visentiert sijn vrienden.
Visitat hos homines Christus quos diligit omnes.
358 God wriet, al ist lanc.
Pungit longa nimis tarde pravum deus opus.
359 Ghenoechs gaet vele in den sac.
O concordemus et erit satis id quod habemus.
360 Ghelt is goede ware.
Extat mercatum nunc prompta pecunia gratum.
361 Ghewonnen goet is goet te holden.
Prudentum more teneas quesita labore.
362 Ghemeins goets blijft meest verloren.
Que sunt communes perduntur sepius he res.
363 Ghemein ongheval rust wael.
Mitior est pena quanto communior ipsa.
364 Gheleent ghelt sal men al lachende betalen.
Mutuo quod debes, ridendo solvere debes.

365 Ghelijc mint sijns ghelijc.
Sic fuit est et erit: similis similem sibi querit.
Se querunt et amant similes, simul undique clamant.
366 Gheven ende wedergheven helt die vrientschap te samen.
Alternando boni nos munere sumus amici.
367 Ghegheten broot sal men ghedenken.
Sit cordis festum, panem cogitare comestum.
368 Goede groete maect goe antwoort.
Qui gratum dat ave, responsum datque suave.
369 Goede timmerlude maken luttel spane.
Qui bene carpentat, hic fragmina pauca minutat.
370 Goet speels mach wel te vele sijn.
Ludus sepe bonus esse potest nimius.
371 Goet vuur maect een snel coc.
Est citus ipse coquus, dum calet igne focus.
372 Groot haest is diewijl onspoet.
Qui nimis accelerant, obstacula talibus obstant.
373 Ghenade is beter dan recht.
Dura iusticia gratior est venia.
374 Ghelijc bi ghelijc maket vele vreden.
Dum similis simili sociatur, pax datur illi.
375 Goet dienst en blijft niet verloren.
Fac bene servitium, quia non perit undique gratum.
376 Goede jaghers sporen nau.
Cautus scit vere venans vestigia fere.
377 Goede wil en is gheen erve.
Non est velle bonum mihi vel tibi perpetuatum.
378 Ghedeilt vuur duurt onlanc.
Vertitur in nihilum ignis, dum spergimus ipsum.
379 Ghestolen dranc is soet.
Furtivus potus plenus dulcedine totus.

380 Hac comt immer in sijn ghemac.
Semper adest similis simili licet undique vilis.
381 Haddic was een arm man.
Semper inops habui, sed habens dives volo dici.
382 Hant sal hant waren.
Palme quando datur quid, palme restituatur.

383 Half huus half helle.
Res est penalis casa semis et exicialis.
384 Hantcoop lacht.
Quod datur in manibus, hoc arridet mihi munus.
385 Haestelic man en was nie verrader.
Qui furit ex capite vir non est traditor ille.
Non est festinus vir traditor immo divinus.
386 Haestich man en sal ghenen esel riden.
Festinans nimium vir non ascendat asellum.
387 Herenoghen maken schone peerde.
Lux domini pulchrum facit ornatumque caballum.
Ex visu domini fit pulchritudo caballi.
388 Herenhulde en is gheen erve.
Gratia multorum non constans est dominorum.
Nescit durare favor herilis scio clare.
389 Hongher maect ro bonen soet.
Ore dulcescit faba frigida, quando famescit.
Mellificare fabas facit esuries tibi crudas.
390 Hongher is een scharp sweert.
Penalis gladius est magna fames et acutus.
391 Hongher drijft den wolf uten bos.
Quod lupus est fugiens nemus, hoc facit esuriens dens.
392 Herodes ende Pilatus sijn versoent.
Sunt duo concordes bene nunc Pilatus, Herodes.
393 Hoe quam Pilatus in den credo?
Intrat quo modo Pilatus nescio credo.
394 Hi schijnt seer simpel, al is sijn mantel dobbel.
Simplex apparet, simplicitate caret.
Cute sub anguina latet mens sepe lupina.
395 Hi hindert wael, die niet ghehelpen en can.
Ille nocet facile qui nescit valde prodesse.
396 Hongherighe vlieghe biten sere.
Multum mordentes musce sunt esurientes.
397 Honts bede en quam nie tot hemel.
Celos non penetrat oratio quam canis orat.
398 Horensegghen is half gheloghen.
Est medium nuge quod ab auditu loquor ipse.

399 Hoeren ende hase sijn quaet te temmen.
Trixque lepus fantur quod raro recte domantur.
400 Holt u broot, u comen eier.
Observa panem, tibi protenus ova dabuntur.
Ova dabuntur eo panis servabitur imo.
401 Hi is edel, die edel werken doet.
Nobilis est ille, quem nobilitat sua virtus.
Nobiliter vivens et agens hec nobilis est gens.
402 Hi moet lanc gapen, die den oven overgapen sal.
Qui furnum superet hiando, diu puer hiscet.
Ossitat ille diu qui furnum vincit hiando.
403 Hi moet anxtelic gheberen,
die den duvel sal ververen.
Se det terribilem, qui vult inferre timorem.
Horrida voce sonet, si quis demonia terret.
404 Hi en is niet al vri, die des duvels eighen is.
Non liber natus qui demonibus propriatus.
405 Hi is lanc doot, diet jaer starf.
Mortuus ille diu defunctus quisque per annum.
406 Hi comt al vroech ghenoech, die quade bootschap brinct.
Prava revelare si vis, noli properare.
407 Hi vanct ooc vische, die een grunt vanct.
Gobio dum capitur, tunc piscis captus habetur.
408 Holt den man, die coe wil bissen.
Vacca pugnante vir post teneatur et ante.
409 Hi wast als die ripe garst.
Hic homo decrescit velut hoc quod crescere nescit.
410 Heeft hi vele eier, hi maect vele doppen.
Stultus habens plura vorat hec vivens sine cura.
411 Hi betert als quaet scherbier.
Ut potus tenuis malus emendatur homo quis.
412 Hier om ende daer om gaen die hoener barvoets.
Igitur et ergo vadunt pulli pede nudo.
413 Hi is seer bedwonghen, die niet vijsten en der op rumen velde.
Valde coactus homo qui bombum servat in agro.
414 Hi danset al op enen voet.
Qui scripsit scribit pede quo transivit et ibit.

415 Hi blijft bi den man als die hase bi den honden.
Sic astat socio sicut lepus ipse moloso.
416 Hem slaet die pese aen beiden armen.
Perdens cuncta bona movet huius brachia zona.
417 Hi spreit sijn net voor enen olden craen.
Expertique senes capiuntur raro volucres.
418 Hoener scharren al achterwaert.
Si queris quorsum, vertit gallina retrorsum.
419 Hi slacht den pape: hi seghent hem selven ierst.
Te primo benedic, nam presbiter ipse facit sic.
420 Hi slacht den backer, die dat broot in den oven stict ende blijft selven daer buten.
Non intrat furnum pistor, fugit hic simul illum.
421 Hoe die vader is so is die sone, hoe moeder so dochter.
Filius ut patri similatur filia matri.
422 Hoe schoonre wijf hoe vuulre suvel.
Esca fit insipida quam coxit femina pulchra.
423 Hoe hi langher leeft, hoe hi sotter wort.
Quamdiu is vivit, tanto plus stultior hic fit.
Quod plus superstat fatuus eo stultior extat.
424 Hi castijt hem sacht, die hem bi enen anderen castijt.
Felix quem faciunt aliena pericula cautum.
Alterius penis fit castigatio lenis.
425 Het is licht ghenoech ghepepen die gheern danst.
Quis leve musat here si prona sit ipsa choree.
426 Hoeren ende boeven
comen wael sonder roepen.
Scurro vel scortum veniunt bene non vocitata.

427 Jae ende neen is een langhe strijt.
Est longum bellum non non, est estque duellum.
428 Jamerlic ghesien is ghenoech ghebeden.
Dum videat quasi flens facies, petit hic erubescens.
429 In armoede leert men vriende kennen.
In paupertate quis amicus noscitur a te.
430 In der noot besoect men vrienden.
Dum tribulor gravius, tunc nosco quis sit amicus.

431 In allen landen vint men ghebroken potten.
Olle confracte sunt undique verbere tacte.
Olle contrite satis inveniuntur ubique.
432 In spele ende in spotte secht men die waer.
Ludo sive ioco vir verum fert aliquando.
Ludicra per verba res sepe notatur acerba.
433 In die diepe voren moet die cnape voorgaen.
Per vada profunda servus precedit in unda.
434 In eens arm mans hooft blijft vele wijsheit versmoort.
Pauperis in capite pereunt bona dogmata sepe.
435 Jonghe voghelen hebben weke becken.
Mollia sunt iuvenum cunctorum rostra volucrum.
Beckes exiles retinent volucres iuveniles.
436 Is dat einde goet, so ist al goet.
Totum laudatur, finis si laude beatur.
Si finis bonus est, totum laudabile tunc est.
437 In sulken riviere vanct men sulke visch.
In tali tales capiuntur flumine pisces.
438 Ic had liever den hont te vriende dan te viande.
Plus canis appeterem plausum quam ferre furorem.
439 In den oest sijn die hoenre doof.
Si tibi multa seges, surdas pulli facis aures.
Aut lino pullus surdescit nec venit ullus.

440 Kinders hant is haest ghevolt.
Parva manus pueri modico solet illa repleri.
441 Kinders hant bevet gherne.
Sepe manus pueri solet ipsa tremore moveri.
442 Kinders wille en is niet weert.
Velle valet pueri nil et sic debet haberi.
443 Kinder dat sijn kinder.
Sunt pueri pueri, vivunt pueriliter illi.
444 Const is goet te draghen.
A quo portatur ars, portans non oneratur.
445 Corte woorde hebben einde.
Expediunt brevia finem donancia verba.
446 Corte saghe goede saghe.
Est sermo tanto melior, brevior scio quanto.

447 Cort raet goet raet.
Si breve consilium dicitur esse bonum.
448 Cnape eet kese, die botter is duur.
Caseus est carum comedendus namque butirum.
449 Calfvleisch half vleisch.
Pro cibo dimidio carnes vituli reputato.

450 Langhe arm langhe onsalich.
Ille diu miser est, qui longe pauper inops est.
451 Langhe riden richt den crommen voet.
Quando fatigatur equitis pes rectificatur.
452 Lants sede is lants ere.
Quod terre mos est, hoc terre semper honos est.
453 Leent dinen vrient, maent dinen viant.
Qui rem concedit socio caro, monet hostem.
454 Lichte borden swaren op vere weghen.
Quod leve valde grave fit onus, dum porto remote.
455 Liet die dief sijn stelen, die hont liet sijn baffen.
Si fur cessaret furari, nemo latraret.
456 Luttel sprekens verciert die vrouwe.
Ex hoc laudatur mulier, si pauca loquatur.
Dulcibus et modicis ornatur femina verbis.
457 Luttel te late is vele te late.
Est tarde modicum tarde sepissime multum.
458 Luttel onderwindes brenghet vele vrienden in.
Pauca gubernare pacem solet hoc generare.
Pauca multiplicem facit intermissio pacem.
459 Loser ghetughen en ghebrac nieman.
Inveniet falsos testes qui queritat illos.
460 Loofte maket schult.
Ius est implere promissa decentia vere.
461 Lose lude weten vele rechts.
Cui dolus est gratus est rabbi fraude vocatus.
462 Lantsman schantsman.
Fit mea culpa nota narrante meo patriota.
Scandala non nota manifesta meo patriota.
Est patriota meus mea scandala dicere promptus.

463 Lichtelic lacht, lichtelic schreit.
Stultus ridere solet et pro stramine flere.
464 Lupende soch it des duvels draf.
Furfuris est dicta demon sus murmure ficta.
465 Liet die wolf sijn lopen,
dat vole liet sijn roepen.
Dum manet in nemore lupus, est plebs absque clamore.
466 Lichtelic ghewonnen, lichtelic verloren.
Quod cito lucratur, cito perditur et nihilatur.
467 Lieve vrienden schelden
ende versoenen bi hem selven.
Cari rixantur, quoque per se pacificantur.

468 Maect men wel, so smaect wel.
Gustus laudatur esce, bene quando paratur.
469 Mate is goet tot allen dinghen.
Fertur in omne quod est mensuram ponere prodest.
470 Mallic wat, deilt schoon.
Da quicquam cui: sic fit divisio pulchre.
471 Men vint menighen dwaes, die nie tAken en quam.
Non fuit omnis Aquis stultus quem continet orbis.
472 Men vint vele dwasen, al sijn si niet gheschoren.
Estimo quod multi sint irrasi quasi stulti.
Irrasos multos nos credimus undique stultos.
473 Mit quaden dwasen en sal men niet gheecken.
Cum fatuis cari pueri nolite iocari.
474 Men vint ghenen dwaes die sorghen can.
Insipiens curam male gestat corde futuram.
475 Men derf ghenen dwasen bellen aenhanghen.
Non appendatur nola stulto more notatur.
476 Mit starken dwasen is quaet worstelen.
Cum forti fatuo certatim ludere nolo.
477 Men vint menighen esel mit twee benen.
Sunt asini multi solum bino pede fulti.
478 Men vint menighen esel, die nie sac en droech.
Multi sunt asini nunquam saccis onerati.
479 Men roept den esel niet tot hove dan als hi wat draghen moet.

Pondera brunellos portanda vocant et asellos.
Propter portanda vocatur asellus in aula.

480 Men en sal den ghegheven peert niet nau in den mont sien.
Si tibi do mannos, numeres ne dentibus annos.

481 Men cans niet al in waghen weghen dat beghinen vijsten.
Non librat libra quod sibulat ipsa begutta.

482 Men voer een cat in Enghelant, si sal mauwen.
Trans mare si vehitur catus, mau vociferatur.

483 Men drift enen ver tot Mompelier,
comt hi weder, hi blift een stier.
Duc prope vel longe taurum, taurus redit ipse.

484 Men set den vors op enen stoel,
hi sprinct weder in sinen poel.
Resilit ad prata ranuncula sede locata.

485 Men bint menighen sac toe, die niet vol en is.
Inveni saccum non plenum sepe ligatum.

486 Men nighet den boom, daer men die bate af hevet.
Arbor honoretur cuius nos umbra tuetur.

487 Men moet van den sac nemen, daer hi mede ghelappet wort.
Sacco truncatur de quo saccus reparatur.

488 Men moet duur loven
dat men duur wil vercopen.
Taxetur care quod vendetur preciose.

489 Men en sal gheen boeven olien.
Nullus inungatur nebulo: plebs undique fatur.

490 Men mach bonten wael verweghen.
Quamvis equus varius, non pro nimio sit emendus.

491 Men sal ten jonxten daghe wael sien, wie den breetsten eers hevet.
Judicium refert cui clunis latior heret.

491a Men sal ten jonxten daghe wael sien, wie goet pelgherim is.
Tempus iudicii vitam pandet peregrini.

492 Men sait goet lant te halven.
Pro semilucro triticum seminamus in agro.

493 Men moet den duvel een keerse ontsteken.
Quod lucem Sathane tribuas est sepe necesse.

494 Men en sal alle gheesten niet gheloven.
Omni spiritui tu semper credere noli.

495 Men en sal ghenen doven twee missen singhen.
Surdo non binas tu missas nec cane trinas.
Surdo nemo duas presumit psallere missas.
496 Men sal gheen spec specken.
Pernas lardare nullum decet, hoc scio clare.
497 Men mach den buuc niet lieghen.
Mentiri ventri nullus valet esurienti.
498 Men sal den buuc mit staden vullen.
Cui carus venter cibat hunc tractimque decenter.
499 Men en heit gheen coe blare, si hevet wat wits.
Vacce quando datur caput album, blara vocatur.
500 Men heit gheen *coe* col,
si en hevet wat wits voor haren bol.
Dicitur hic colla, quia splendet vaccula bolla.
501 Men vernemet ver, dat die winter colt is.
Longe clarescit quod hiems algore rigescit.
502 Menichten brict borghen ende slote.
Ingenti turba franguntur fortia castra.
503 Men laet den hont in, hi gaet op die quern.
Scandere vult quernam canis intromissus ad aulam.
504 Menich maket een roede tot sijns selfs eers.
Sepe suum proprium facit puer ipse flagellum.
505 Meest grabt meest heeft.
Qui plus scit rapere, solet is nam plus retinere.
506 Men sal niet herinc roepen, men en hebben in der manden.
Allec clametur, in sporta quando tenetur.
507 Men sal die huike nae den wint hanghen.
Partis erit talis toga, ventus si borealis.
508 Men can gheen verken mit semelen mesten.
Sus male pinguescit cum furfure, sed bene crescit.
509 Men siet wael aen die hose, waert been ontwee is.
Cernitur in caliga, cruris quo fractio facta.
510 Men sal die willighe peerde niet seer vermoeden.
Sit supportatus mannus portare paratus.
511 Mit onwillighen honden is quaet jaghen.
Impromptis canibus nil venator capit ullus.

512 Mit ideler hant is quaet havicken locken.
Si manus est vacua, non accipitrem vocat illa.
Cum manibus vacuis nequit austur illaqueari.
513 Mit quaden gulen briet men ijs.
Peior equus glaciem frangit pedibus male mollem.
514 Mit enen cranken repe sal men liselic treeken.
Paulatim trahere non forti consulo reste.
515 Mit lieven vrienden sal men waren spot holden.
Vera tibi dico quod amicus debet amico.
516 Moort en blijft niet verloren.
Non manet occultum quod latro facit nec inultum.
517 Muust wael, mer maut niet.
Prendite ferventer mures abs voce latenter.
518 Misrekent en is niet mistaelt.
Dum male computo sicque recedo dum bene solvo.
519 Men en can gheen broot backen sonder meel.
Panem Catharina non conficit absque farina.
520 Men vint meer werelude dan goede meisters.
Hic duo, hic bis ter factores, nemo magister.
521 Men can mit ghenen helline vet moes coken.
Non obulus solus pingue parabit olus.
522 Mijn roc is mi nae, mer dat hemde nare.
Est prope sed propior mea lanea linea vestis.
523 Men tooch mi wael mit enen haer,
daer ic gheerne waer.
Quando libens graditur, crine vir attrahitur.
524 Men sal den gast eren.
Hospes honoretur et honor semper sibi detur.
525 Men mach den olden ontlopen, mer qualic ontraden.
Prudens consilio vetus est vir tardus eundo.
526 Mitten cattiven licht men dat schip.
Declinans navis levatur in equore pravis.
527 Mit enen verdronken kint is goet spelen.
Ludo quod absterso damno puero scio merso.
528 Men moet den pijl dic schieten nae den bolt.
Post pilum pila mittantur non sine causa.
529 Men schiet tsommens mit loghen pesen.
Cum laxa zona iacitur quandoque sagitta.

530 Men moet mit vollene somwilen voeren.
Ficto non vero trahitur quandoque caballo.
531 Mit vele voles sal men vechten ende mit luttel te rade gaen.
Auxilio multi, sint consilio tibi pauci.
532 Men seit, droom en bediet niet.
Interdum veram pretendunt somnia causam.
533 Men solde enen hase eer mit ener clocken vanghen.
Illud si fieret, ad timpana mox lepus iret.
534 Men en sal niet gheven om wedergheven.
Dans ut reddatur sibi iuste decipiatur.
535 Men haelt mit ener hant wael dat aen, dat al dat lijf niet en can verdriven.
Scit manus attrahere quod homo nescit removere.
536 Men absolveert wael des men gheen orlof en hevet.
Est indulgendum quod non licite faciendum.
537 Men en sal gheen biecht melden.
Semper celanda confessio nec reseranda.

538 Nae grote droocht comt die groot reghen.
Inundans pluvia sequitur post tempora sicca.
539 Nae dien dat die weert is, verleent hem god gasten.
Si bonus est hospes ve malus, simul is venit hospes.
540 Naerouwe is der wiven rouwe.
Femineus vere dolor est post facta dolere.
541 Nachtwere schamet hem ghern.
Nocte laboratum non est opus undique gratum.
542 Natuur gaet boven leer.
Artem natura superat, dant hec sua iura.
543 Natuur treet meer dan seven ossen.
Plus vi nature septem bobus trahe iure.
544 Niet so quaet als quaet toeverlaet.
Res mala, res stulta: dare nil, promittere multa.
545 Nieman en is sonder dat.
Iam vix sunt visi qui caruere nisi.
546 Niemant en sal sijn quade kint verdrinken.
Non mergas puerum nunc parvum post valiturum.
547 Niemant si een hont om een luttel.
Pro modico cari nolite cani similari.

548 Niemant so dwaes als willens dwaes.
Stultior est fictus fatuus quam non ita dictus.
549 Niewe bessemen veghen schoon.
Scobat scoba bene nova singula cunctaque plene.
550 Niet so quaet, ten is erghens toe goet.
Nil est tam pravum quin ad quemque valet usum.
551 Nae vastelavont comt altoos die vasten.
Hec sunt consueta comitari tristia leta.
Parte gaudebis, nam post tua gaudia flebis.
552 Nae der vasten comt paschen.
Sit levis hec pena, sequitur ieiunia cena.
553 Nae den goeden holder comt een goet verterer.
Prodigus est natus qui de parco patre natus.
554 Nauwe teerghelt doet wael sparen.
Expensas fugere solet omnis qui caret ere.
555 Nu is der catten den kese bevolen.
Nunc est muricipi commissus caseus ipsi.
556 Nae der bonghen sal men pipen.
Hic mos laudatur quod timpana musa sequatur.
557 Nae der pipen sal men dansen.
Ad sonitum muse ducuntur sepe choree.
558 Nae dat men den acker bouwt, draecht hi sijn vrucht.
Sicut ager colitur, sic fructibus hic redimitur.
559 Nu sal die duvel den duvel schenden!
Neptuno Sathanas nunc vult imponere culpas.

560 Om die minne van den smeer
lect die cat den candeleer.
Pinguis amore lucri lambunt candelabra cati.
561 Om wonschen noch om vijsten en derf niemant van den bedde gaen.
Lectum bombisans surgendo nec fugit optans.
562 Onmate en stont niet lanc.
Quilibet excessus mutat continuo gressus.
563 Onder dat seil is goet roeijen.
Remigo sub velo bene dante nothum mihi celo.
564 Onraet nemt sac ende saet.
Prodiga res totum tollit cum semine saccum.

565 Onghewoon riden maket den eers seer.
Leditur in clune vir raro solens equitare.
566 Onghelike schottelen maken schele oghen.
Luscos dissimiles oculos faciunt mihi lances.
567 Onghehavende wijf sijn goede huusherden.
Femina fertur ita custos bona non redimita.
568 Onghelede eier sijn onseker euken.
Ex ovis pullus non natis sero fit ullus.
569 Onghesien mach gheschien.
Si datur a sorte, fient rarissime forte.
570 Oneonde macet onminne.
Ut notos clare non notos quis scit amare?
571 Oneundighe calver onderleken hem ooc.
Dum se non noscunt vituli, se lambere poscunt.
572 Onrecht ende claghe
meerdert alle daghe.
Semper querele crescunt iniusticieque.
573 Onder den riken is goet rapen.
Plurima colligere quid homo sub principe dite.
574 Olde vaten leken gheern.
Ex veteri more vas est vetus absque liquore.
575 Olde leerse behoeven vele smeers.
Indiget aruina sepe senex ocrea.
Si vetus est ocrea, multum de sumine sumit.
576 Olde hont sijn quaet bandich te maken.
Non vult annosus fore tentus reste molosus.
577 Olde budelen sluten qualic.
Bursa vetus more veteri patet ac hiat ore.
578 Om des kints wil cust men die voetster.
Oscula nutrici pueri dant eius amici.
579 Onder den helm dachvaert men doorloghe.
Impositis galeis tractantur federa pacis.
580 Olde swijn hebben harde mulen.
Os veteris durum porci, sed non bene purum.
581 Olde vrede wort lichtelic verniewt.
Lites preterite facili fiunt renovate.
582 Olde sonden maken niewe schanden.
Scandala sepe nova peccata movent veterata.

583 Olde teken lieghen nie.
Signa prius vera non sunt mendacia mera.
584 Onghevallighe lude maken rike heilighen.
Per miseros quique sancti ditantur ubique.
585 Op een quade reise mach men wael verslaen.
Si tibi reisa dura licet hinc tibi scribere plura.
Ascribe plura, si reisa fuit tibi dura.
586 Op een goet woort mach men vele doen.
Qui sancte fame nunquam reprehenditur a me.
587 Onghebouwt acker draecht selden goet coorn.
Rus nolens colere fructu solet ille carere.
Fructus non multus, ager est ubi non bene cultus.
588 Onwillich bode is een goet propheet.
Sepe prophetisat servus quicumque pigrisat.
589 Openbaer netten schuwen alle voghelen.
Apparens rete fugiunt volucres et ancte.
590 Om cleen sake
bijt die wolf dat schape.
Sepe lupi modica fit ovis cibus undique causa.
591 Onnutte sorghen doen vroech olden.
Mane fit antiquus qui cure vilis amicus.
592 Och och, ic woon onder die dorne!
Versor in tribulis spinis multisque coactor.

593 Papenwijf ende soppen is ghemein spise.
Offa sacerdotum mulier communia totum.
594 Pluumstrikers sijn al gheveinst.
Plumas tergentes monstrant ficticia gentes.
595 Penninghe doen den man sorghen.
Reddit sollicitum te copia denariorum.
596 Pooct god niet te nae, hi can wael wenken.
Scit connivere deus, ergo deum reverere.
597 Plompe sinnen ontholden vast.
Firmiter obtusum tenet ingenium sibi fusum.

598 Qualic ghewonnen qualic verloren.
Quod male lucratur, male perditur et nihilatur.

599 Quaet ghelue maect quade ghelove.
Quod pravo simile facit hoc confidere vile.
600 Quaet cruut verderft node.
Non cito decrescit mala planta, sed immo virescit.
601 Quaet ei quaet euken.
Ex pravo pullus bonus ovo non venit ullus.
602 Quade tonghen sniden meer dan sweerde.
Scindit mendosa gladio plus lingua dolosa.
603 Quade wijf sijn sonder gheliken.
Fervens nequicia mulier nulli similis fit.

604 Recht heeft diewijl hulpe noot.
Quod confortetur ius, sepe necesse videtur.
605 Reet ghelt is goede waer.
Extat mercatum nunc prompta pecunia gratum.
606 Rike lude hebben meest gheldes.
Divitias plures scio nunc quod habent locupletes.
607 Raet wie stoot den leweric so?
Dic mihi sub cauda quis te percussit, alauda?
608 Ruurt die berghe, si sullen roken.
Sic psalmista canit: mons tangitur et fumigabit.

609 Schamelheit draecht die croon.
Iure coronetur quicunque pudore repletur.
610 Schoon woorde maken sotten blide.
Letatur stultus, dum sermo datur sibi cultus.
611 Schoon voort ghedaen is half vercoft.
Vendita pro parte res est monstrata venuste.
612 Spot ende schade
mach qualic te gader.
Sepe simul iuncta male stant pariter ioca damna.
613 Smeets soon
is der vonken wael ghewoon.
Natis scintilla fabrorum non nocet illa.
614 Stede ende stonde doet den dief stelen.
Hora locus faciunt quod fures non sua tollunt.
615 Starke luden hebben stare ovel.
Semper habet fortis morbos quasi iurgia mortis.

616 Stelet eens ende blijft ewelic een dief.
Qui semel est furans furis nomen sibi durans.
617 Sterker mannen speel is cranker mannen doot.
Dum fortis ludit, me mortis cuspide trudit.
Dum ludit fortis, me trudit cuspide mortis.
618 Siet wael toe, schuum en is gheen bier.
Respice queso bene, non sunt cerevisia spume.
619 Siet ment, so speel ic;
siet ment niet, so steel ic.
Si videat ludo, si non tunc furta recludo.

620 Thert en liecht niet, al liecht die mont.
Cor non nugatur, licet os mendacia fatur.
621 Tbloet cruupt daert niet gaen en can.
Ire bonus sanguis quo nescit repit ut anguis.
622 Tis niet al ghewonnen, dat men ghewonnen acht.
Non est lucratum totum lucrum reputatum.
623 Ten is niet al golt dat daer blinct.
Auri natura non sunt splendentia pura.
624 Tis niet al eens wies moeder dat was.
Differt in hilla cuius mater fuit illa.
625 Ten sijn niet al papen
die crunen draghen.
Omnes cronati non presbiteri vocitati.
626 Tis gheen cappel so clein, si en hevet een kermisse des jaers.
Servant sacrate semel anno festa capelle.
627 Ten baet gheen wambuus voor die galghe.
Nulla prodest diplois contra suspendia furis.
628 Ten sijn gheen stonden
aen staken ghebonden.
Stipite momenta nullo sunt fune retenta.
629 Ten gaet gheen monic allene.
Non decet ut monachus vadat sine compare solus.
630 Ten stont nie gule op lichte been.
Non equus invalidus levibus stat cruribus ullus.
631 Tis gheen exter, si en hevet wat bonts.
Nomen abest pice nisi quid varii tenet in se.

632 Ten vlooch nie voghel so hooch, hi en socht sijn aes aen die eerde.
Alta potens volucris post escam petit in imis.
633 Ten wart nie meister gheboren.
Quis puer auditus aut visus in arte peritus.
Nemo statim natus est rabbi iure vocatus.
634 Ten hincte nie man van eens anders seer.
Leditur Urbanus, non claudicat inde Romanus.
635 Tis gheen prophete verheven in sijns selfs lant.
Nemo propheta sua cognitus in patria.
Spernitur athleta patria licet ipse propheta.
636 Ten verderf nie al dat in vresen stont.
Vidi salvatos prius anxietate gravatos.
637 Tis gheen sac so quaet, hi en is ener bede waert.
Nullus tam pravus saccus, quin est prece dignus.
638 Tis gheen water so diep, men en vinter gront in.
Non tam profunda quin fundum continet unda.
639 Dat helpt al dat men te schepe doet.
Omne iuvat remigans quod agit seu mane laborans.
640 Teinden jaers sal men ierst hilic loven.
Laudetur thorus primo dum transiit annus.
641 Teinde moet den last draghen.
Finis portabit onus et factum reserabit.
642 Ter armer bruloft drinct die schenker voor.
Dum pauper dotat, primo pincernula potat.
643 Ter pipen hoort een bonghe.
Muse quando sonant, sonitum bene timpana donant.
644 Ter eren hoort raet.
Consilii flore pollens hic vivit honore.
645 Ten quaden honden hoort enen cluppel.
Non desit baculus ubi vult mordere catellus.
646 Tis gheen recht spel, dat men mit crommen colven slaet.
Cambucus curvum curvus facit undique ludum.
647 Ten dooch gheen eers sonder bedwanc.
Nil castigetur, culus ipse rebellis habetur.
Verberibus tactus valet ille culusque coactus.
648 Ten dooch gheen schole sonder meister.
Est sine doctore schola sterilis absque valore.

649 Ten sijn niet al jaghers die hornen blasen.
Non est venator omnis cornu modo flator.
650 Ten duurde nie mei seven maende.
Non stat per menses maius septem redolentes.
651 Ten sal niemant sinen viant te clein kennen.
Quamvis sit modicus, timet hunc sapiens inimicus.
652 Dat een stael dwinghet dat ander.
Sepe calibs calibem domitat pugnare volentem.
653 Dat een jaer en leret ander niet.
Raro docet reliquum reor annus in omnibus annum.
654 Ten is gheen coopman, hi en biet die helft.
Non est mercator, precii nisi sit mediator.
655 Dat een sweert dwinghet die dat ander.
Cogimus interdum cum gladio gladium.
656 Tis quaet, vos mit vossen vanghen.
Hoc est difficile vulpem comprendere vulpe.
657 Tis quaet hoven sonder broot.
Convivare male constat pane deficiente.
Quando deest panis, cibus est tunc omnis inanis.
658 Tis quaet dansen sonder voet.
Nemo chorisare valet abs pedibus scio clare.
659 Tis quaet veer springhen mit enen corten staf.
Si brevis est baculus, erit hinc brevior tibi saltus.
660 Tis quaet blasen mit vollen monde.
Os plenum male flat: si non vis credere, proeft dat.
661 Tis quaet slipen sonder water.
Ut vulgus fatur: male cos sitiens operatur.
662 Tis quaet swemmen teghen stroom.
Est durum clare contra fluxum natitare.
663 Tis quaet stelen, daer die weert een dief is.
Fur male furatur, ubi fur domui dominatur.
664 Tis quaet water, sprac die reigher ende conde niet swemmē.
Ardea culpat aquas, cum nescit ipsa natare.
665 Tis een quade broc, daer men aen worcht.
Qua suffocatur quisquam, mala mica probatur.
666 Tis een quaet lant, daer niemant vordel en hevet.
Detur terra malis, ubi nullus honor specialis.

667 Tis een quaet put,
daer ment water indraghen moet.
Nullius precii fons est, aqua si datur illi.
668 Tis quaet spel, daer deen lacht ende dander schreit.
Est ludus dum flet malus Otto Platoque ridet.
669 Tis mit heren quaet kersen eten.
Ceresa prandere debes dominante timere.
670 Tis een quaet pant, dat sinen here beswijct.
Laus sordet vadii domino quo non licet uti.
671 Tis teghen den bloten quaet haer plucken.
Nolo pilos trahere cum toto crine carente.
672 Tis quade comenschap, daer niemant aen en wint.
Non bene mercatur, dum nullus merce lucratur.
673 Tis den enen hont leet,
dat dander in die coken gheet.
Uni quando cani cocus il dat, displicet altri.
674 Tis een arm peert, dat sijn coorn niet en verdient.
Omnis equus quod edat hoc ius est quando laborat.
675 Tis een magher harst, daer niet af en druupt.
Non stillans massa non est pinguis neque crassa.
676 Tis goet sien aen den nest, wat voghel daer in woont.
Nidus testatur, ibi qualis avis dominatur.
677 Tis een vuul voghel, die sijn nest ontreint.
Vilis et ingrata volucris fedans sua strata.
678 Tis al eens waer hi sit diet wael can.
Quo sedet aut ubi sit nil refert omnia qui scit.
679 Tis al eens, slac mi aen den nec of den hals.
Occiput et collum capiunt equaliter ictum.
680 Tis een jonc wolf, die nie gheruft en hoorde.
Est iuvenis lupula, quam vox non terruit ulla.
681 Tis goet mit heler huut slapen gaen.
Dormiet illesus melius quam verberiosus.
682 Tis een goet hallinc, diet pont inbrenct.
Hic as laudatur quo libere libra lucratur.
683 Tis daer uut te winnen
als honich uten brenmen.
Sic dat dona sua sicut dat mella genista.

684 Tis een tijt van swighen ende een tijt van spreken.
Nunc est silendum, nunc est ratione loquendum.
685 Tis goet here wesen nae den boeken van rechten.
Cuncti testantur, felices qui dominantur.
686 Tis quaet wriven teghen den post.
Leditur a stimulo quicunque fricatur ab illo.
687 Tis quaet water, dat ghenen dorst en verslaet.
Qui sitis ardorem non pellit, reprobo fontem.
688 Tis beter bi den ule te sitten dan bi den vale te wippen.
Est pax villana melior quam pugna romana.
Vulgaris gentis melior pax lite potentis.
689 Tonluc hoort nau.
Aures non claudit mala sors, velociter audit.
690 Tot gods hulpe hoort arbeit.
Es laborator et erit deus auxiliator.
691 Thooft af is een dode wonde.
Vulnus letale caput abscisum voco tale.
692 Thoeft wael, dat een arm man Conraet heit.
Stat bene, laudatur quod inops Conraet vocitatur.
693 Tot sulker merct sulken tol.
Tale forum querens dabit aera pedagia merens.
Quale forum fuerit, vectigal tale requirit.
694 Teost al been dat men te stoc rijt.
Si baculus fit equus, tunc sentit undique ve crus.
695 Dat comt al uut, dat men onder den snee bercht.
Sub nive quod tegitur, dum nix perit, omne videtur.
Quicquid nix celat, solis calor ipse revelat.
696 Dat calf volcht der coe.
Quod vaccam vitulus comitetur, nos iubet et ius.
697 Tkint seit, dat ment slaet, mer niet waer om.
Quod puer est cesus fert, sed non cur ita lesus.
698 Tmoet vroech crommen dat haken sal.
Curvetur truncus cito quo tibi post erit uncus.
Hoc cito fit curvum, quod crescere debet ad uncum.
699 Tseint menich sinen hont, daer hi self niet comen en wil.
Mittimus interdum quo volumus ire catellum.
700 Tspec is altoos vetste in ander lude pot.
Est tua plus massa mea quam pinguedine crassa.

701 Tfaert al qualic dat god haet.
Destruit et rodit sors iuste quod deus odit.
702 Dat vaert al qualic, dat men des sondachs spint.
Quod festis netur, nihilari sepe videtur.
703 Twee mannen sijn altoos eens mans heer.
Omni fine soli dominantur ibi duo soli.
704 Tswaerste moet meest weghen.
Sicut quod gravius preponderat undique pondus.
705 Tsijn vele woorde die gheen antwoort en hebben.
Sepe carent multa responsis verbula stulta.
706 Tsijn al cattiven,
die om een luttel kiven.
Quisquis rixatur modico, vilis reputatur.
707 Tsijn quade hennen, die vele buten legghen.
Est gallina mala, que vicinis parit ova.
708 Tsijn quade kinder, die vele clappen.
Est puer ingratus mala qui famare paratus.
709 Ten wil gheen swagher weten, dat sijn swagher gheweest is.
Non vult scire socrus quod fuit ipse nurus.
710 Dat clouwt hem menich, daert hem niet en joket.
Scalpitur interdum caput ex prurigine nullo.
711 Dat laet hem overgapen, daer men aen verworcht.
Intrat in os sepe mors et districtio gule.
712 Tis noch al om den steen ghedobbelt.
Quod sequitur magnum vix est nunc principiatum.
713 Thoen schert, al ist clauwenloos.
Ex vi nature bene verret qui caret ungue.
714 Dat lijf heit vale.
Vulgus ubique fatur, quod corpus falco vocatur.
715 Dat vergramt den olden, dat men hem treet mitten baert.
Quando senex trahitur cum barba, iure movetur.
716 Dat een jaer en leert dat ander niet.
Unus non alium, vetus annus non docet annum.
717 Ten is gheen cuken, al it hi gherne gort.
Non voco te pullum, licet es super omne gruellum.
718 Ten was nie so quaden moeder, si en had gherne een goede dochter.
Quod bona sit nata sua vult mater violata.

719 Tgheruft doot den man.
Sic dicunt gentes: punit mala fama nocentes.
720 Dat was goet bier, mer tis uut.
Iam est potata, sed erat cerevisia grata.
721 Ten sijn niet al vrienden, die ons toelachen.
Non est veridicus arridens quisquis amicus.
722 Dat sijn al vighen nae paschen.
Ut ficus pascha transacto sunt tua facta.
723 Tis te laet kis gheseit, als die kese gheten is.
Catus de caseo tarde depellitur eso.
724 Dat sijn wise kinder, die haren vader kennen.
Nati prudentes sunt qui novere parentes.
725 Ten sijn niet al hoeren, die enen man te wille sijn.
Non trix vocatur, que soli consociatur.
726 Tis een wonderlic strijt,
daer deen esel den anderen verwijt.
Est mirum bellum, quod asellus culpat asellum.
727 Tis quaet, mit god spotten, want hi can wael wenken.
Scit connivere deus, hec ioca sperne tuere.
728 Tis den leghen wiven een goet beschut, dat si een clein kint hevet.
Est pigre parvus Lise defensio servus.
729 Tis quaet ter meret gaen sonder ghelt.
Impedit ire forum defectus denariorum.

730 Van horenseggEn liecht men vele.
Quod male mentitur audita loquens reperitur.
731 Van ener vonken brant een huus.
Sola scintilla perit hec domus aut domus illa.
732 Van cleine dinghen comt die groot hinder.
De rebus minimis fit sepe molestia grandis.
733 Van niet en comt niet.
Ex nihilo nihil, summus philosophus inquit.
734 Vele vraghens onweert sere.
Sepe fit ingratus qui quesitare paratus.
735 Vele vraghens wijst nochtans.
Non facit hoc stultum, prudenter querere multum.

736 Van lieven vrienden is quaet scheiden.
Rebus ab amatis dolor est abcedere gratis.
737 Valt den hemel, so en blijft nerghens pot heel.
Olla cadente polo vetus omnis frangitur illo.
738 Valt den hemel, daer en blijft nerghens stoel staen.
Si celum caderet, stans sedes nulla maneret.
739 Valt die hemel, so stervet al.
Dum celum cadit, hos homines perimit simul et nos.
740 Valt die hemel, so ist al verloren.
Celum quando cadit, totum brodium male vadit.
741 Wat gaet voor waeldoen?
Nil melius facere singula facta bene.
742 Wat batet gheeleeft, daert niet vesten en wil?
Non affigatur ibi res quo stare negatur.
743 Wat salt ghedinet, als men niet copen wil?
Institor instare sine vel quicquam preciare.
744 Wat sal een man, hi en spriet als een man?
Hunc virum reputa qui profert grandia verba.
745 Wat solde een pelser, hi en ware critich?
Non sunt pellifices qui cretoveste carentes.
746 Wat schadet des honts bassen, die niet en bijt?
Si non morderis, cane quid latrante vereris?
747 Wat batet schoon ghesacht?
aen die daet licht al die macht.
Verbis non iacta te, sed facias bona facta.
748 Wat schaet hem schoon tale?
als hi wil, hi laetse wale.
Fictio quid fictum nocet ullum dicere dictum?
749 Wat gaen si kemmen, die gheen haer en hebben?
Quid pectunt illi quibus absunt fronte capilli?
750 Wat quader visch is pedde!
Si bufo piscis, quam detestabilis id scis.
751 Waer die paus is, daer is Romen.
Sunt indivisa simul una papaque Roma.
752 Waer spot quaet spot.
Dum iocus est verus, malus est iocus atque severus.
753 Vele cokens is groot cost.
Quisque coquens multum, solet hic consūmere multum.

754 Werender hant wort immer raet.
Qualibet in villa manus il faciens valet illa.
755 Wael ghedaen is vele ghedaen.
Est multum factum bene cum sit quodque peractum.
756 Weldaet leeft nae die doot.
Vivunt vita bona post mortem si bona facta.
757 Wat u overgaet, holdet mit u nabuurs.
Si bene sit vel male, cum vicinis teneas te.
758 Vele aensichten dinghen schoon.
Si fuerit multus bene tractat singula vultus.
759 Vele ghcrichten doen vele eten.
Hoc plures esce faciunt bene quod libet esse.
760 Vele cleine maken een groot.
Multa simul modica magnum faciunt cumulata.
761 Wee hem, die in een quaet gherucht comt.
Infamis vere debet ve semper habere.
762 Wee dien lande, daer die here een kint is.
Ve pueri terre, nam sepe fiunt ibi guerre.
763 Wijn drinct, wijn ghelt.
Solve libens vina vel non dic: vina propina.
764 Wijst mi den weert, ic wise u den gast.
Sepius est hospes talis qualis suus hospes.
765 Wijfs voer arm voer.
Est dictum verum: pauper factum mulierum.
766 Viants mont spriet selden goet.
Os hostis raro loquitur bona non sibi caro.
767 Voor verraet en can hem niemant ghehoeden.
Traditor illudit verbis, dum verbera cudit.
768 Voorwaerden breken alle strijt.
Precedens pactum bellandi perimit actum.
769 Voort mael sal ment eten reiden.
Quam prius edatur, semper cibus ipse coquatur.
770 Voor olde schult neemt men haver.
Debita si vetera hinc capiatur avena.
771 Wat licht aen nau rekeninghe, daer men qualic betalen wil?
Computo cur stricte, cum tu vis solvere ficte?
772 Veinoten winnen gherne.
Qui prior in lucro movet hic post sepius illo.

773 Vrouwen hebben lanc cleder ende corten moet.
Sub longis tunicis brevis est animus mulieris.
774 Vrouwencleder decken wael.
Vestes feminee bene nocte tegunt quia longe.
775 Vriende sijn goet bi den weghe.
Usus amicorum bonus hic et ubique locorum.
776 Uut vremder huut snijt men brede rimen.
Scindo corrigias ex pelle tua mihi latas.
777 Versengde catten leven lanc.
Longius invalidi vivunt sepissime cati.
778 Wie was die edelman,
doe Adam groef ende Eva span?
Adam fodente quis nobilior Eva nente?
779 Wapen, vrouwen ende tboec
behoeven daghelics tversoec.
Sunt exercenda tria: femina, liber et arma.
780 Wie bidt om borghe, als men reet ghelt ghevet?
Non promittentes ab eis peto qui mihi dant es.
781 Voelen doet gheloven.
Propter sentire creduntur res scio mire.
782 Wat schaet dat niet en schaet?
Quod nihil et nulli nocet utique non nocet ulli.
783 Vele woorden vullen den sac niet.
Bursa manet vacua, vox licet ampla tua.
784 Verlanc rije, dat is staende have.
Quod quis lucratur paulatim, fine beatur.

785 Zelden kempt seer kempt.
Qui pectit raro, cum pectine pectit avaro.
786 Selden is gheleghen
groot wint sonder reghen.
Raro cadit ventus nisi cum pluvia violentus.
787 Self doen self hebben.
Quod fecit sibimet quisquis, hoc tollere debet.
788 Selfs goet en bevele den traghen niet.
Quod tua sunt cerne pigris committere sperne.
789 Schuum en is gheen bier.
Respice queso bene, non sunt cervisia spume.

790 Si en slapen niet al die snuven.
Nare resonantes interdum sunt vigilantes.
791 Si en sijn niet al siec die stonen.
Non infirmatur omnis qui ve mihi fatur.
792 Si sijn niet al heilich, die gheern te kerken gaen.
Non omnes sancti qui calcant limina templi.
793 Sien gaet voor horensegghen.
Visus certificat plus quam quod Cicero narrat.
794 Sieken ende ghesonde
en hebben niet een stonde.
Eger et athleta sunt dispare sepe dicta.
795 So meer honden so wee den been.
Ve sibi quando canes veniunt os rodere plures.
796 So meer vianden so meer eren.
Plus qui honoratur, hostis dum multiplicatur.
797 So hogher berch so dieper dal.
Si mons sublimis profundior est tibi vallis.
798 So nare den paus, so quader kristen.
Vita peiores sunt qui pape propiores.
799 So men den drec meer ruurt, so hi meer stinct,
Res satis est nota, fetent plus stercora mota.
800 Swighen best.
Nil melius vere quam cum ratione tacere.
801 So nare den been, so soeter vleisch.
Dulcior est caro que magis ossibus heret ubique.
802 So nare den vuur so heter.
Fervidior locus est cui propior focus est.
803 So hogher graet so sware val.
Si gradus est altus, nocet ergo magis tibi saltus.

Finiuntur proverbia communia.

Die hier vollständig mitgetheilte Sammlung niederländischer Sprichwörter ist von allen bisher bekannten die älteste und zugleich eine der reichhaltigsten.

Der Sammler, der gegen Ende des XV. Jahrhunderts sein Werk drucken ließ, hat augenscheinlich mit Lust und Liebe gesammelt: er hat die Sprichwörter aus dem Munde des Volks, wie er sie seiner Zeit vorfand, aufgezeichnet und nach den Anfangsworten geordnet. Dass er sie für die schönsten hielt, wollen wir der Vorliebe für seinen Stoff und den damaligen Ansichten von Schönheit zu Gute halten, und so sind denn die Worte in der Überschrift: „nach dem Urtheil des Sammlers die allerschönsten und im Gespräche des Volkes gäng und geben“ gerechtfertigt.

Die lateinischen sogen. leoninischen Hexameter sind eine Zugabe des Sammlers. So barbarisch sie oft sind, so geben sie oft nähere Aufklärung über die Bedeutung des Sprichworts, oder zeigen wenigstens, was der Sammler darunter verstand.

Das von mir benutzte Exemplar der Bibliothek des kath. Gymnasiums in Köln hat folgenden Titel:

Jncipiunt ꝓuerbia seriosa in theutonico
ꝓma . deinde in latino sibi inuicē consonātia
. iudicio colligentis pulcherrima ac in homi
nū colloquijs cōmunia

Am Ende:

Finiuntur ꝓuerbia cōmunia

4° 26 unbez. Blätter o. J. u. O.

Ein anderer, wahrscheinlich Kölner, Druck mit verniederrheinischter Sprache (24 unbez. Bl. 4°) im Besitze des Herrn Professors Simrock zu Bonn und mir freundlichst zur Vergleichung mitgetheilt, hat folgenden Titel:

Jncipiūt ꝓuerbia seriosa in theutonico prīa
deinde in latino sibi inuicē cōsonantia . iudicio colli=
gētis pulcherrima . ac in hoīm colloquijs cōmunia

LESARTEN

DES

NIEDERLÄNDISCHEN DRUCKES.

9. Hymber — 12. As (als) — 27. quid (quit) — 31. et (it) — 37. soer (seer) — 38. *Die drei Zeilen beginnen:* Du liden — Plm quit — alstus sunt; *sie waren nach dem Satze in Unordnung gerathen* — 42. kruye to w. — 60. dat lere (leer) — 65. *besser* alre — 80. mane (mare) — 105. velud (velut) — 133. vmmer (immer) — 160. dz begryt (begrijp) — 176. *fehlt* ibi — 178. leet men (let men) — 180. die wel (diewijl) — vdentur (videtur) — 181. 182. *Diese 4 Zeilen sind so verstellt:* den olden salmen raets vr. — Ante — Vti consilio — den olden salmen eren *und im Kölner Drucke wieder anders* — 190. germium (gremium) — hymbre (imbre) — 191. wld v'noomt (wolde vernoemt) — 192. lucht (licht) — 195. voel — voel (veel) — 213. satis (facis) — satis *auch im Kölner Dr.* — 225. chrauꝫ (carum) — 236. dꝫ salmen mꝫ (den salmen mit) — 241. meinen (meinet) — 264. to walde (tot w.) — 268. to houe (tot h.) — 287. heef (heeft) — 289. vmmer (immer) — 304. gaet (gheet) — 335. ipsa (ipse) — 336. ghoits (golts) — 343. perisse (periisse) — 366. sumas (sumus) — 372. die wael (diewijl) — 397. Hons (honts) — 405. defunctis (defunctus) — 424. leuis (lenis) — 436. eyde (einde) — 462. lans man schansman — 466. nihiliatur (nihilatur) — 468. smaket (smaect) — 475. nora (nola) — 478. menige (menighen) — 481. wenen (weghen) — 486. honoratur (honoretur) — 492. seyt (sait) — 507. hoyeke (huike) — 524. den gasten (gast) — 528. sine causa (sine c.) — 531. to ra gaen (te rade gaen) — multo (multi) — 541. ho ghern (hem ghern) — 579. Impatis (impositis) — 583. nu (nie) — 585. si reise (reisa) fuit — 592. coartor (coactor, *so auch der Kölner Druck*) — 624. alleens, *so auch* 678. 679. (al eens) — 651. konnen (kennen, *so auch Kölner Druck.*) — 665. male (mala) — 690. Est (es) — 697. dament (dat ment) — 717. hi, *wol besser* het — 746. hons (honts) — 750. vis (visch) — 751. vmmer (immer) — 798. nare, *besser* nader *wegen* quader — 526. *richt.*

LESARTEN

DES

NIEDERRHEINISCHEN DRUCKES.

8. — so wast ym der moet
12. — dan w. hi meest
13. — den onbekentlichen doet
17. vrolich (*für* blide)
18. husch (husch) *Husch dum clamatur* —
20. As dat spyl an dem besten is so salmen aff laissen
28. clapperen (clappen)
31. As ein wolf den anderen beist (et)
35. As it al de werelt verdruyst so verdruyst it god
38. As it sich liden mach so salmen id louen. *Plus quid transire* —
40. — so misgaet it dem vee
45. Also goden kouf geit men bi den smeit als bi dat smeitgen
48. rachen (raken)
49. Alle man fruyst —
50. Alle clein wasser (beken)
56. — *fur sicut tuo*
57. Alle dinck laissen sich saghen
58. Alle de leuen en kunden neit eynen schleyfsteyn (wetsteen) geuillen
59. Alle man get (wat) dat deylt schoen
60. Aen eyletzigen (Allensken) lappen leert der hont dat leder essen
61. Allentzelen (Alleinsken) — *fit (sit)*
62. Allentzelen (Alleinsken) enen also vanctmen si al
65. geck (sot)
68. sin perd (peerde)
77. huden *fehlt.*
78. wolken (swerken)
81. vil locher (vele holen)
82. vp bynt (ontbint)
85. placketich (schorft) — wenich (luttel) — *sponsalia (sponsula)*
86. loch (gate)

87. poel (sloot)
88. Also onel (qualie) varen si de diep tzappen as de diep drincken
90. dat beyn knach (dat been heeft)
98. Als ich doit bin so is al de werelt mit mir doet.
99. hynder (achter)
100. Als eyn man richt so hond he
101. steyn (terlinghe)
106. — so krompt em der halß
107. Arm man is al onnerstendich (al om versteken)
108. recht holtz (recht)
110. — so ist it draferen
118. Besser yet (wat) dan neit — *nil fit (nil sit)*
119. Besser eyn goed dan tzwey quaden
120. geck (sot)
125. *variis (varius)*
128. dojer (doder)
135. Beter enen vogel in dem netz dan x in der locht
137. dat ingeweide
138. alleweg (altoos)
140. ongheent (ongheeindt)
141. dan den hals
146. De vrauwen ind de visch sint nyergens besser dan an dem stertz
Pisces et mulieres in cauda sunt meliores.
147. — h. ouch oren
151. Corte worde hauen ende
152. Collen en wart neit getzymmert vp einen dach — *ipsa Colonia sancta*
154. dachreyß (dachvaert)
158. nederste (leechste) — *bassior (passior)*
160. Da dat begryf (begrijp) nan is —
164. Dachvorst macht diewijl iaervorst
165. — dat en besweert dat hertz neit
172. Der naeckde — *sit re (fit re)*
173. Dem vluchtigen —
175. speen (spane)
177. Eyns mans rede eyn halff rede
178. Dem enen kind gefft men broit dem anderen neyt
183. Dem quaetsten werckman gheefftmen dat beste beyel
189. Der beden gaen —
191. De brut wold vernoempt syn —
192. — de lucht schoen
194. Der vern lucfft vnd wenich gylt, dem is de wech lanck, so rout in dan der weder ganck

199. alle weghe (altoos)
201. Der pleeketighe (schorfte) is haest ghebloitroist
202. volghen (vervolghen)
203. karighe (vrecke)
213. dachreiß (dachvaert)
214. Der vp quaden weg is dat is pyn weder dar viß tzo komen
217. narr (dwaes)
218. allman (alle lude) -- *obstruet (obstruit)*
219. Der em seluer neit en douch der en douch nemans anders
221. naberen (gheburen)
223. Der sich selffs kyttelt der lacht as he wilt
228. eirst (voor) — *salletur (selletur)*
233. velt (viel)
234. Der get helt der hefft get.
241. alwege (altoos)
242. Der peffers genoch heuet der peffert synen brey
243. Der kroppell ind der blint bliuen alweghe achter
245. — *quilibet (quisque)*
249. roet (roeijet)
251. Des de koe is der neem si myt dem stertz
253. Der so lang mogt — *solus fit in orbe*
256. De sich laissen saghen den mach men raden
258. — der moiß sinen steiffvader horen
259. hinder (achter)
261. Der des vuers hoefft (Die vuurs te doen heeft) —
264. heeken (telghen)
267. Dem god verleefft der wirt selden koesalich
268. hinder (achter)
271. alweg vrolich (altoos blide)
278. bald (haest)
279. gerust *leg.* geruft (gheracht)
281. der bese wen (sie wie)
285. deyt (misdoet) — lichtelich (licht)
286. neit an (niet al aen)
287. Der neit dan ein oug en heuet der wischt nau
289. Der dreckige (slikighe) voes —
291. Der boeste clymmer brych aller balst (dieste) den hals
292. Die ouel (qualic) sicht der sal de besser tasten
295. Der oeuel (Diet qualic) geyt —
300. Da is grossz armoet
304. — *scit vel (scit ve)* —
306. — stertz behouet (mocht behoeven)

308. — de baet is sin eigen — *fit (sit)* —
309. Dem dat bein goet is dem synt de leersen quaet
310. plackctich (schorft)
311. Der eyrlich kreycht (orlooeht) der sal goden loen ontfanghen
314. — kraut (clauwet)
316. — — *narrantur (narratur)* —
317. Der gering geloefft der is bald (haest) bedroghen
318. *fehlt* wolf
319. De voerste (ierste) doint —
323. Een gedrent man —
324. Eyn geck (dwaes) magt vil gecken (dwasen)
328. Een wenig (Een luttel) —
329. — een gantze soyff (een heel supen)
330. — quait vern tzo werpen
331. Een schand broek is bald (gheringhe) gessen
334. Eer men leyrt hanghen so is men halff verwurgt
337. Eyelicher weist best wa in sin scho drinckt (wrinct)
339. — tzo spaed (te late) —
341. — wenig (luttel) —
343. — vogel (quattel)
344. — wenig (luttel) —
346. — bald (haest) —
348. — vuyler (vuulder)
356. — weder (mede)
357. God versuckt (visentiert) sin vrund
359. Genoich des geyt vele in en sack
365. Gelych suygt sin gelych
368. — eyn goide (goe) a.
369. — wenig speyn (luttel spane)
370. Goides spyls (Goet speels) —
371. Goit vuyr magt enen snellen koch
372. — dieweil tzo spaed (die wijl onspoet)
374. — vele vredes (vele vreden)
378. — neit lang (onlanc)
381. Heddich is eyn arm man
385. — *ille (immo) diuinus*
386. — vp geinem esel riden
402. He sal lang g. —
405. — der tzo iair (diet jaer) starff
406. al *fehlt*.
407. — grondelin (grunt)
408. — *tenetur (teneatur)* —

411. He bessert as quaid schemmer (scherbier)
416. Hem slaet de pese an beyden armen der dat sin verluyst
418. — achterwarts (achterwaert)
421. *fehlt* hoe moeder so dochter
422. We (hoe) *so auch* 421.
423. We he langer leefft we he gecker (sotter) wyrt
424. — sich wael (hem sacht) —
426. — *ve (vel)* —
430. In der noit beswyrt de vrund
432. In spyll inde spot sprijcht men duck de wairheit
433. In dieffen tzo voren —
435. — sneuell (becken)
439. In dem Aern (oest) — *facit (facis)* —
440. Kindes (kinders) hant — *so auch* 441.
442. Kyns wyl —
454. Lichte burden werden vern swaer
458. Luttel onderwindes magt vele vredens
460. Geloeffde magt schoult
468. Macht men it wail so macht men it wail
469. — an (tot) allen d.
470. Malekt (mallic) — *pulchra (pulchre)* —
472. — narren (dwasen)
473. — gecken (dwasen) — spotten (ghecken)
474. — geck (dwaes) —
475. — gecken schellen (dwasen bellen) —
476. — gecken (dwasen) — ringhen (worstelen)
479. — dan wan (dan als) —
480. *fehlt* nau
487. — da men mit lapt
490. Men mach bonte pert wal verweghen
491. — weisten (breetsten) —
493. — vpsetzen (ontsteken)
495. Men sal geinen doven tzwa missen singhen
Men sal ouch geynen doden dreysszen dragen
499. — get (wat) —
500. — gein ko kol — get (wat) —
502. Menniehualdicheyt bricht borg end slussz
507. — heuck (huike) —
508. — mit draferen (mit semelen) —
509. — an der hosen da dat beyn entzwei is
510. — tzo seyr (seer) —
512. Myt ledigher hant is it quaid hauiken vanghen.
Si manus est vacua non appetit rem vocat illa

514. — seyl (repe) —
516. Mort en bleifft neit verholen
517. — vnd (mer) —
522. — narer (nare)
525. — oeuel (qualic) —
528. — scheissen (schieten) —
529. Men schuyst sommels mit loghen senen
531. — vnd mit wenig raden
533. Men sal (solde) —
538. *fehlt* die
541. Nachtswerck schampt sich gern
547. — wenich (luttel)
548. — geck (dwaes) *zweimal* — *fatuus nunquam ita dictus*
549. Neu bessem keren (veghen) schoen
551. Na vastauent so kompt alwege (altoos) de vast
555. — der kyes (den kese) —
559. Nu sal der duuel den anderen schelden (schenden)
560. — den luchter (den candeleer)
565. — kranck (seer)
567. Onghehauen (Onghehavende) —
568. — *fit ullus (sit ullus* nl. Dr.*)*
569. Ongeschiet mach noch geschien
570. Onkunde magt onvrunschaff
574. — rinnen (leken)
575. — vijl vetz (vele smeers)
576. — *fore canis (fore tentus)* —
577. — oeuell (qualic)
578. — de am (die voetster)
579. — dat orloch (doorloghe) — *Impotis (impositis)* —
585. *fehlt hinc*
600. Quait kruit en verderfft neyt
602. — scherper (meer) —
603. Quade wijff sin gheiner gelichen
606. Rijche luyd hauen dat meiste ghelt
607. — also (so)
610. Schoen wort machen de gecken vrolich
612. — oeuell tzo samen (qualic te gader)
615. — starcke krenckden (starc ovel)
621. — en mach (en can)
623. — *plura (pura)*
625. — *coronati (cronati)* —
626. — si heft des iairs eyns kermiß

627. — wammes (wambuus) —
628. — an einen steckel (aen staken) —
631. — elster (exter) — get (wat) —
634. — van enen anderen mans sweer (seer)
636. — dat in groissen anxt was
637. — he en sy (hi en is) —
640. *Laudatur (Laudetur)* —
642. — der schenck (die schenker) —
647. *rebellus (rebellis)* —
659. It is quait vern springhen sonder staiff
662. — entgen (teghen) —
667. — putz (put) — in mois dragen
668. It is quait spijl dat der ein schreit en der ander lacht
669. *Cerusa (Ceresa)* —
671. It is entghen den kalen —
672. — kouffmanschaff (comenschap) —
679. — nack of an den halß
681. — mit gantzer (heler) —
685. — sin (wesen) —
686. — entghen (teghen) —
688. It is besser dorpsch vreed dan roemsch strijt
693. Tzo alsulchem mart sulchen tzoll
695. — verbyrgt (bercht)
697. Dat kynd sprycht (Tkint seit) —
700. — alweg (altoos) —
701. — oeuel (qualic) —
703. — alweg (altoos) —
706. — en wenig (een luttel) —
709. — der sin swager (dat sijn sw.)
710. Dat kraut (clouwt) —
711. Dat lais in ouergapen dar men an worgt
715. Dat vertzurnt (vergramt) — zucht (treet) —
717. — al ist it ghern gort
720. Dat waiß goit bier der tzap is viß — *seruisia (cerevisia)* —
721. Ten sint neyt al vns vrund de vns an lachen
723. — kyes (kis) — kyes (kese) —
725. — tzo willen (te wille) —
727. *fehlt* want — wenken
728. It is den leuwen wyuen eyn goed beschut dat si eyn kynt hauen
729. — tzo mart (ter meret) —
731. Van einem voncken brant ein gantz huys
734. Vele vraghens weijst seyr

737. — duppen gantz (pot heel)
739. — so styrfft it all
743. — gelden en wijlt (copen wil)
745. — knitich (critich)
746. — byllen (bassen) —
747. Wat bait it gesacht —
748. — spraich (tale)
749. Waer vm kemmen sich de de gein haer en hauen
750. — sind pedden (is pedde)
751. — roem (Romen)
753. — goet kost (groot cost)
756. — dem doit (die doot)
757. Wat dich ouergeyt haldet mit dinen naberen
765. Weyffs reden arm reden
770. Voer alde schoult neympt wail hauer
771. — oeuel (qualic) —
772. Veynote wynnen ghern
776. Vissz es anderen mans huden ist goet remen snyden
778. Wer was der edelste man —
779. Harniß (wapen) —
780. — ghereit ghelt heuet —
784. Verlanck rick is goede haue
789. — *seruisia (cervisia)* —
791. Si en sint neit al kranck (siec) de karmen (stonen)
792. Si sint neit al hillich de hillich schynnen
794. Sieken vnd gesonden en hauen neit einerley stonden
795. So mee hond so vijl de weer dem bein
799. — we he (so hi) —
800. Tzwighen is dat best
803. *fehlt ergo*

GESPRÆCHBŮCHLEIN,

ROMANISCH UND FLÄMISCH.

Aveune gens
trouet on
qui sont affottez
sour lez commencemenz
des liures
ou liurets
soit en flamenc
ou en romans
et demandent
ou dient
sire ou preudom
aueez vous
aucune benoite
et quident
que li autre liurez
qui autrement comencent
vailient mains
liquel par auenture
vailient mieus
que lez deus
char sachies
se on voloit
on lez fra trez tous
commenchier ale uolente
des gens
si que au commencement
ne tient mie
li boente dou liure
mais ilh tient
en boine matere
entremellee

Eynighe lude
vint men
dir versot sint
opten beghinne
van dem boucken
ofte boekelkinen
weist in dutfche
oft in walfche
vnde vraghen
ofte segghen
here ocht goet man
haendir
einighe benote
vnde wanen
das der ander boůcke
der ander fens beghinnen
min waerdich fint
der welke bi auenturen
meer waert fint
dan der tfwee
want weift
wolde men
men foldfe alle doen
beghennen tfen wille
van den luden
so dat in dem beghenne
ne holt nicht
der důecht van dem boůcke
maer her holt
in goeder manieren
onder menghet

et diuerses parolez	met menichfuldicher sprake
de demandes	van vraghen
et de responses	vnde van andworden
et que ly liurez	vnde das der bouc
soit diteis	is ghedicht
et four toute chofez	vnde bouen alle dinghen
escript de cellui	ghesereuen nanden gonen
qui perfaitement	wie vulcomentlijc
saice lire	connen lesen
espellir et efcrire	spellen vnde feriuen
romans et almans	walsch vnde dutfchs
ou autrement	ofte ander fens
le liure feroit teil	der bouc wort fule
que toudis	dat altoos der tfou
illı ayra adire	sal fijn te fegghene
mais ie ne di mie	mer in feeghe nicht
si aucuns le script	oft yement ferijft
ensi que illı treuue	also hijt vint
de mot a mot	van worde te woorde
en boine exemplaire	in goeden exemplarife
que illı ne puifse	dat hir en mach
bien adrechier	wael gheraken
se illı y met	doet hi der tfoe
tout son pooir	alsine macht
mez chest	mer het is
fort a faire	stere te doene
si que ie conseille	soe dat ich rade
si aucuns achate	ofte yement coopt
cest liure	desen boek *(Hs.* boef*)*
ou autre	oft andre
que illı laifse gaedfe	dat hi late pant
et porte le liure	vnde draghe den boec
pour monftrer	om toghen
aucune persone	einighen persoon
saichant et entendant	cũnnende ende verstaende
lez dues lengaedzes	der twee talen
Mais bien sachies	Maer wel weit
tout premirement	ten ierften

que li aucuuin	dat die einighe
porroient dire	mochten ſegghen
maistre cheste raison	meister dese reidene
ou chist mots	oft dit woort
nest mie mis	en is nicht ghestelt
en almans	in dutſche
droit en si	recht alſoe
comme il est en romans	alſet is in walſche
ou en romans	ofte in walſche
comme en alemans	alſet is in dem dutsche
sachies pour uoir	weit vor waer
qui ensi escriroit	diet alſoe ſereue
ilh naprendroit ia	her en ſolde nemmermee leren
ne luun ne lautre	nocht eyn noch tander
a ſen droit	te sinen rechte
car ilh conuient	want het moet
estre escript	sijn ghescreuen
on romans	in dem walſche
a lusage	ter pleghe
de lor parole	van hare tale
et che meiſmes	vnde dat ſelue
en tele manire	in ſulker maniere
comme li alemans	alsoe der dutſche
ont acoſtumet	haen gheploen
si comme par exemple	alſo als bi exemplen
vous monstray	ich v ſal toghen
au latin premiers	in dem latine eerſt
on dist en latin	me ſeicht in dem latine
quant on ſalue	als men grůetet
aucuuin au mattin	yment smorghens
bona dies sit uobis	bona dies sit vobis
cest en romans	dat is in walsche
boin iour vous ſoit	goeden dach ſi v
vous ſachiez bien	ghir weit wael
que en romans on dist	dat men in dem walſche ſeit
diex vous doinst	god gheue v
boin iour	goeden dach
et qui selonc	vnde diet naer

le romans	dem walfche
le diroit	folde fegghen
on latin	in dem latine
on diroit	men folde fegghen
deus det vobis	god gheue v
bonam diem	goeden dach
sique ce seroit	so dat het ware
hors le vfage	vter vfagen
on dist en romans	men seit in dem walsche
comment vous est	hoe cest met v
qui le diroit	diet feide
selonc lez almans	na dem dutfche
illi conuenroit dire	me foude moeten fegghen
comment est illi	hoe ftact
aueue vous	met v
si quil conuient tenir	so dat men moet holden
le vfage et costume	de vfage vnde coftume
de dues parolez	van den tween fpraken
chest afseis dit	het is ghenoůch gefeit
au boin entendant	den goeden verftanders
mais iouene enfans	maer ionghen kindren
ne pueent mie	en moghen nicht
le entencions	die meninghe
dele doctrine deuant dit	van defer leringhen vorseid
sauoir ne entendre	connen noch uerstaen
deuant chou	voor dien
que illi aront	dat foe zůllen hebben
plus dez fens	meer fins
mais pour chou	maer daer omme
ne demeure mie	en blijftet nicht
que che ne soit	het en fi
boin romans	goed walfch
et boin almans	vnde goet duths
Chi commence premier	*Hier begůnt ierft*
Des falutacions	*van dem grůeteneffen*
El nom du pere	In den name fuaders
et du fil	vnde tfoons
et de faint esprit	vnde des heileghen gheists

voel ie commenchier	willich beghinnen
chest liure	deſen boüc
ens on quel	in dem welken
li aucune	die einighe
si dieux plaist	oft god wilt
porront	ſullen moghen
aprendre romans	leeren walſch
ou almans	of dutſchs
de tant	van also veile
comme ilh tera	als her in holden ȝal
car on ne porroit	want men mochte
tant diter	ſoe veil dichten
ne tant escrire	noch ſo veil ſcriuen
que on poroit	dat men mochte
venir a le fin	comen ten ende
et commenche premiers	vnde beghent eerſt
dez ſalutations	van dem groetenefsen
et des reſponses	vnde van dem andwerden
ai celles	te dien ſeluen
Au mattin tempre	Smorghens tijtlic
quant vous eſtes liues	als gher ſijt op gheſtanden
de voſtre lit	van uwer bedde
vous poies dire	ghi moget ſegghen
pere ou mere	vader ofte moeder
ſuer ou frere	ſuſter oft broeder
nies ou niece	neue oft nichte
cousin ou couſine	neue ofte nichte
couſin germain	recht ſweer
couſine germaine	recht ȝweerinne
oncles ante	oom moye
taions	ſcoon here
ou taie	oft ſcoen vrouwe
voisins	ghebuer
ou voisine	ocht ghebuerinne
compains	gheſelle
ou compaigne	ocht gheſellinne
sire ou dame	here ocht vrouwe
maistre	meiſter

ou maistrefse	ocht meisterfe
damoisiaus	jonchere
ou damoiselle	ocht ioncfrouwe
amis ou amie	vrũent oft vriendinne
diex vous doinst	god gheue v
boin iour	goeden dach
li refponse	die andwerde
boin iour	goeden dach
vous doinst diex	gheue dich god
et boin auenture	vnde goede auentûre
et est	vnde eift
aprez nonne	nader noenen
on dira	foe falmen feggen
diex vous doinft	god gheue v
boin uefpre	goeden auent
et on dira	vnde me fal fegghen
a vous	tote v
boin vespre	goeden auent
vous doinst diex	gheue v god
et apres leure	vnde nader tfijt
que uefpres	dat uefpren
feront cantees	fullen fijn ghefonghen
ou aprez fouper	ocht nader auent maeltijt
quant ilh aproice	alfet naket
a le nuit	der nacht
dift on	feit men
diex vous doinft	god gheue v
boine nuit	goeden nacht
et quant on va	vnde als men gaet
dormir auffy	flafen ooc
li refpondans	die andworder
refpondera	fal andworden
boin nuit	goeden nacht
vous doinft diex	gheue v god
et boin repos	vnde goede rufte
Et fe aucune perfone	Unde oft einighe perfonen
vient four vous	comt ouer v
a voftre mayson	te uwen hufe

ilh dira	hi fal fegghen
diex ifoit	god fi hier
fi refpondes	fo andword
bien veigniez	welle come
ou bien	ofte wel
foijes vous venus	moet ghi fijn comen
et fe on vient	vnde oft men comt
four aucunnui difner	op yemens maeltijt
ou defienner	ocht ontbijt
ou four aucune	ocht op einighe
affamblee	verfaminghe
du compaingie	van ghefelfcepe
mengant ou beuant	eitende ocht drenckende
on die	men fegghe
figneurs ou dames	heren ocht vrouwen
diex le vous benie	god feint v
par auenture	bi auenturen
on dira	men fal fegghen
a vous	te v
bien foiftu venus	wel moetftu fijn comen
ou bien foijes venus	ocht wel moeti comen fijn
veneis fier	compt fitten
veneis mengier	comt eiten
ou veneis boire	ocht comt drinken
fe vous voleis	of ghi wilt
vous dires	gher felt fegghen
non feray	in does nicht
fauf voftre grace	beholden vren peis
ou prendes le hanap	ocht nemt den nap
et mettez a voftre bouce	vnde doet tuwen monde
puis rendes	dan gheiften weder
le henap	den nap
a cellui	den güenen
qui le vous donna	diene v gaf
et dites	vnde feght
grant merchis	groten danc
puis dites	dan feght
vouftre meffage	vwe boetfcepe

et prendez congiet	vnde nem orlof
diſant adieu	ſegghende te gode
ou adieu	ocht te gode
vous commans	beuelic v
on reſpont	men andwert
aleis a dieu	gaet te gode
ou dieu vous conduie	ocht god ghelede v
et se uous encontres	vnde ocht ghi ghemoet
aucunnui	yemene
ou que ſe ſoit	ſo waer dat ſi
et ilh dice	vnde hi ſeghet
diex vous gaerde	god houde v
reſpondes	andwordt
bien vignies	wille come
ou diex benie	ocht god ſeint
ſe on diſt	ocht men ſeit
dont veneis vous	wan comdi
ou dont	ocht wanen
amenie vous diex	brinct v god
je vieng	ich come
de maison	van huys
de leglize	van der kerke
dou mouſtier	van dem munſtre
du marchiet	van der maeret
ou de hors le ville	ocht van vter poort
coment vous est	hoe ſtaet met v
ou que faites vous	ocht wat doet gher
bien que bien aijes	wel dat gher weluaert
ou bien ait	ocht weluaert
qui le demande	diet vraghet
estes vous	ſijt ghi
ſains et haities	gans vnde gheſont
dieux merchis oui	god danc ia ich
et vous comment	vnde ghi hoe
ie feroie bien	ich ſolde wael doen
ſe iauoie mult dargent	haddic veil ghelts
que dites vous	wat ſegghedi
toudis	alle weghen

areis aſseis	ſeldi ghenoech hebben
ſi vous aueis fiance	hebdir betrouwen
en dieus	in gode
au de partir	ten ſcedene
puet on dire	mach men ſeeghen
voleis vous	wilt gher
aucune choſe	einich dinc
que ie puiſſe faire	die ic doen mach
ie ſui	ic bin
a vo commant	tuwen ghebode
auſſi sui ie	alſoe ben ich
a voſtre commant	te uwen gebode
de quant	van al
que ie porroie	dat ich vermach
ſalues moy	groet mich
voſtre femme	v wijf
et touz voſtre enfans	vnde al uwe kinder
ie le frai volentiers	ich ſaelt gherne doen
Cest dele maniere	*Dit is de manire*
des laines	*des uandem vullen*
Les engles	Die inghelſche
amainent	brenghen
boines laines	goede wöllen
dengletere	van inghelant
et lez vent on	vnde die vercoopt men
par ſacs	bi ſacken
par eſcarpelliers	bi ſcarpelieren
par pokes	bi poken
par poises	bi waghen
par claus	bi naglen
et par liures	vnde bi ponden
et lez pait on	vnde me betaeltſe
et bargaigne	vnde dinghetſe
par mars	bi marken
et auſſy	vnde ooc
amainent les eſcots	bringhen de ſcotten
laine deſcote	wűlle van ſcotland
qui ne ſűnt mie	die en ſijn nicht

ſi boins	ſoe goet
que les englesſes	alſo de enghelſche
Marcandiſe de dras	*Comenſcap van laken*
Qui aucuns dras	Die einighe lakene
veult acateir	wilt copen
ilh puet aler	hir mach gangen
en lez halles	in der hallen
de bruges	van brugghe
la trouueres vous	daer ſůlder vinden
dras de gant	ghentſche lakene
dras de bruges	brucſſche lakene
dras de yprez	yperſche lakene
dras de courtray	cortrijcſche lakene
et ali fore de bruges	vnde ter brugghe maert
vienent auſſy	comen ooc
mult deſtranges dras	veile vremder lakene
dras de louuain	lůeuenſche lakene
dras de marlines	mechlijnſche lakene
dras de brucelles	brůeſelſche lakene
dras danwers	andwůrpſche lakene
dras de tenremonde	lakene van dendermonde
dras de graumont	lakene van gheroudsberge
dras daudenaerde	lakene van oudenaerde
dras de dickemue	lakene van dixmude
dras de berghes	lakene van berghen
dras de fuernes	lakene van veurne
dras bailloel	lakene van belle
dras de nuefport	lakene van der nuwer poort
dras de ſaint omer	lakene van ſente omaers
dras de betune	lakene van betune
dras de lille	lakene van riſele
dras de tournay	lakene van dorneke
dras de valenchines	lakene van valenchine
dras de mauboege	lakene van maboedge
dras de duway	lakene van douway
Les couleurs	*De varuwen*
Uermelles et bleus	Root vnde blauwe
gaunes et verds	gheluwe vnde grůene

pers aſures	brune vnde azüre
vergaudes	liecht grůene
et entre pers	vnde zad blaeuwe
mellees	ghemenghede
roijets	ſtrijpte
camelins	ſciere
et eſkeleis	vnde gheſcakelde
Les manerez de bargaignier les dras	*De manire van lakene te dinghene.*
Quant vous eſtes	Als gher ſijt
en le hale	in der hallen
ſi regardes	ſo beſiet
de ſtal en ſtal	van ſtalle te ſtalle
ſe ilh ya	ocht daer ſint
teles dras	ſelke lakine
ou teil drap	ocht ſůle laken
que vous queres	als gher ſůeket
et puet eſtre	vnde machet ſin
que li uendeur	dat der vercopere
ou vendereſse	ocht vercopeghe
vous aprimiers demant	v eersten roepet
et dira a vous	vnde ſeget te v
ſire preudoms	here goet man
venes auant	comt voort
et achates a moy	vnde copet te mi
car iai	want ich haen
de tant de manires	van veil maniren
que ie ſai bien	der bi weitic wael
voſtre beſoenge	v dinghen
et ie vous fray	vnde ich ſal v doen
grand rayson	grote reiden
cest aſauoir dame	het is te weiten vrouwe
ore laiſſies veir	nu laet mer ſien
que couſtera	wat ſal coſten
laune (*Hs.* anne)	delle
de cheſt meſleye	van deſem gheminghcden
ſire quantes aunes (*Hs.* annes)	here wi veil ellen
vous en faut ilh	ghebrekes v

jel voil auoir	ich wils haen
trefsi a doufe *(Hs.*donse*)* aunes	tot twalef ellen
ore dites	nv fegghet
que li aune couftera	was der elle coften fael
fe ie di	ocht ich faen
vn boin mot	eyn güetlijc woort
le prendres vous	feldert nemen
dame ie ne fay mie	vrouwe in weis nicht
je *(Hs.* je*)* vous donray	ich fael dich gheuen
cafeune aune	elke elle
pour dues fols	om twei feillinge
de gros tournoys	grote tornoyfe
dame chest trop	vrouwe het is te veil
car cheft	want het is
gros dras	groof laken
fauf voftre grace	beholden vren peise
cheft boin drap	het is goet lakin
et bien ouureit	vnde wael ghewarcht
et de boine largetfe	vnde van goeder breide
et fi eft tous retrais	vnde het is al gheerompen
et tondus	vnde ghefcoren
mes fakies	mer reket
vn denir dieux	einen gods penninc
et offres moy	vnde biedt mer
courtoifement	hueffchelijc
dame veies le chi	vrouwe fiet ten hier
et vous areis	vnde gher fult haen
vinte gros	twinfich grote
fire cheft	here dat is
maifement offret	qualich gheboden
ie ne donray point	ich en faelt nicht gheuen
car ie perderoie	want ich folde verliefen
dame voftre perde	vrouwe v verlies
ne veul ie mie	en willich nicht
regardes	befiet
fi vous porez faire	ocht ghijt müecht doen
neunie fire	neinich here
fe ie ne auoye	al en hadde ich

pain ne argent	broot noch ghelt
ore dame	nv vrouwe
puis che enſi eſt	naer dat alſoe is
ie vous en donray	ich ſal dich gheuen
vint et dues gros	twei vnde tſwintich grote
a tant a vn mot	alſoe wael teinen worde
que a cent	als ten honderden
mes vint et trois	mer drie vnde tſwinſich
dame vous fachiez tout	vrouwe gher weitet al
ſire ie veul bien	here ich wilt wael
que vous laijes	dat ghijt hebt
ſi vous le trouues boin	ocht ghijt goed vint
ſi retournes	ſoe keret weider
vn autre fois a moy	ten andren mael tſe mir
dame volentiers	vrouwe gherne
meſures moy bien	meet mer wael
ſire ſi uous dormiſſies	here al ſlape der
ie *(Hs.* se*)* vous liueroie	ie ſolde v leuren
tout le voſtre	al dat uwe
dame ſe ſai ie bien	vrouwe das weitic wael
ie ne di mie	in ſegt nicht
pour aucuun mal	om einich quaet
ie queray largent	ich ſael ſouken tghelt
car ilh me ſamble	want het dinct mir
que iai raison	das ich haen reden
regardes combien	beſich hoe veil
ilh monte	het loopt
che que ie vous doi	dat ich dir ſcoudich bin
ſire ſes douſe aunes	here die twalef ellen
a vint gros laune	te tſwenſich groten de elle
che ſeroit	dat ware
douſe liures . xij . tt̃	twelef pont . xij . tt̃
paraſis	paraſiſe
et ilh ya outre	vnde dar is ouer
en aucune aune	in elke elle
dues ſols	twei ſcilling
che ſont	das ſint
vint et quatre ſols	vier vnde tſwensich ſcillinge

cest en fomme	das in der fommen
trefe liures	dritfien pont
et quatre fols	vnde vier feilling
tenes dame	nemt vrouwe
ie le croi bien	ich waen wael
que ie lai	dat ich haen
bien compteit	wael ghetelt
fire iai le mien	here ic haen tmine
je me loich	ic beloue mer
de vous grandement	van v grotelich
adieu dame	adieu vrouwe
fire diex	here god
vous gart de mal	befcerme v van quade
ou que vous alleis	fo waer ghir gaet
Et fachies	Unde weit
que ceft dras	dat deife lakene
vent on	vercoopt men
par bales	bi balen
par pieches	bi fticken
par aunes	bi ellen
par demi aunes	bi haluen ellen
et par quartiers	vnde bi vierendeelen
fi que des dras	fo dat van den lakenen
nos auons affes.	wi haen ghenoech
Les efpeiffiers	De crudenaers
et lez apoticaris	vnde de pottecarife
vendont lez efpeifez	vercoupen die fpecien
et lez electuaris	vnde die electuarife
et lez herbes	vnde die cruden
et rachines	vnde wertelen
apartenans	toe behorende
a le medicine	der medicinen
et a furgie	vnde ter furgien
premirement	eerft weruen
gingembre	ghingeber

Das hier folgende Blatt ist aus der Hs. ausgeschnitten. Es scheint die Fortsetzung von den Medikamenten und den Anfang des Abschnittes über die Edelsteine enthalten zu haben, dessen Schluss nun folgt. —

et couuertoirs	vnde decckledren
et mult de manires	vnde veil maniren
dautre ioiaus	van anderen iuwelen
Des chars	*Van dem vleiffche*
Des choufes	Uan den dinghen
que on mengiet	die men eit
au commencement	int beghinfel
des chars	van dem vleefche
et de paroles	vnde van fpraken
entre melles	onder menghet
Margriet ou eftu	Margriete war biftu
dame que vous plaift	vrouwe wat wildi
vien cha toft	com haer liftelijc
volentiers dame	gheerne vrouwe
prent de largent	neimt ghelt
et va au maifiel	vnde ganc int vleefchhuys
ou as maifiaus	jofte ten vleefchhufe
pour del char	omme vleifch
quelle char	wat vleifche
volleis vous	wilt gher
que ie achate	das ich cope
tu achatras	du fulft copen
de toutez manirez	van allen manieren
car nos auons	want wer haen
moult de oftes	veil geften
char de porc	zwinen vleisch
char de bakon	bakin vleifch
char de bůef	offin vleifch
char de vake	cůeyen vleifch
char de uedel	calurin vleisch
char de mouton	wedrin vleifch
char daignel	lammerin vleisch
lune char pour boulir	teen vleifch om te fieden
lautre pour roftir	dander om braden
lune as zaus	teen metten loke
lautre ale verde faufe	dander metter gruender fausen
le falee ale moftarde	tgefolten metten moftarde
vn lieure	einen haze

au noir poiure	metten ſwerten pepre
vn oiſel de riuiere	einen aent voghel
dues glinez	twee hennen
pour paſticier	om te paſteiden
vn connin	ein cůenin
pour lardeir	om te larderne
trois pouchins	drie kiekene
pour farſir	om te vaerſene
aporte collons	brenet duuen
et piuions	vnde duuf ionghe
dame ie croi	vrouwe ic wane
que cheſt aſſeis	dat ghenouch is
vous me commandes tant	ghi gebiet mer ſo veil
ie ne saroie	ich en wiſte
au quel bout	an wat enden
commenchir	beghennen
pieret ira	peter ſal gangen
aueuc vous	met v
et ſi te aidera	vnde hi ſaldich helpen
dame nos ſommes	vrauwe wer ſint
ia reuenus	nv weder comen
dez dues maiſiaus	vandem tween vleiſchuſen
et dele marchiet	vnde vander maeret
vous eſteis	gher waert
vous dues	v tween
vous aues auanchiet	gher haent gheuordert
luun del autre	deen dem andren
Du piſſon	*Van den viſſchen*
Ore vous conuient aleir	Nv moet gher gangen
contre le ueſpre	ieghen dem auent
au piſſon au marchiet	ter viſchmaeret
mais vous naueis mie	mer du vn haens nicht
aſſeis dargent	ghenoůch ghelts
prendes vinte gros	nemt tſwinſich grote
et les emploiez bien	vnde beſtemſe wael
en piſſon du meer	in ȝee viſſche
et de douce eauwe	vnde vandem ſůeten waſſere
cabliau et eſclefins	cabbeliau vnde ſeelviſch

plaijs et langez	pladijs vnde tfonghen
congre et rogets	zee ael vnde robaerde
mules et alofes	harders vnde elften
faumon et crapois	falm vnde merfwin
moliers . merlens	molnaers vnde bolloc
et balaine	vnde vetten vifch
efturgions	ftůer
moffeles et hannons *(Hs.* haunous*)*	můffchelen vnde haneeox
raijes et bous	rochen vnde bůt
carpres et roettes	carpers vnde blieke
lus et bekets	heieten vnde fnoeke
creuitfes et cues	creefte vnde kox
tenkes et anguilez	tinken vnde paling
ien ai plus noumet	ich haen meer genůemt
que ien nay	dan ich haen
Chest de fruit	*Dits van dem frůyte*
Ore va pour frut	Nv gane om fruyt
pour quel fruit	om wat fruyte
pour pumes	om appelen
poirez et prumes	peren vnde průmen
mefples et cherifes	mefplen vnde keerfen
amandeles et caftaignes	amandlen vnd kerftaengen
fighes et roifins	fighen vnde rofsinen
nois gauges	oker noten
nois de caurre	hafe noten
et pekres et crekes	vnde perreken vnde kriecken
cheft fruit	dit fruut
poies achater	můechder coupen
par couplez	bi copplen
par milliers	bi dufentich
par cents	bi honderten
par mandes	bi manden
par mefurez	bi maten
par comptez	bi ghetale
par liures	bi ponden
et par fardiaus	vnde bi fardeelen

Chest du blet	*Dit is vandem coerne*
Des bles	Uan dem coorne
voel ie deuiſer	willich beduden
les noms	de namen
ſe ilh vous faut	ocht v ghebreet
frement	taruwe
ou ſoile	ocht rogghe
feues ou pois	bonen ocht erweten
orge ou eſpiautre	gherſte ocht ſpelte
auaine ou vetſes	euene ocht vitſen
ſi alez	ſo gane
au marchiet	ter merct
ou on le vent	dar ment vercoūpt
et bargaigniez	vnde dinghet
dou mellieur	van dem beſten
ou du pieur	ocht van dem archſten
dame que vaut	vrouwe was gheldt
le muy	de mudde
de cheſte bleit	van deſem corne
ou combien	ocht hoe veil
vendez vous	vercoopt ghert
le heut	thoet
ou demi huet	ocht thaluer hoet
de cheſte	van deſem
ou que donreez vous	och was wilder geuen
le raiſiere	de raiſiere
ou demi raiſiere	ocht thalue raiſier
le hauot	thauot
et demi hauot	vnde thalf hauot
le quartir	de vierendeel
ou demi quartir	oft thalf vierendeel
ore aueez oit	nv haender gehoort
lez noms	der namen
et les meſſurez	vnde de maſen
par les quelles	bi den welken
on doit demander	mes ſeoudich te vragen
que on le fait	hoe ment looft
ou que on le vent	oft hoe ment vercoopt

De le monnoie	*Van der munte*
Je ne ſui mie	Ich vn bin nicht
ſi faeges	ſo vroet
des monnoies	vander můnten
que ie les ſaiche	dat icſe en can
perfaitement nommer	vulcomentlijc nůemen
car on fait	want me maect
de iour en iour	van daghe te daghe
nouelle monnoye	nuwe můnten
et lez nometon	vnde me noemtſe
en vn paijs	in ein lant
ou en vne ville	oft in ein poort
autrement	ander ſens
que en lautre	dan in dandre
et auſſi en ai ie	vnde ooc haen icker
ſi pau	ſo weinich
que telle monnoie	dat ſulke můnte
ne me connoiſt point	ne bekent mi niet
ne ie ne ſui paes	noch ich vn bin nicht
cogneus de li	bekent met huere
tant ya deuantage	ſo veil effer vordels
que ma bourſe	dat minen budel
ne poiſe nient	ne wighet nicht
et li pendeur	vnde die hangher
ne gaigna onques	en wan noit
aucuunnui a pendre	an yment te hanghen
qui coupaſt	die ſneet
ma bourſe	minen budel
ne ma taiſſee	noch mine taſſche
loeis en ſoit diex	ghelooft ſijs god
auſsi bien	alſoe wael
venrai ie	ſalich comen
a ma fin	te minen ende
que ſe ieuſse	als ocht ich had
tous eſcrins	alle ſcrinen
plains dor	vůl golds
et dargent	vnde ſiluers
qui plus en da	wies meer haet

que ie naie	dan ich haen
diex li en doinſt	god gheuer hem mit
ſon proufit afaire	ſine bate te doene
a lonour de li	ter eren van hem
et au ſalut	vnde ter ʒelicheit
de son ame (*Hs.* arme)	van ſier ſelen
Dez grans ſigneurs	*Van dem groten heren*
Li pape de rome	De paeſs van romen
est nos ſaint perez	is ons helech vader
li empereur	de keyſer
eſt li plus granz	is der meiſte
des auter ſigniours	van andren heren
li roy de france	der coninc van vrancrike
ſolloit eſtre	plach te ſine
li plus riches	die alre rijcſte
et li plus nobles	vnde de nobelſte
des creſtiens	van kerſtinhede
et encore	vnde noch
deuroit eſtre	waer ſculdich teſine
par droit	met rechte
mais pour lautrage	maer bi der ouerdaet
et grand force	vnde grote craft
que li rois dengleterre	die coninc van ingelant
a fait	heeft ghedaen
moult dans	veil iaren
durant	gheduerende
et fait encore	vnde doet noch
alant et venant	gaende vnde comende
par le boin paijs	dor tgoede lant
et roiaume	vnde tconincrike
de france	van vranckerike
dont diex	des god
ait pitie	haen ontfarmeniſſe
ſi le tienent	ſoe houdene
li pluſuer	die menighe
pour li plus grant	ouer den meeſten
et plus redoute	vnde meeſt gheducht
de tout le monde	van alder werelt

soit ensi kil puet	ſi alſoot mach
apres le pape	na dem paeſs
ſont li cardenael	ſijn de kerdenale
archeueſques	erdſce buſſcoppe
eueſques	buſſcoppe
preuos et doijens	prooſte vnde dekene
et officiaus	vnde officialen
canones	canũenken
cures et vicairez	prochi paſen vnde vicariſe
preſtrez et clerz	paſen vnde ſcũelers
et couſtres	vnde cũſteren
capelans	cappelanen
et amparliers	vnde taelmans
encore dirai ie	noch ſalich segghen
vn pau	eyn wenich
dautres ſigniours	van andren heren
li duxs	der herthoge
de bartainge	van bertaengen
li duxz	der hertoge
de brebant	van brabant
mais iel croi	mer ich wane
que vn conte eſt	das ein gråue is
qui eſt auſſy poiſſans	die is alſo mechtich
que tels	als ʒule
qui eſt rois	der is coninc
ducx ou princez	hertoge ocht prince
cheſt li contez	dat is der gråue
de flandres	van vlaendren
de neuers	van naueers
de rethieſt	van reteeſt
ſires de marlinez	here van mechelen
et danuers	vnde van andwerpen
atendans	verbeidere
dele duchie	van dem hertogedomme
de brebant	van brabant
et dele contei	vnde van dem graeſſcepe
dartois	van artois
autres ſigniours	ander heren

trouet on	vint men
ſi comme cheualiers	als ridders
eſcuiers	ſciltenaſen
bailieus	baeliuwen
bourmaiſtres	borchmeiſters
eſcheuins & conſans	ſceſenen vnde rade
et bourgois	vnde půerters
Lez noms des dames	*Der namen van vrouwen*
Empereſſe	Keiſerinne
royne	coneghinne
ducheſſe	hertoghinne
conteſſe	grauinne
cheuaelreſſe	ridderſſe
caſtelaine	caſteleine
baillieweſſe	baeliůwinne
bourgoiſe	půrterſſe
vous nen ores	du ſolt nicht horen
ne plus	nicht meer
ne mains	noch min
de moy	van mich
Lez noms de gens et des meſtiers	*De namen van lieden vnde van ambachten*
Adans li tiſſurans	Adam de weuer
Abrahans li tilliers	Abram de linen weuer
Andree li foulons	Andries de volder
Anthon li tonderes	Anthonis de ſcerre
a le grande force	mitter groter ſcare
Bauduuins li machons	Baldewin der maetſere
Bertremieus li bolengirs	Bertelmeeus de broetbackere
Bertrans li breſſeur	Bertram de brouwere
Bernars li lormiers	Bernart de ſpormaker
Benois li ſelliers	Benendictus de ſadelmaker
Clemens li cerpentiers	Clement de temmerman
Denis li cordewanier	Denijs de ſcoemaker
Daniels li permentiers	Daneel de cledermaker
Euerars li cangiers	Eueraert der wiſſelare
Elis li chauetiers	Eliaes dolde ſcoemaker
Elois li couretiers	Loy de makelare

Ferris li hugetiers	Vredric der ſerinemaker
Felippes li vſeriers	Felips de woekerare
Gheraerd li bouchiers	Gheraerd de vleiſchouwer
Gillis li jougleres	Gillis der ſpeilman
Hilaris li armoieres	Hylaris der wapemaker
Henris li formiſſieres	Heinric der ȥwertvagher
Lienaerd li candelliers	Ledenaerd de kerſghieter
Legier li soieres days	Ligier de bertſagher
Lambers li vinetiers	Lembrecht der wijncoper
Jehans li barbiers	Jehan der baerdmaker
Mahieus li eſcriuains	Mattheeus der ſeriuer
Michael li tainturiers	Michiel der varwer
Martin li paintre	Mårtin der beildeſeriuer
Niclaus li feure	Claes der ſmet
Nicaſis li orfeures	Nichasus der goldſmet
Obers li carliers	Obrecht de waghenmaker
Ogiers li gourliers	Ogier der gůrdelmaker
Pieres li deitiers	Peter de dobbelſteinmaker
Pols li tanneures	Pauwels de touwer
Quintins li bourriaus	Quintin de hangheman
Robers li eſeutiers	Robrecht de ſeilder
Rogiers li peltiers	Rogier de pelsmaker
Reiners li capeliers	Reinier de hoedemaker
Rolans li tromperes	Roelant de trompre
Symons li viewariers	Symoen doude cleidermaker
Soiers li coutilliers	Zegher de meſſemaker
Tieris li coroiers	Dieric der riemmaker
Tumas li cuueliers	Thomaes der cuper
Willames li merchiers	Willem der merſman
Wautiers li tuneliers	Wouter der cuſer
Cristian li archiers	Kerſtiaen der bogemaker
Ywain li arbaleſtriers	Ywein der ſeilſcotmaker
Zacaries li broutiers	Zacharias de cordewagen-cruder
Cheſt li prologe del nombre	*Dit is de vorſprake van dem ghetale*
Qvi conques voelt	Soe wie die wilt
eſcrire debtes	scriuen ſculden

et mettre en fommes		vnde legghen in fommen
toutes lez debtes		alle de fcouden
de parcel		van partfeelen
a parcel		te partfeelen
ilh conuient fauoir		hi moet weten
efcrire lez noms		te fcriuen der namen
et lez four noms		vnde der toenamen
et a le fois		vnde bi wilen
lez meftiers		der ambachten
dont ilh fe mellent		des fi hen onderwenden
et auffy lez ruwes		vnde oec de ftrafen
ou ilh demurent		daer fi woenen
pour eaus		om hen luden
mieus trouuer		bat te vinden
quant ilh conuien aller		als mer moet gangen
pour lez rentes		om de renten
et conuient auffy		vnde oec moet men
fauoir de quoy		weiten waer af
on le doit		men fcoudich is
et puis fauor conter		vnde dan cũnnen tellen
fi comme cheft nombre		alfoe dit ghetael
Cheft li compte		*Dit is der rekeninghe*
Un		Eyn
dues	ij	twei
trois	iij	drie
quatre	iiij	vier
chiune	v	viue
fijs	vj	feffe
fept	vij	feuen
wijt	viij	acht
nuef	ix	neghen
dijs	x	tien
onfe	xi	elue
doufe	xij	twelef
trefe	xiij	dertien
quatuorfe	xiiij	viertien
quinfe	xv	vijftien
fefe	xvj	feftien

dife fept	xvij	feuentien
dife wijt	xviij	achtien
dife nuef	xix	neghentien
vint	xx	twintich
vint et vn	xxi	ein vnde twintich
vint et dues	xxii	twei vnde twintich
vint et trois	xxiii	drie vnde twintich
vint & quatre	xxiiii	vier vnde twintich
vint & chiune	xxv	viue vnde twintich
vint & fijs	xxvi	fefse vnde twintich
vint & fept	xxvii	feuen vnde twintich
vint & wijt	xxviii	acht vnde twinsich
vint & nuef	xxix	neghen vnde twintich
trente	xxx	dirtich
trente et vn	xxxi	ein vnde dirtich
trente & dues	xxxij	twe vnde dirtich
trente & trois	xxxiii	drie vnde dirtich
trente & quatre	xxxiiii	vier vnde dirtich
trente & chiune	xxxv	viue vnde dirtich
trente & fijs	xxxvi	fes vnde dirtich
trente & fept	xxxvii	feuen vnde dirtich
trente & wijt	xxxviii	acht vnde dirtich
trente & nuef	xxxix	neghen vnde dirtich
quarante	xl	viertich
quarante & vn	xli	ein vnde viertich
quarante & dues	xlij	twe vnde viertich
quarante & trois	xliij	drie vnde viertich
quarante & quatre	xliiii	vier vnde viertich
quarante & chiune	xlv	viue vnde viertich
quarante & fijs	xlvi	feffe vnde viertich
quarante & fept	xlvii	feuen vnde viertich
quarante & wijt	xlviii	achte vnde viertich
quarante & neuf	xlix	neghen vnde viertich
chiuncante	l	viftech
chiuncante & vn	li	ein vnde vijftich
chiuncante & dues	lii	twee vnde vijftich
chiuncante & trois	liii	drie vnde vijftich
chiuncante & quatre	liiii	vier vnde vijftich

chiuncante & chiunc	lv	viue *(Hs. ses)* vnde vijftich
chiuncante & ſijs	lvi	ſes vnde vijftich
chiuncante & ſept	lvii	ſeuen vnde vijftich
chiuncante & wijt	lviii	acht vnde vijftich
chiuncante & nuef	lix	neghen vnde vijftich
ſiſſante	lx	ſeſtech
ſiſſante & vn	lxi	ein vnde ſeſtech
ſiſſante & dues	lxii	twee vnde ſeſtech
ſiſſante & trois	lxiii	drie vnde ſeſtech
ſiſſante & quatre	lxiiii	vier vnde ſeſtech
ſiſſante & chiunc	lxv	viue vnde ſeſtech
ſiſſante & ſijs	lxvi	ſes vnde ſeſtech
ſiſſante & ſept	lxvii	ſeuen vńde ſeſtech
ſiſſante & wijt	lxviii	acht vnde ſeſtech
ſiſſante & nuef	lxix	nun vńde ſeſtich
ſeptante	lxx	ſeuentech
ſeptante & vn	lxxi	ein vnde ſeuentech
ſeptante & dues	lxxii	twei vnde ſeuentich
ſeptante & trois	lxxiii	drie vnde ſeuentich
ſeptante & quatre	lxxiiii	vier vnde ſeuentich
ſeptante & chiunc	lxxv	vijf vnde tſeuentich
ſeptante & ſijs	lxxvi	ſes vńde tſeuentich
ſeptante & ſept	lxxvii	ſeuen vnde tſeuentich
ſeptante & wijt	lxxviii	achte vnde ſeuentech
ſeptante & nuef	lxxix	neghen vnde ſeuentich
witante	lxxx	tachtentich
witante & vn	lxxxi	ein vnde tachtentich
witante & dues	lxxxii	twei vnde tachtich
witante & trois	lxxxiii	drie vnde tachtich
witante & quatre	lxxxiiii	vier vnde tachtich
witante & chiunc	lxxxv	viue vnde tachtich
witante & ſis	lxxxvi	ſes vnde tachtich
witante & ſept	lxxxvii	ſeuen vnde tachtich
witante & wijt	lxxxviii	acht vnde tachtich
witante & nuef	lxxxix	nvn vnde tachtich
nonante	xc	neghentich
nonante & vn	xci	ein vnde neghentich
nonante & dues	xcii	twee vnde neghentich

nonante & trois	xciii	drie vnde neghentich
nonante & quatre	xciiii	vier vnde neghentich
nonante & chiunc	xcv	viue vnde neghentich
nonante & fijs	xcvi	fes vnde neghentich
nonante & fept	xcvii	feuen vnde neghentich
nonante & wijt	xcviii	acht vnde neghentich
nonante & nuef	xcix	neghen vnde neghentich
cent	c	hondert
dues cent	cc	twee hondert
trois cens	ccc	drie hondert
quatre cens	cccc	vier hondert
chiunc cens	d	vijf hondert
fis chens	dc	fes hondert
feept cens	dcc	feuen hondert
wijt cens	dccc	acht hondert
nuef cens	dcccc	neghen hondert
mille	m	duuft
dues mille	ij^{m}	twei duuft
trois mille	iij^{m}	drie duuft
quatre mille	iiij^{m}	vier duuft
chiunc mille	v^{m}	vijf duuft
fijs mille	vj^{m}	fes duuft
fept mille	vij^{m}	seuen duuft
wijt mille	viij^{m}	acht duuft
nuef mille	ix^{m}	neghen duuft
dijs mille	x^{m}	tfeen duuft
vint mille	xx^{m}	twenteeh duuft
et enfi poies vous comteir		vnde alfo müechdir tellen
treffi a cent mille		tote hondert dufent
et on acate ale fois		vnde mer coopt fomtijt
par vins		bi twenteghen
et commenche volentiers		vnde beghent gheerne
puis que on paffe		naer dat men lijt
le conte de fiffante		tgetael van fefteeh
fi que on dift		foe dat men feecht
quatre vins	$\overset{xx}{iiij}$	vier werf twenteeh
chiunc vins	$\overset{xx}{v}$	vijf werf twenteeh
et puis aprez		vnde dan daer na

fis vins	$\overset{xx}{\text{vj}}$	fes werf twentech
fept vins	$\overset{xx}{\text{vij}}$	seuen werf twentech
wijt vins	$\overset{xx}{\text{viij}}$	acht werf twentich
nuef vins	$\overset{xx}{\text{ix}}$	neghe werf twentich
dis vins	$\overset{x}{\text{x}}$	tien werf twentich
cent dues cens		dat is twee hondert
et cheft affes		vnde het is genoech
mars	m̃c	marc
demi mars	ǫ m̃c	half merc
liure	℔	pont
demi liure	ǫ ℔	half pont
fols	ß	feilling
demi fols	ǫ ß	half feilling
deniers	d'	penninc
demi denir	ǫ d'	half penninc
maelge	ø	hellinc
demi maille	ǫ ø	half hellinc
Des cofes en la maison		*van dinghen int huys*
Toutes manires		Alle maniren
aual maison		achter thuys
Janette efcoute cha		Jaenken hoert her
que efcouterai ie		wat falich horen
nai ie autre choze		hanich anders nicht
que faire		te doen
et quelle chose		vnde wat dinghe
as tu tant a faire		haenfter fo veil te doen
la fuus fi longement		der bouen foe langhe
je fai lez lits		ich maec der bedden
et ie mets a point		vnde ich fet te pũente
les coufins		der cuffne
four les lefons		vp der fidelen
four lez caieres		op de fetels
et four les bans		vnde op de banke
four les bufets		op de bůffette
et four les feilles		vnde op de ftůele
et les orliers		vnde die oercůffine
four les caucchoels		op der pũeluwe
et ie ramoine		vnde ich vaghe

le ſollier	den ſůlder
le cambre	der caember
le maiſon	thuys
et le quiſine. Tu es	vnde der kůeken. gher ſijt
vne boine baiſſelette	eyn gůet meiſkin
je me loich de ti	ich beloue mich van dir
dame che fait	vrouwe dat doet
voſtre bonte	uwe goede důecht
nient ma deſeirte	nicht mine verdiente
di iehan	ſeght ianne
que illi taiude	dat her dich helpe
ou eſt illi dame	waer is her vrouwe
que ſaige	in weits nicht
je croi den ceſte ti	ic ghelůef bi dich
pour quoy dame	waer om vrouwe
dites vous chou	ſecht gher das
pour chou queilh	om dat hir
te chieut volentiers	di volcht gheerne
entour lez lits	alom de bedden
qant tu es ſuel	alſtu biſt alleyn
ſeinte marie dame	ſinte marie vrouwe
que dites vous	wat ſaendir
par men ſerement	bi mer trouwe
il ne heit	hir en haet
nulle choſe	gheyn dinck
plus que moy	meer dan mir
et pour quoy	vnde waer om
de par dieu	in gods namen
pour chou que volloit	om dat hir wilde
ſa bouce mettre	ſinen mont doen
ale mine	aen den minen
et ſes meins mettre	vnde ſin hende doen
a mes mameles	te minen borſten
et illi voloit ouurir	vnde hir wilde doen open
mes gambes	mine beyne
ie ne ſai	in weys nicht
que illi querroit	wat hir ſochte
car ie nauoie	want ich vn haen

rins du fin	nicht van dem ʒinen
et ie li di	vnde ich feidem
moult fellement	harde ftuerlije
fil auoit	had hir
aucuun iuel perdue	einich iůweel verloren
que ilh querift allieurs	dat hirt elder fochte
car ie neftoie	want ich vn waes
point larueffe	gheine diefinne
comment ilh foit leirs	hoe hir fi dief
car ilh fe vanta	want hir hem berůemde
que ilh auoit	dat hir hadde
eyu le pucelage	ghehebt dat mågedům
dune beghine	van einre baghinen
et ie tenoie toudis	vnde ich helt altoos
mes gambes clous	mine beine gheloken
que ilh ne puet ouurier	dat hife nicht mocht ondoen
mais onques des puis	maer noyt feder
ilh ne parla	vn fprac hir
a moy de boin airement	gůetlije te mir
fi que ie le manderay	fo das icken wil ontbieden
deuant efqueuins	voer fcepenen
pour fauoir	om te weiten
que ilh me demande	wat her mir tijt
aiuwe diex ianette	helft god ianekin
eftu auffi innocente	beftu alfoe onnofel
que tu monftres	als du toecht
viens bas	comt neder
et aporte des torues	vnde brenct tůruen
et del lenge	vnde holt
et des carbons	vnde kolen
et prent le fofflet	vnde neimt den blafer
fouffle de fu	blas tfier
prent lez tamelle	nem der tfanghe
et amendez	vnde beteret
que ilh arde	dat hit brende
fait boulier	doet (*Hs.* důch) fieden
les pots	den pot
poille du fas	feilt loue

met la table	maect der tafel
& aporte le longe nape	vnde brene dlange ammelakin
met del auwe	doet (*Hs.* doch) waſſer
au lauoir	in dem lauore
et le bachin de ſous	vnde der beckene der onder
dame ou eſt	vrouwe waer is
le caudire	den ketel
le caudron	den aker
et nos paiellez	vnde onſe pannen
eſtu aueule	biſtu blent
ne voies tu mie	vn ſieſtu nicht
que tout eſt	dat ol is
den coſte larmare	bi der ſcapraden
dame vous ditez voir	vrouwe ghir ſegt waer
enchore as tu	noch haenſtu
a laueir et a ſeurcir	te waſſcen vnde te ſeůren
les bottailles de ſtein	die tennin fleſſchen
lez lots	de ſtopen
et le demi lotz	vnde de half ſtopen
les pintes	de pinten
les platiaus	de platteelen
les eſcuelles	de ſcotelen
et les ſauſſerons	vnde de ſauſieren
et met cel ouurage de fer	vnde ſet das yſer were
caſcun en ſon lieu	ele in ſine ſtede
le roſtir le grauwet	den rooſter den cråuwel
le trepiet	tpotyſer
les couuerques du pots	de potdexele
et les eſpois	vnde de ſpete
et puis va pour vin	vnde gane om wijn
ou irai ge	waer ſalich gangen
va ou tu veras plus de gens	gane der du ſies veile lieden
je vous di pour quel vin	ich ſegdi om wat wine
Des vins	*Van dem winen*
Uin de garnace	Wijn van garnaten
vin de greee	wijn van grieken
vin de riuiere	wijn van riuieren

et de rutſelle	vnde van roetſeele
vin de byane	wijn van byanen
vin de rijn	renſchen wijn
vin de ſain iehan	wijn van ſinte iohans
vin de gaſcoengne	wijn van gaſſcoengen
vin de bourgoigne	wijn van bergoengen
vin de poitau	wijn van poitau
vin de ſpaigne	wijn van ſpaengen
vin danſai	wijn van elſacen
vin de france	wijn van vrancrijche
ces beurages	deſem dranc
ſont pour ceaus	ſijn om der gůene
qui ont	der haen
les grans ſignories	de grote heerſcepien
et les officies	vnde der officien
des prences	van dem prenſen
ou des boines villes	ocht van goeden ſteden
mais tant en aie	mer alſo veil hanic
quant ie paſſe	als ich lide
par le ruwe	doer der gaſſen
jen ai le oudour	ich haen den roke
tout pour nient	alom nicht
et ſpeciaument	vnde ſonderlinghe
ſour les dimenges	vp de ſonnedaghe
en ai ie le faueur	hanic den ſmake
et les menues gens	vnde der ſmale lude
boiuent mies	drenken mede
goudale et ceruoiſe	ael vnde bier
et ale ſois fontaine	vnde ſomtijt fonteyne
ou boulie	ocht dunne bier
Les moys	*Der maende*
Jenvier feurier	Loumaent spůrkel
mars auril	merte april
may joing	mey wedemaent
julle aouſt	hoymaent oeſtmaent
ſeptembre octember	pietmaent arselmaent
nouember december	smermaent hoermaent

Les iours		*Der daghe*	
Dimenge	lundi	Sŭndach	maendach
mardi	merkerdi	dinxdach	goenſdach
joedi	venredi	donderſdach	vriendach
et ſamedei		vnde ſaterdach	
chi prent fin		hier nemet inde	

Nota.

Das Pergamentheft, aus welchem ich diese Sprachübung mittheile, ist nach Schrift- und Redeform wenigstens in die Mitte des XIV. Jahrh. zu setzen. Auch der Text scheint dafür zu sprechen. Denn wenn in dem Abschnitt *dez grans signeurs* von den Gewaltthätigkeiten und der Übermacht die Rede ist, welche der englische König eben in Frankreich ausübte, so kann sich dies wol nur auf die Siege beziehen, welche Eduard III. in der Mitte des XIV. Jahrh. errang.

Die Hs. besteht aus 21 Blättern in kl. 4º Sie enthielt 2 Lagen von je 8 und eine von 6 Blättern. Aus der zweiten Lage ist jedoch das zweite Blatt ausgeschnitten; daher die Lücke von 58 Doppelzeilen.

Die Initialen A und E sind schön verziert, jeder erste Buchstabe der Zeile roth angezeichnet, die größeren Anfangsbuchstaben und die Überschriften ebenfalls roth. Jede Zeile beginnt mit einem großen Buchstaben, der rothdurchstrichen ist der Länge nach. Jede Seite enthält zwei Columnen von 29 gegenüberstehenden Zeilen und so zeigt sich die von Meidinger und Andern wieder aufgenommene Lehrmethode hier schon in einem alten Beispiele. — Die Schlussseite hat 18, demnach das Ganze 1207 Doppelzeilen. Schon in dem ersten Abschnitte ist es gesagt, dass dieses Schema zur Erläuterung des Gebrauchs und der Eigenthümlichkeiten beider Sprachen zusammengestellt, keineswegs aber zum Unterrichte junger Kinder bestimmt sei. Letzteres wird man bei dem Lesen des Abschnittes *des coses en la maison* gerne zugeben.

Von einer Interpunctation ist in der Hs. mit einigen wenigen Ausnahmen, nicht die Rede und ich habe es für unnöthig erachtet sie zuzusetzen, indem das Verständniss dadurch nicht sonderlich erleichtert, der Charakter des Ganzen aber etwas verwischt worden wäre. Lautzeichen sind nur selten, und zwar kleine o über dem u, hier und da auch über a, e und i, dann einige e über den Vocalen, jedoch in dem Flämischen mehr als in dem Wälschen, angebracht.

Im wälschen Texte heißt das Wälsche, Wallonische, stets *le romans*, als eine der vielen Mundarten der romanischen Sprache; das Flämische aber *le flamenc* oder *almans*; im flämischen Texte wird *romans* durch *walsch*; *flamenc* und *almans* aber durch *dutsch* gegeben.

Es will mir zwar scheinen, als stehe dies Wallonische dem Französischen der damaligen Zeit noch näher, als beide Sprachen sich gegenwärtig stehen; allein selbst ein flüchtiger Vergleich des vorliegenden wälschen Textes mit französischen Schriften des XIII. und XIV. Jahrhunderts z. B. mit dem *Roman de la Rose*, giebt den Beweis, dass wir es hier mit einer der wallonischen näherstehenden Mundart zu thun haben. Worte wie

bargaigne benoite boin cheft chift chou diex
glinez gourlier lenge lengaedz loich neunin pau
scureir stal tair taions teil tera viewarier uoir,

u. s. w. würden wol in reinfranzösischen Sprachmustern jener Zeit nicht vorkommen.

Dr. E. v. Groote.

Zu den Bemerkungen meines geehrten Freundes, des Herrn Dr. von Groote zu Köln, der mir seine Abschrift zum Abdruck und das Original zur Vergleichung gütigst gewährte, erlaube ich mir noch Einiges hinzuzufügen.

Die Zeit, wann das Büchlein verfasst wurde, lässt sich ziemlich genau zwischen 1360—1377 festsetzen. In dem Abschnitte von den großen Herren beklagt der Verfasser das Loos des Königs von Frankreich: „der früher der mächtigste und edelste König der Christenheit war und es auch noch zu sein verdiente, den mag jetzt dafür halten wer will, seitdem die Gewaltthätigkeit und Übermacht des Königs von England seit vielen Jahren und noch das gute Land Frankreich niederdrücket.“ Hier kann nur Eduard III. gemeint sein, der mit der Schlacht von Creci 1346 seine Eroberungen in Frankreich begann, 1360 im Frieden von Bretigny verschiedene französische Provinzen mit der Oberherrschaft gewann und sich seitdem König von Frankreich nannte.

Da nun Eduard 1377 starb, so kann unser Verfasser nur die Zeiten von 1360 bis zu Eduards Tode meinen, er hat also sein Büchlein erst in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts geschrieben.

Die Hs. ist gewiss die Abschrift eines Mannes, der kein Flaming von Geburt war, sondern ein Deutscher, der vielleicht lange Zeit schon in den Niederlanden lebte, aber seine Muttersprache nicht vergessen konnte: deutsch ist durchweg die Conjunction *unde* (für *ende*), im Gebrauch der Fürwörter wählt er meist die deutsche Form: *ich* (*ic*), *mich* (*mi*), *dich* (*u*); für *ghi* hat er eine eigene Form sich geschaffen, die weder *ghi* noch *ir* ist: *gher, ghir,* so wie für *wi: wer,* für *hi: hir* und *her;* für *dat* und *wat* schreibt er öfter *das* und *was*, für den Artikel *de, die* den hochd. *der.* Zuweilen hat er einen ganzen hochd. Satz: *in weis nicht* 419. Bei einzelnen Wörtern kann er sich gar nicht zurecht finden: so schreibt er für *twintich: twinsich, tswintich, tswinsich, tswensich.* *)

Diese Ungleichheiten in der Schreibung hätten sich leicht beseitigen lassen. Es war mir aber darum zu thun, einen urkundlichen Text zu geben. Wir lernen daraus, wie willkürlich die Abschreiber auch da verfuhren, wo es auf genaue sprachliche Belehrung ankam. Der Verfasser schrieb gewiss nur reinvlaemisch, und der Abschreiber, der etwa 50—60 Jahre später diese Hs. verfertigte, mischte beliebig sein Hochdeutsches hinein. Dies Verwirren aller Formen zeigt sich nicht widerwärtiger als in den sogenannten „niederrheinischen“ Gedichten des XIV. und XV. Jahrhunderts, es kam dort zu dem hochdeutschen und niederländischen noch ein drittes Element, das jetzt noch vorhandene Niederrheinisch. Es wird schwer halten, aus dem Mischmasch dieser Verniederrheinischungen mehr herauszubringen als die Sprache bequemer Abschreiber, die sich und anderen ein ursprünglich hochdeutsches oder niederländisches Werk mundgerecht machen wollten.

---

*) Ihm eigenthümlich ist der dat. plur. *dem* und die Vorverneinung *un* für *en*.

Unser Verfasser ist ein Flanderer. Dies beweist zunächst seine Sprache. Die Femininbildung *-igghe* ist durchaus flandrisch: *vercopeghe* 393. Kiliaen unter *naeyersse, naeystere* bemerkt: „Flandri finiunt huius modi verbalia feminina per -igghe, ut naeystrigghe . i . naeyersse, kemstrigghe . i . kemmersse, spinstrigghe . i . spinster, spinnersse.“ Echt flandrisch ist auch *arselmaent* 1200, bei Kil. als flandrisch besonders bezeichnet. Hieher gehört bei näherer Untersuchung wol noch manches andere. Die eigenen Worte des Verfassers sprechen noch mehr für seine flandrische Abkunft. 769 ff. sagt er: „aber ich glaube, ein Graf ist eben so mächtig als einer solcher Könige, Herzoge oder Prinzen, das ist der Graf von Flandern.“ Vielleicht lebte er gar an dessen Hofhaltung als Clerk. Er ist wenigstens über seine Lage nicht unzufrieden. Wie er von den Münzen spricht, meint er 687 ff. er habe deren so wenig, dass er nicht recht damit bekannt sei; sein Beutel sei leer, niemanden würde gelüsten, ihm denselben abzuschneiden: „doch Gott sei gelobt, ich werde eben so wol an mein Ziel gelangen, als wenn ich alle Schreine voll Goldes und Silbers hätte.“ Er konnte auch sein Glas Wein trinken, während sich andere mit Meth, Ale und Bier oder gar mit Born und Covent begnügen mussten. Von den aufgezählten Weinen, sagt er 1182, habe ich so viel: „wenn ich durch die Gassen gehe, so habe ich den Geruch umsonst, und besonders an den Sonntagen habe ich den Geschmack.“

Meine sprachlichen Bemerkungen, wozu hier so reicher und lohnender Stoff geboten wird, spare ich zu einer späteren größeren lexikographischen Arbeit auf. Möge dann dies merkwürdige Sprachbüchlein auch ohne jene Zuthaten den Forschern alter Sprache und Sitte willkommen sein!

Neuwied 16. November 1853.

H. v. F.

